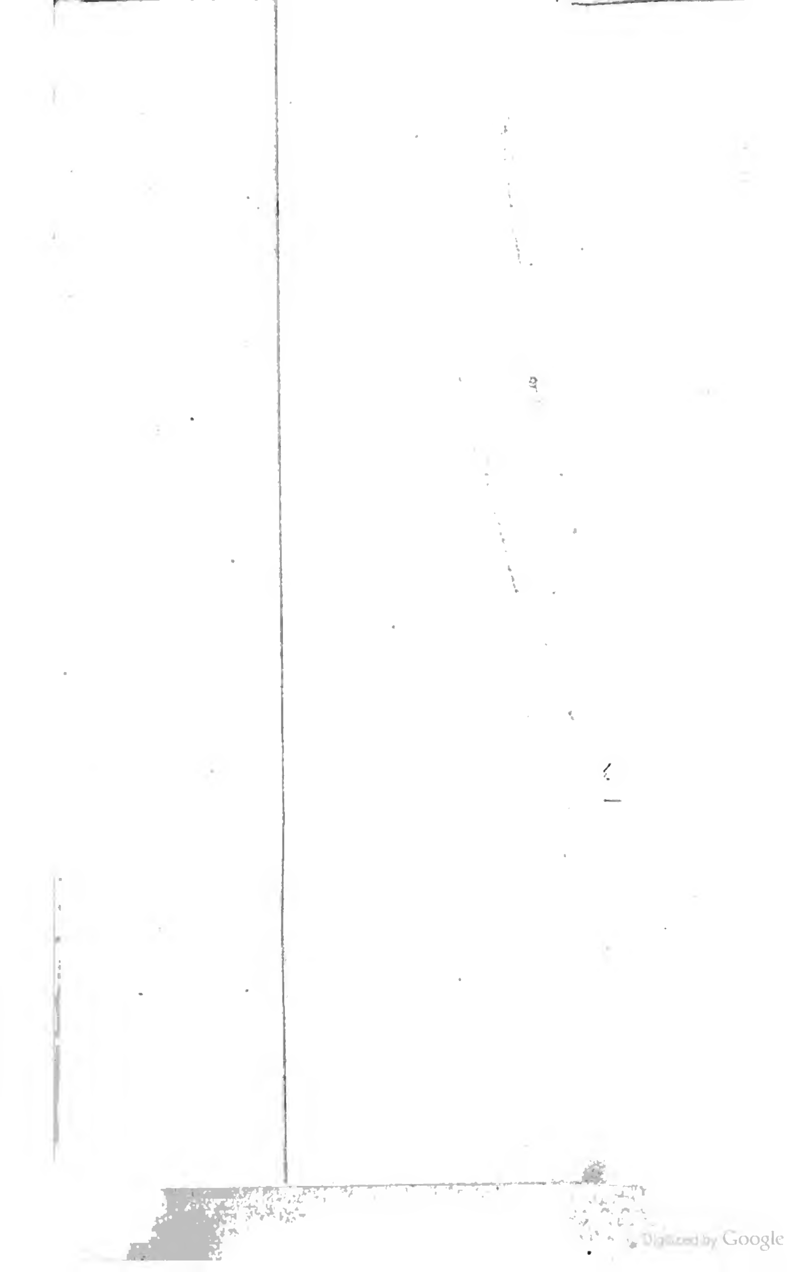
image
not
available

image
not
available



STAMMBUCH

der

Brandenburgisch = Preussischen

Regenten,

oder

genealogische Darstellung der Regentenfolge zu Brandenburg, seit dem Entstehen der Mark bis auf gegenwärtige Zeit.

Mit 20 Tabellen und einer colorirten Stammtafel.

Aus den

vorzüglichsten Quellen zusammengetragen und tabellarisch geordnet

von

F. A. W. Dünnemann.

Auf Kosten des Verfassers.

Berlin, 1831.

In Commission der Nauck'schen Buchhandlung.

image
not
available

Erste Abtheilung.

I—VIII. Abschnitt.

Die

Markgrafen, Churfürsten

und

Statthalter zu Brandenburg,

aus den verschiedenen gräflichen und fürstlichen Geschlechtern, vor dem Regierungs Antritt des Hauses Zollern.

Mit

I. Beilage,

die Ottonische Nebenlinie der Grafen von Aschersleben enthaltend.

image not available

Inhalt.

Erste Abtheilung.

Enthält die Genealogie der Markgrafen, Churfürsten und Statthalter zu Brandenburg, vor dem Regierungsantritt des Hauses Zollern.

Zweite Abtheilung.

Enthält die Genealogie der Churfürsten von Brandenburg und Könige von Preußen, aus dem Hause der Grafen von Zollern.

Vorbemerkung.

Wenn bei Zusammenstellung dieses Werkchens es nur im Plane des Verfassers lag, die in so vielen alten und neuern Werken zerstreuten Fragmente der Genealogie Brandenburgisch-Preußischer Regenten zu einem Ganzen (in so weit es nämlich die preußische Geschichte anspricht) zu ordnen, und dadurch eine klare Übersicht der Dinastienfolge zu Brandenburg zu geben: so machten, im Verfolge dieser Arbeit, die zahllosen Widersprüche und Irrthümer, die in den verschiedenen Quellen erschienen, und sich einer indifferenten Annahme des Nächsten und Besten entgegenstellten, bald nothwendig, entweder hie und da von dem Vorliegenden abzugehen, zu sondern und zu sichten, und wo dieses geschah zugleich auch (wenigstens nur flüchtig) die Varianten zu motiviren; oder wo über eine eistern gewordene, aber auffallend irrig erscheinende Annahme, bessere Nachrichten fehlten, den vorschwebenden Zweifel wenigstens anzuregen. So entstanden die hier vorkommenden Anmerkungen, die durchaus als unobligat anzusehen sind, und auf kein kritisches Urtheil Anspruch machen; ja oft, wo sie sich ausschließend mit der Geschichte befassen, nur als Lückenbüßer beigegeben sind.

Eben so sind die bei den Individuen den genealogischen Rubriken angehängten historischen Notizen oft nur unwichtige Zugaben, oft aber auch nöthig geworden um einer, von der Geschichte unerwähnten, Person, mehr Interesse einzuflößen.

Die Stammregister der verschiedenen Häuser, welche vor dem Hause Zollern Brandenburg Herrscher gaben, sind durchaus nur so weit verzeichnet, als dieses der angedeutete Zweck dieses Buches vorschrieb; denn eine vollständige Genealogie der Familie König Wittekinds allein, würde drei solcher Bändchen wie das vorliegende erfordert haben.

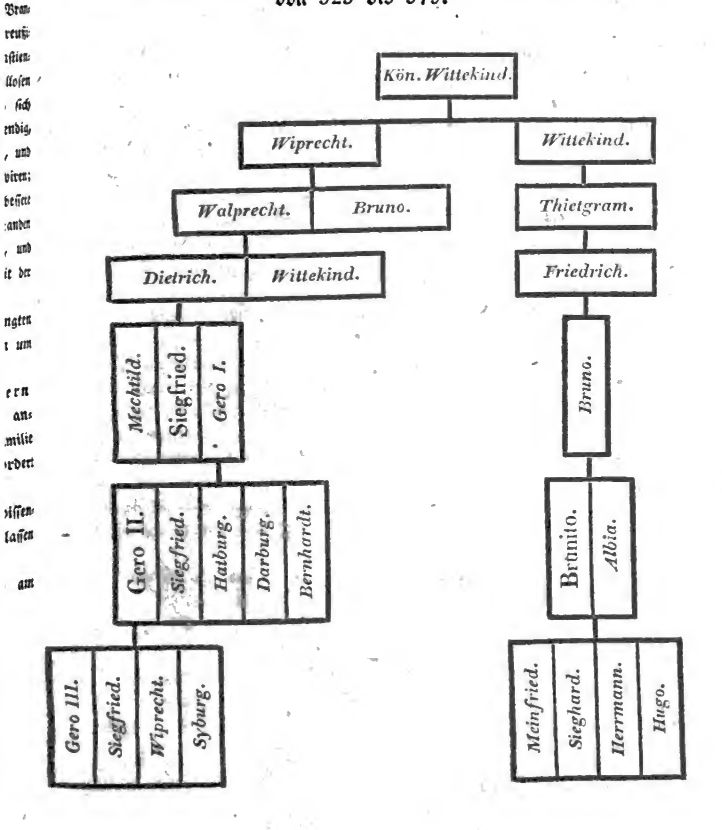
Die Genealogie des Hauses Zollern ist in so fern vollständig, als sie gewissenhaft zu verzeichnen war, und die Todtgebornen und Frühgeburten daraus weggelassen wurden.

Die Quellen, woraus diese Compilation geschöpft, und die Mängel sind am Schlusse des Werkchens angegeben.

I. Abschnitt.

Stammtafel

der ersten Markgrafen in der Wendischen Mark,
aus den
Häusern der Sächsischen Grafen von Ringelheim und Wettin,
von 929 bis 979.



Die Sächsischen Grafen von Ringelheim und Wettin.

Wittekind, erwählter König der Sachsen um 785.
Gemahlin. Gewa, Tochter Goderich's König der Dänen.

Söhne.

Wiprecht, ein Herzog in Sachsen und Fürst zu Engern um 825.
Gem. Suandacilla, Tochter Radbod's König der Friesen.

Wittekind*), Landvogt der Sorben und Wenden; baut Wettin.
Gem. Nilanda, Gräfinn von Rochlitz.
(Dessen Nachkommen, die jüngere Linie dieser Grafen siehe weiter.)

Wiprecht's Nachkommen.

Walprecht, Graf von Ringelheim und Oldenburg, Fürst zu Engern; stirbt 856, begraben im Kloster zu Windhausen.
Gem. Adelburge, Tochter des Grafen von Lesmona.

Bruno, Graf von Ringelheim, um 883; stirbt unverehlicht.

Walprecht's Nachkommen.

Dietrich, Graf von Ringelheim und Oldenburg, lebt um 900—920.
Gem. Reinhild, Tochter Gero's, Grafen von Mersburg.

Wittekind, Graf von Ringelheim, stirbt 910 auf einem Heerzuge in Frankreich.
Gem. Altesia, Otto II. Markgrafen von Montferat Tochter.

Dietrich's Nachkommen.

Mechtild (Mathilde), vermählt mit Kaiser Heinrich I. dem Finkler, baut die Klöster zu Quedlinburg, Nordhausen und Ringelheim. Stirbt 14. März 969, begraben zu Quedlinburg.

*) Aus zweiter Ehe von Swetana einer böhmischen Fürstinn; (nach Reusner).

Siegfried, Graf von Ringelheim und zu Mersburg (der That nach) erster Mark- oder Gränz-Graf in der Wendischen Mark, 929 vom Kaiser Heinrich I. seinem Schwäher gegen die Wenden, in den 928 ihnen abgestrittenen Brandenburg (Brenaborg) aufgestellt. Er behielt aber seinen Sitz zu Merseburg, und verwaltete von da aus, das ihm zwischen der Saale, Elbe und Havel anvertraute, eroberte Land. Er blieb in einer Schlacht gegen die Wenden 937 *) ohne Erben. (α)

Gem. Magdalene, Tochter Albrecht's Grafen von Ballenstädt, stirbt 934.

Gero I., Graf von Ringelheim und Oldenburg, Fürst zu Engern, Burggraf zu Magdeburg **), stirbt um 930. (β)

Gem. „Eine (sagt eine alte Chronik) Gottfürchtige, Milde und mit allen christlichen Tuegenden Hochbegabete Greffin."

Gero I. Nachkommen.

Gero (II.) **I.**, Graf von Ringelheim und Oldenburg, zu Mersburg, Fürst zu Engern, Markgraf in der Lausitz 928, Markgraf in der ganzen Wendischen Mark 940.***) (die damals aus ihren, erst nach ihm unter eigenen Benennungen erscheinenden, Theilen: die Nord- und Ostmark, die Mark-Sachsen (Nordthüringen) und die Mark-Meissen bestand) von Kaiser Heinrich I. nach Siegfried's, seines Oheims, Tode eingesetzt. Er ließ bei einem Gastmahle dreißig Wendische Fürsten ermorden, und unterwarf sich durch diesen Gewaltstreich den größten Theil seines Gebietes. Er zeichnete sich aber auch als Feldherr in vielen Schlachten rühmlich aus, und leistete dem Kaiser vortreffliche Dienste. Er baute zu Gernrode ein Nonnenkloster 941 und die Kathedralkirche zu Havelberg, und stellte das Bißthum daselbst her 946; das zu Brandenburg 948 — errichtete das Bißthum zu Magdeburg und stirbt 8. Juni 965.†) Begraben zu Gernrode.

Gem. Hilda, Graf Otto's von Reveningen Tochter.

---

*) Das Jahr seines Todes wird von den meisten Annalisten 941 angesetzt, Buchholz entscheidet aber für obige Angabe.

**) So nennt ihn Mentzen. Siehe Anmerkung (β)

***) Nach Buchholz; die von Entzelt mitgetheilte Urkunde nennt den „5. Calend. Augusti a. d. i. 952."

†) Nach Dithmar 20. Mai. Nach dem Fulda'schen Todtenregister beim Ursinus 18. Juni.

Siegfried, Graf von Merßburg, Statthalter Kaiser Otto I. über Sachsen, baut Grüningen bei Halberstadt, stirbt ohne Erben.

Hatburge, vermählt mit Kaiser Heinrich I., der sie aus dem Kloster entführte, und sich wieder von ihr muß scheiden lassen. Sie erzeugte mit ihm Dankwart, der nach Siegfried's Ableben die Mark anspricht, und Kaiser Otto I. seinem Stifbruder, und Gero in arge Händel verwickelt. (γ)

Darburge, vermählt mit einem Grafen Albrecht von Aschersleben (vielleicht Alvensleben.)

Bernhardt, Bischof zu Halberstadt 916, baut das Kloster Hadmersheim, stirbt 974. Begraben zu Halberstadt bei St. Stephan.

Gero II. Nachkommen.

Gero III., stirbt als Knabe.

Siegfried, Graf zu Soltwedel und Burggraf zu Magdeburg 934, stirbt 956. Begraben zu Gernrode.
Gem. Hedwig, wird nach seinem Tode Äbtissinn zu Gernrode.

Wiprecht, stirbt als Knabe.

Syburge, vermählt mit Christian, Grafen von Reveningen, Markgraf in der Lausitz, nach dessen Tode Äbtissinn zu Hadmersheim. Machte eine Pilgerfarth nach Jerusalem, auf welcher sie sich ihr Gesicht durch Wunden entstellte, um vor der Männer Anfechtungen behütet zu seyn.

Wittekind's, des zweiten Sohnes König Wittekind's, Nachkommen, als die jüngere Linie dieses Hauses.

Thietgram, Burggraf zu Zorbek, wird von Otto dem Großen, Herzog zu Sachsen vertrieben, und stirbt im Exil.
Gem. Bosenna, Gräfinn zu Pleissen.

Friedrich, Graf von Mersburg, wird in einer Schlacht gegen die Dänen mit Herzog Braun von Sachsen, zwei Bischöffen und zwölf Grafen und dem ganzem Heere in die See gejagt, 890.

Bruno, Graf von Mersburg, bleibt in einer Schlacht wider die Wenden. (Diese Drei succediren sich.)
Gem. Oda, Gräfinn von Reveningen.

Dessen Nachkommen.

Albia, baut das Kloster Gerbstädt, Äbtissinn daselbst.

Brunito, Graf von Wettin, Burggraf zu Zorbek, Landvogt der Sorben und Wenden; Markgraf in der Nordmark 965. Er führt häufige Kriege mit Wenden und Polen, beschließt aber sein Leben im Frieden 979 zu Brandenburg, und wurde nebst drei seiner Söhne auf dem Harlungerberge in der Kirche St. Mariä, einem umgestalteten Heidentempel des Triglaf, begraben. (♂)

Gem. Wilna, Markgräfinn aus Sachsen; starb in Italien und ruht zu Florenz.

Dessen Söhne.

Meinfried, stirbt vor dem Vater.

Gem. Cithana, Fürstinn aus Polen.

Herrmann, stirbt bald nach dem Vater.

Sieghardt, soll seines Bruder's Hugo Erbantheil käuflich an sich gebracht haben, und starb unweit Brandenburg 29. April 1010.

Hugo, Graf von Wettin, verkauft sein Erbe an seinen Bruder, um sieben Klöster in Italien zu bauen, wo er in Hetrurien Otto III. Statthalter wird. Er starb zu Pistoria 22. December 1002, begraben zu Florenz *).

*) Sabinus läßt ihn 1001 sterben und zu Viterbo begraben; Buchholz verwirft ihn gänzlich als nicht hierher gehörend; vielleicht nicht ganz mit Grund.

Anmerkungen.

α) Weßwegen die neuesten Historiker Siegfried als ersten Mark- oder Gränzgrafen, als fabelhaft, weglassen und an seine Stelle Bernhardt I. setzen, ist nicht leicht einzusehen. Bernhardt hat Alles gegen sich, selbst jene Stellen, die man für ihn anführt, und Siegfried hat Viel für sich. Von ihm sagt Wittekind: „er sey ein edler Sachse gewesen, der die Gränzen des Reiches gegen die Wenden zu beschützen gehabt." Entzelt erzählt uns: „dieser (Siegfried) ward von Kayser Heinrich dem Finkler, seinem Schwager und Vetter, gemacht zum ersten Markgrafen zu Brandenburg und starb ohne Erben, denn er blieb in einer Schlacht wider die Wenden," und Sagittari, da er von dem durch Kaiser Heinrich eroberten Brenaborg spricht: — ibidem collocavit Siegfridum, Comitem Ringelheimensem, Mathildae uxoris fratrem." Helmold spricht von Beiden: „Sane eo tempore Slavorum dominio potiti sunt Theodoricus Marchio et Dux Bernardus, illo orientalem, isto occidentalem, possidente provinciam." Die günstigste Stelle für Bernhardt, wo er aber auch nur als Dux, das ist Heerführer, nicht Herzog nach unserm neuen Begriffe des Wortes, erscheint. Spangenberg und Angelus nennen ihn nur Legatus, da sie von Siegfried als einem Marchio sprechen, als welchem ihn auch alle Genealogisten aufführen. Dagegen sagt Adamus Bremensis von Bernhardt nur, „daß ihn der Kaiser zum Kriegführen gebraucht." und der Annalist beim Gebhardi: — „ad quorum ferocitatem reprimendam traditur exercitus cum praesidio militari Bernhardo, cui ipsa Rhedariorum provincia erat sublegata —" welches sublegiren keineswegs eine größere Macht voraussetzt, als die ein glücklicher Feldherr über eine eroberte Provinz ausübt.

β) In mehrern Genealogien und Chroniken erscheint dieser Gero als Burggraf von Magdeburg, obgleich erst Conrad von Wettin als erster urkundlich bekannt ist. Reusner, welcher in einem dicken Foliobande, die Nachkommenschaft König Wittekind's sammelte, nahm Gero I. und seine Descendenten nicht darinn auf, sondern erwähnt seiner nur als eines Bruders von Christian's von Wettin Gemahlin; doch weiß er seinen Familiennamen eben so wenig zu nennen, als Alle übrigen. Entzelt macht aus ihm einen Grafen von Altenburg und Mersburg, welches aus dem Dithmar als eine Unwahrheit erscheint. Buchholz dagegen nimmt an, daß Gero II. ein Bruder Markgraf Siegfried's war; doch will sich das nirgend bestätigen. Wittekind, Chitrey, Angelus, Helmold, Sagittari, Dithmar rc. thun bei Erwähnung des Ringelheimischen Hauses ganz fremd von ihm und nennen ihn bloß Graf oder Markgraf. Spangenberg sagt, daß er sich vor Erhalt der Markgrafschaft vorzüglich auf dem Schlosse Gerstorf bei Quedlinburg aufgehalten. Auf jeden Fall waren sich Gero und Siegfried verwandt und Vettern, wie sie Mentzen nennt, dem ich hier darum gefolgt bin, weil seine Annahme zwischen allen andern sich entgegengesetzten, für die historische Klarheit am dienlichsten, die Mitte hält.

γ) Entzelt und Mentzen führen sie als eine Schwester Gero's auf, was aber aus keinem der ältern Schriftsteller hervorgeht. Spangenberg und Palatinus nennen sie eine Tochter Erwin's Grafen von Oldenburg, welches Ursinus dahin berichtigt, daß Erwin ein Graf zu Mersburg war; für welches auch Dithmar stimmt, dem hierinn wol am Ersten zu glauben. Dieser sagt ausdrücklich: „Kaiser Heinrich hätte sich verliebt in die schöne Hatheburge eine Tochter des reichen Grafen Erwins, der einen großen Theil der Stadt Merseburg besessen, den man jetzt die Altestadt nennt."

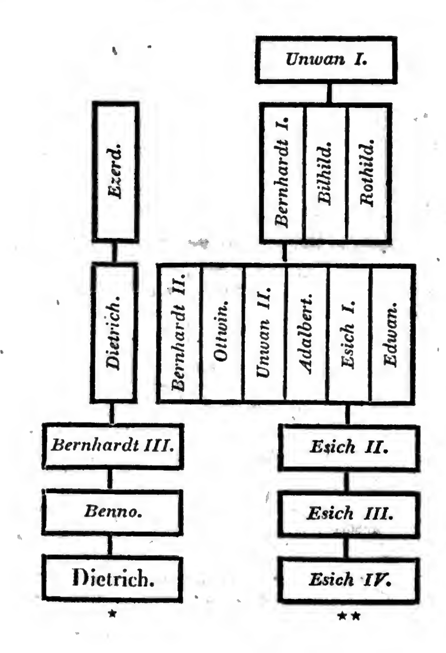
Wäre nun zu erweisen, daß Markgraf Gero der Bruder Hatburge's war: so wäre Entzelt's Annahme, der jenen zu einem Grafen v. Mersburg macht, gerechtfertigt. Hatburge war aber Kaiser Heinrichs erste Gemahlin, und als dieser sie aus dem Kloster entführte schon einige Jahre als Wittwe eines Grafen (vielleicht eines Gliedes von Gero's Hause) darinn gewesen; sie muste als Heinrich sie ehelichte, wenigstens um die 30 Jahre gezählt haben. Als Gero Markgraf wurde, war Dankwart, ihr und Heinrich's Sohn, nun schon zum Manne herangereift; es müßte also Gero, sollte er für ihren Bruder gelten können, beim Antritt seiner Würde ein Greis gewesen, und im hohen Alter gestorben seyn, was weder wahrscheinlich noch wahr ist. Mechtilde, die hier als ihre Tandte erscheint, war Heinrich's zweite Gemahlin, und in blühender Jugend, als der alte Kaiser sie freite; Hatburge muß also einer, über Mechtilde's Lebenszeit, stehenden Generation angehört haben.

δ) Auch Brunito verwerfen ältere und neuere Schriftsteller als Markgrafen, wissen aber doch mit Keinem andern die Lücke, die dadurch in der Verwaltung der Markgrafschaft entsteht, auszufüllen. Ja Einige machen ihn sogar zu einem Heiden. Buchholz hat dieses Verfahren gerügt; obgleich er selbst nicht geneigt ist Brunito als Markgrafen — sondern nur als einen provisorischen Statthalter in der Mark zu erkennen, welche Distinction aber nur eine unnöthige Verwirrung veranlaßt.

Sagittari der um 1600 zu Jena Geschichte lehrte, sagt von ihm: „**Geroni successisse volunt Bruniconum, Brunonis filium**" und — „**ac Brandenburgi in monte Harlungorum, qui postea ab aede B. Mariae nomen acceperit, cum filiis Meinfrido, Herrmanno & Sighardo, sepultus sit.**" Entzelt erzählt uns: „Als Marcgrav Gero sammt seinem Sohn Siegfried ohne männliche Erben verstarben, verliehe Otto der Kayser die Marc Brandenburg seinem Vetter Brunitoni, Burggraffen zu Zorbek rc." Spangenberg und Angelus gedenken ebenfalls seiner. Sabinus bringt uns sogar die Grabschrift bei, die einst seinen Denkstein in der Marienkirche geziert haben soll. Auch in den Genealogien erscheint Brunito als Markgraf, nur daß die ältern Schriftsteller, ihrer Gewohnheit nach, auch seine Söhne Antheil an dem Markgrafentitel nehmen lassen, welches den Argwohn gegen die Würde des Vaters erregte. Ob Hugo sein Sohn war oder nicht, möchte schwer auszumachen seyn.

II. Abschnitt.

Stammtafel
der Markgrafen in der Ost- und Nordmark, aus dem Hause der Grafen vom Harzgau, von 979 bis 984.



*) dessen Abstamm siehe Taf. 4.

**) dessen Nachkommen, die Grafen von Ballenstädt und Aschersleben siehe Taf. 7.

Die Grafen vom Harzgau. (α)

Uwan I., Graf im Harzgau, um 790—815.
Gem. Gisela, Tochter Hassio's Grafen in Sachsen *).

Kinder.

Bernhardt I., Graf im Harzgau, um 820.
1. Gem. Reginhild, Graf Lothar I. von Walbeck Tochter.
2. Gem. Helmburg.

Bilhild, Aebtissinn zu Windhausen im Blankenburgischen.

Rothild, Aebtissinn zu Charolterbach.

Bernhardt I. Nachkommen,

(erster Ehe.)

Bernhardt II., Graf im Harzgau, beiläufig 840—860.
Gem. unbekannt **).

Otwin, Graf
Unwan II., Graf } sind nur dem Namen nach bekannt.

Adalbert, Graf im Harzgau.
Gem. Adelheid, Tochter Otto's Grafen von Orlamünde, Markgraf in Meissen.

(Zweiter Ehe.)

Esich I., Graf im Harzgau, um 850.
Gem. unbekannt.

Dessen Sohn:

Esich II., Graf von Ballenstädt, bleibt in der Schlacht bei Scoltzen in der Fasten 933; begraben zu Keusch-berg.
Gem. unbekannt.

Sohn. ***)

Esich III., Graf im Harzgau, macht 937 mit dem kaiser-

*) Hassio, Hessi Comes in Hartingow et Franconia. (Gebhardi.)
**) Auch seine Nachkommen waren nicht aufzufinden.
***) Albertus nennt ihn Albrecht V. Sohn.

lichen Kriegsvolk von Merseburg aus einen Zug wider die Böhmen. Legt den Grund zum Bau der Collegiatskirche zu Ballenstädt 943, stirbt 965.
Gem. unbekannt.

Sohn.

Esich IV., Graf zu Ballenstädt, erheirathet mit seiner Gemahlin die Vogtei Nienburg, um 984—990.
Gem. N. Tochter Lothar's I. Grafen von Stade.
(Dessen Nachkommen siehe 7. Abschnitt.)

Edwan, Graf im Harzgau.

Die ältere Linie dieses Hauses *).

Ezerd, ein Fürst am Harz.
Gem. unbekannt.

Sohn.

Dietrich, ein Graf im Harzgau.
Gem. unbekannt.

Sohn.

Bernhard III., Graf im Harzgau, ein Mann von ausgezeichneter Tapferkeit, 920—934. Heerführer Kaiser Heinrich I. wider die Wenden, und Landvogt im Rhedarier-Gau. **)
Gem. unbekannt.

Dessen Sohn:

Benno, (Bernhardt) Graf im Harzgau, 940.
Gem. unbekannt.

Dessen Sohn:

Dietrich I., Graf vom Harzgau, Markgraf in der Nordmark 979. und später auch in der Ostmark. Er dankte gewiß diese Erhebung den Verdiensten seines Großvaters, denn sein Charakter konnte ihn nicht empfehlen. Seinen harten, blutdürsti-

---

*) Die Verzweigung dieser mit der Haupt-Linie verbirgt sich in dem Dunkel der Sächsischen Heldenzeit.

**) Buchholz ist geneigt Benno für den Legatus Bernhardus anzunehmen, dessen im 1. Abschnitt, Anmerkung α) gedacht ist, doch entscheidet die Zahl für diesen.

gen Sinn bewährte er zuerst an Graf Gero von Alvensleben, den Kaiser Otto II. auf seinen Rath, als verdächtig, enthaupten ließ. Bald reizte er auch durch Tirannei die bekehrten und bezwungenen Wenden zum Abfall vom Christenthum und Reich, hatte aber nicht den Muth, als sie 983 das Joch abwarfen, ihnen zu stehen; sondern floh, und wurde seiner Würde entsetzt 984. Verachtet und verlassen suchte er im Kloster zu Magdeburg Schutz, wo ihn sein Sohn aufnahm, und eine Präbende verschaffte, die er aber nicht lange genoß, da er schon das folgende Jahr 985 ablebte.

Gem. N. eine Gräfinn aus Sachsen.

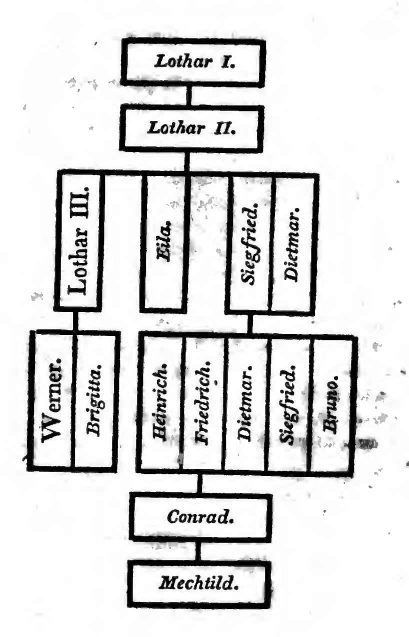
(Seine Nachkommen siehe im 4. Abschnitt.)

Anmerkung.

a) Gebhardt war der Erste, der das Register des Anhaltschen Hauses bis zu Unwan hinauf vervollständigte, und er leistet für seine Annahme in den Marchiones aquilonales hinlängliche Gewähr. Nur was die Ableitung des Markgrafen Dietrich betrifft: so ist er damit eben so wenig ins Reine gekommen, als seine Vorgänger. Einmal giebt er die Stammleiter von Bernhardt I., welcher im Rhedarlergau focht; an einem andern Orte aber von Bernhardt I., der unter den Grafen im Harzgau erscheint, und macht hier Dietrich zum Bruder Esich III. Diese letztere Annahme ist gewiß falsch; denn wol erscheint Esich III. als Graf von Ballenstädt oftmals in den Begebnissen der märkischen Geschichte, aber nirgend wird hier Dietrich's als eines solchen, oder als Esich's Bruder erwähnt. Die erste Ableitung ist wahrscheinlicher, und hat eine Stelle aus der Lüneburgischen Chronik beim Eccardus für sich, welche der hier angenommenen Deduction (Siehe 2. und 4. Tafel) zum Grunde liegt. En edele Vorste de was geheten Ezerd, gewan enen Diedericken, Diederic gewan Bernarde, de was Vader Bennen, Benne gewan Dietericke den Herzogen unde Marcgraven de was vader Bernardes, de wan Marcgrafen Bernarde, dese gewan Marcgrewen Wilehelme unde Greven Conrade, unde ene Dochter Odam, unde enen Otten des Muder was van Ruzen. De Marcgrafe Wilehelme ne hadde nene Kinder ꝛc. Diese neun Kinder Wilhelm's sind wol nirgend zu finden; aber darum wird diese genealogische Nachricht nicht minder annehmbar. Da das Geschlecht dieser Grafen nicht ausgemacht ist, und Buchholz geneigt war ihren Ursprung mit den Ballenstädtern am Harz zu suchen: so wurde ihre Stammleiter den Ahnen dieses Hauses beigefügt.

III. Abschnitt.

Stammtafel
der Markgrafen in der Nordmark,
aus dem Hause der Grafen von Walbeck,
von 985 bis 1010.



Die Grafen von Walbeck.

Luther (Lothar) I., Graf von Walbeck, dient als Hauptmann unter Bernhardt II. Graf vom Harzgau, bleibt in der Schlacht bei Lenzen 7. September 930.

Gem. Reginhild.

Sohn.

Luther (Lothar) II., Graf von Walbeck, stirbt 986.

Gem. Mechtilde, Tochter Bruno's Grafen von Arneburg; stirbt 3. December 990.

Dessen Nachkommen.

Luther (III.) I., Graf von Walbeck, Markgraf in der Nordmark 985. Von Kaiser Otto III., dem er wichtige Kriegsdienste geleistet, belehnt. Er hilft dem Kaiser Brandenburg erobern, welches Kiaẑo wieder in Wendische Gewalt bringt 994. Er baut die Stiftskirche zu Walbeck. Stirbt 25. Jänner 1003; begraben zu Cöln an der Spree.

Gem. Godila, Tochter Werner's, Grafen von Lothringen.

(Dessen Nachkommen sieh weiter.)

Siegfried, Graf von Walbeck, stirbt 7. März 990.

Gem. Kunigunde von Stade, vermählt 937, gestorben 13. Juli 998.

Dessen Nachkommen.

Heinrich, Graf von Walbeck 999, stirbt 1014.

Gem. N. Gräfinn von Tundersleben stirbt 1000.

Friedrich, Burggraf zu Magdeburg, um 1016.

Gem. Thetburg Gräfinn von Wettin.

Sohn.

Conrad, Burggraf zu Magdeburg.

Gem. Adelheid aus Baiern.

Dessen Tochter:

Mechtilde, die letzte Erbin der Walbeck'schen Güter, welche sie bringt an ihren Gemahl:

Dietrich, Grafen von Plözkau.

Dietmar, geboren, 28. Juli 976, Probst zu Wall, dann Bischof von Merseburg 24. April 1009, der Verfasser dieser Stammtafel. Stirbt 1. December 1019.

Siegfried, Abt zu Magdeburg 1009, dann Bischof zu Münster. Stirbt 27. December 1032.

Bruno, Abt zu Magdeburg 1025, Bischof zu Werden 1034. Stirbt 1049.

Dietmar, Abt zu Corvey 990. Stirbt 1001.

Eila, vermählt mit Graf Berthold zu Ammerthal in Baiern 977, stiftet das Kloster Schweinfurth. Stirbt 19. October 1015.

Lothar III. Nachkommen.

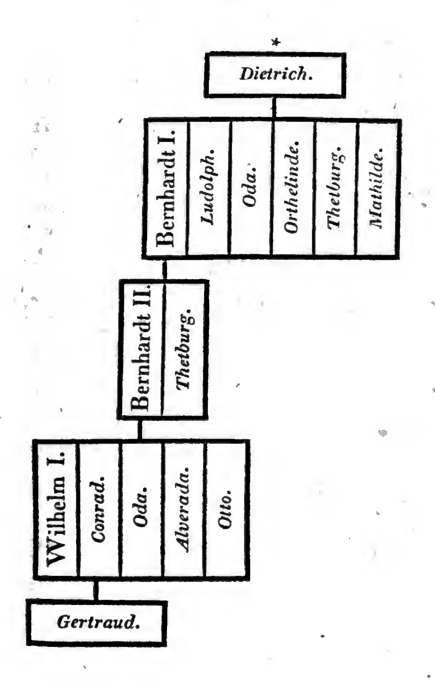
Werner I., Graf von Walbeck, Markgraf in der Nordmark belehnt 1004, als Jüngling verlobt mit Luitgard der Tochter Ekhard's, Markgraf in Sachsen, welcher aber sein Versprechen zurücknahm, nnd die Tochter ins Kloster sperrte. W. entführt sie von da, muß sie aber wieder herausgeben. Später jedoch, als ihm der Kaiser lieb gewann, bekommt er mit der Markgrafschaft die Geliebte. Er baute das zerstörte Brandenburg, stellte das Bißthum daselbst wieder her, und suchte das Land emporzubringen. Dedo von Wettin der als Markgraf zu Lanzberg saß, suchte Wernern beim Kaiser zu schaden, und ließ ihm sogar eine seiner ihm eigenthümlichen Städte Wolmerstädt niederbrennen. Werner nahm blutige Rache, und erschlug Dedo'n beim Zusammentreffen bei Tangermünde. Darum wurde er der Markgrafschaft entsetzt 1010. Zwei Jahre irrte er in Polen umher und als seine Gemahlin gestorben; freite er um Reinhilden von Beichlingen, und als diese ihm auf Befehl des Kaisers die Hand versagte, entführte er sie. Ward aber von Markgraf Bernhardt von Sachsen und Graf Gunzel von Weimar ertappt und nach Ellerstädt in Gewahrsam gebracht, wo er nach einigen Monaten starb 11. November 1014. Seine Gebeine ruhen in der Stiftskirche zu Walbeck.

Gem. Luitgarde, Tochter Ekhard's Markgrafen von Sachsen, verlobt 998, vermählt 1002, gestorben 1012.

Brigitta, Äbtissinn zu Magdeburg.

IV. Abschnitt.

Stammtafel
der Markgrafen in der Nordmark,
aus dem Hause der Grafen vom Harzgau,
von 1010 bis 1056.



*) Siehe die Taf. 2.

Die Grafen vom Harzgau.

Dietrich, Graf im Harzgau und Markgraf (wie im 2. Abschnitte).

Seine Nachkommen.

Bernhardt (IV.) **I.**, Graf im Harzgau, Markgraf in der Nordmark. Kaiser Otto III. dem er wichtige Dienste geleistet, belehnt ihn 1010. Im Anfange seiner Herrschaft erholte sich das Land; bald aber bewährte er, daß er den Geist seines Vaters geerbt; geräth in Händel mit Erzbischof Gero von Magdeburg, und erschlägt einen von dessen Edelleuten, worauf ihn dieser in den Bann spricht 1007 (1009) *). Auch die Wenden erneuern ihre Einfälle, von Mistevoi's altem Hasse angefeuert, zerstören Brandenburg und Havelberg bis auf den Grund 1020. Als aber Mistevoi bekehrt wird und zum Christenthum übergeht 1023, bekommt Bernhardt die beiden Städte nebst den größten Theil der Altmark und Nordalbingen in seine Gewalt. Er stirbt im Frieden 1035.
Gem. unbekannt.

Ludolph, Canonicus im Stifte zu Magdeburg um 980—986.

Oda, eine Nonne, stirbt im Kloster zu Quedlinburg 1033.

Orthelinda, eine Nonne, stirbt im Kloster zu Quedlinburg 1023.

Thetburge, vermählt mit Dedo Grafen von Wettin, Markgrafen zu Lanzberg.

Mathilde, vermählt mit einem slavischen Edelmanne Pribislaw, und nach dessen Tode Äbtissinn im Nonnenkloster zu Magdeburg.

Bernhardt I. Nachkommen.

Bernhardt (V.) **II.**, Graf im Harzgau, Markgraf in der Nordmark, stirbt 1044 **).

---

*) Entweder beide dieser Zahlen oder das Jahr seiner Belehnung sind unrichtig: denn Bernhardt mußte nothwendig schon Markgraf seyn, wenn er es mit dem mächtigen Erzbischof aufnehmen konnte, auch wäre er es gewiß nicht geworden, hätte vor seiner Ernennung der Bann auf ihn gelastet.

**) Dieß scheint der Todestag Bernhardt I., und Bernhardt II. mit Jenem eine und dieselbe Person. Die Geschichte weiß nichts von ihm. Buchholz nahm ihn nur

1. Gem. Agnes, Tochter Wilhelms Grafen zu Weimar.
2. Gem. „Eine slavische Dame" (nach Gebhardi.)

Thetburg, Nonne zu Quedlinburg, lebt um 1057.

Bernhardt II. Nachkommen.

Wilhelm I., Graf vom Harzgau, Markgraf in der Nordmark. Er suchte sein Gebiet zu erweitern; machte aber nur unglückliche Feldzüge. In einer Schlacht gegen die Rhedarier die sich mit den Wilzen und Wenden verbanden, und von Gottschalk geführt wurden, wird er geschlagen, bis an die Havel zurückgedrängt, und unweit des jetzigen Gutes Guitzövel, nach einem verzweifelten Widerstand in den Fluß gesprengt 1056. Viele der vornehmsten Märker, und Markgraf Dedo zu Lanzberg fanden mit ihm in den Fluthen den Tod. Sein Leichnam wurde nicht gefunden.

Conrad, Graf vom Harzgau.

Gem. Adelheid, Tochter Welf IV., Herzog in Baiern.

Tochter.

Getraud, vermählt mit Friedrich Graf von Vorenbach und zum zweitenmal mit Orthulph Herzog von Sachsen, mit dem sie erzeugt

Hedwig, die Gemahlin, Gebhard's von Suplinburg, und Mutter Kaiser Lothar's des Sachsen.

Oda, vermählt mit Christian Grafen von Querfurth.

Alverada, vermählt mit einem Herrn von Badeslow.

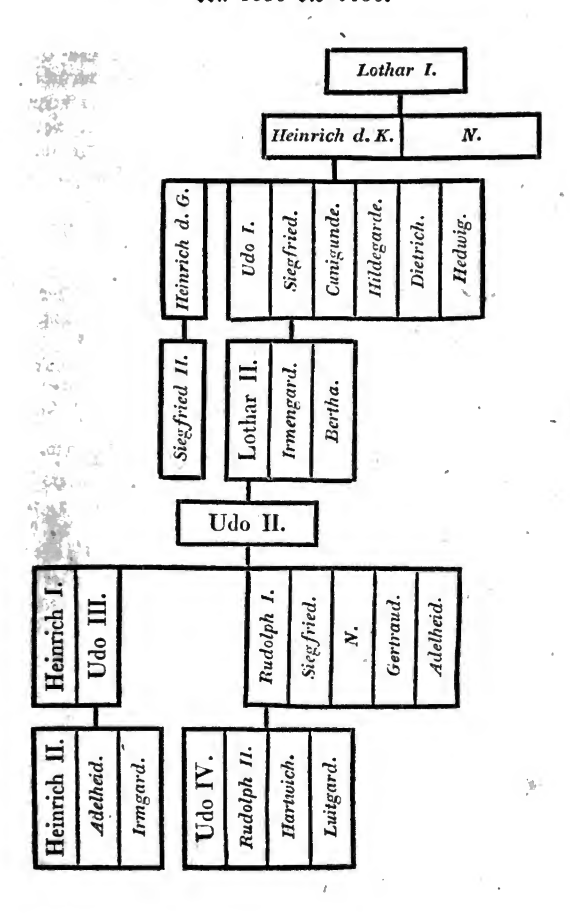
Otto, Graf vom Harzgau. Er spricht nach seines Bruders Tode die Markgrafschaft als eine ihm zustehende Erb-Würde an, und sucht seiner Forderung in offener Fehde Nachdruck zu geben; verwickelt sich aber zugleich in Händel mit den Brüdern Eckbrecht und Bruno von Sachsen, und als er seine Gegner auf der Heerstraße unweit Merseburg begegnet; rennt er mit Bruno so heftig zusammen, daß beide auf den ersten Gang sich gegenseitig todt in den Sand strecken 1057.

---

auf das Zeugniß Gebhardi's auf, dessen Geschöpf er ist. (Sieh die Abschn. 2. Anmerk. a) citirte Stelle). Seine Schwester Thetburg kann eben so Bernhardt I. Schwester seyn, da diese nach dem Tode ihres Gemahles Dedo ebenfalls Nonne zu Quedlinburg wurde.

V. Abschnitt.

Stammtafel
der Markgrafen in der Nordmark,
aus dem Hause der Grafen von Stade,
von 1056 bis 1130.



Die Grafen von Stade.

Luther I., Graf von Stade, bleibt in der Schlacht bei Lenzen den 7. September 930.

Sohn.

Heinrich, der Kahle, Graf von Stade, stiftet das Kloster Hersewelt, um 969—975.

Gem. Judit, Schwester Udo II., Herzog in Franken, stirbt 26. Oktober 973; begrab. zu Brandenburg.

N, eine Tochter, vermählt mit Esich IV. Graf von Ballenstädt, lebt um 930.

Heinrich's Nachkommen.

Heinrich der Gütige, wird von Piraten geraubt und ausgelöst durch seinen Sohn, der sich für ihn als Geißel stellt. Stirbt im Geruche der Heiligkeit 2. Oktober 1016.

Gem. Mathilde N.

Sohn.

Siegfried II., Graf von Stade, stirbt, eh ihn sein Vater auslösen konnte in der Gefangenschaft 998. (α)

Udo I., Graf von Stade, stirbt 23. Juni 994.

Siegfried I., Graf zu Stade und Herzfeld (Hirschfeld) Herr zu Ditmarn, (von einigen irrig für den ersten Markgrafen aus diesem Hause gehalten.) stirbt zu Pegaw 1037, ruht zu St. Jakob.

1. Gem, Adala, Tochter Gero's Grafen von Alvensleben.
2. Gem. Bertha, Herzog Rudolph's von Schwaben Tochter.

(seine Nachkommen siehe weiter.)

Kunigunde, vermählt mit Siegfried, Grafen von Walbeck 972, stirbt 998.

Hildegarde, vermählt mit Herzog Bernhardt I. zu Sachsen, stirbt 1011.

Dietrich, Graf von Stade, stirbt ohne Erben.

Gem. N. Tochter eines Grafen von Arneburg.

Hedwig, geboren 961 Äbtissinn zu Heßlingen 1. Mai 993. —

Nachkommen Siegfried I.

Luther II., auch Udo genannt, gebor. 994, Graf zu Staden, 1037. Markgraf zu Soltwedel 1056. stirbt zu Hirschfeld 1057, begraben zu Mersburg in der St. Lorenzkirche. (β)
Gem. Adelheid, (Bertha) Tochter Rudolph's Grafen von Rheinfelden.

Irmengard, Äbtissinn zu Alsleben.

Bertha, ihre Nachfolgerin in dieser Würde.

Luther II. Nachkommen.

Udo I., Graf von Stade, Markgraf in der Nordmark 1057. Ein reich begüterter Herr in Bremen, im Osterlande, in Meissen und Sachsen. Nimmt Partei wider Kaiser Heinrich IV., und wird, da er sich zu sehr in das Gedränge wagt, in der Schlacht an der Unstrut gefangen 1057, muß seinen Sohn Udo III. als Geißel stellen 1058; stirbt 5. Mai 1082 zu Hirschfeld.
Gem. Oda, Tochter Herrmanns Grafen von Werle, stirbt 1110.

Dessen Nachkommen.

Heinrich I., Graf zu Stade, Markgraf in der Nordmark (oder zu Soltwedel) 1082, lebt still und friedlich die kurze Zeit seiner Regentschaft; stirbt 1087.
Gem. Eupraxia, (Prachedis) Tochter Wsewolod's Herzog von Reußen, vermählt sich nach Heinrichs Ableben 1095 mit Kaiser Heinrich IV., der sie verstößt, 1093. Sie starb in Rußland untröstlich über die erlittene Schmach 1109.

Udo II., Graf von Stade und Herzfeld, als Geißel Kaiser Heinrich's IV. in Gewahrsam bei einem Ritter Eberhard am Mayn, gelingt es ihm bei Gelegenheit einer Jagd nach Maynz zu entfliehn, wo ihn der Erzbischof in Schutz nimmt und zu den Seinigen sendet. Er wird nach seines Bruders Heinrich Tode Markgraf in der Nordmark 1087 (zu Soldwedel), erobert Brandenburg von den Wenden 1100, welches nach seinem Tode wieder

in ihre Hände fällt. Er starb 2. Juni 1106; begraben zu Rosenfeld. (γ)

Gem. Eringard, (Irmgard) Tochter Dietrich's Grafen von Plötzkau, stirbt 1154.

Kinder dieser Ehe.

Heinrich II., Graf von Stade und Herzfeld, geboren 1089, Markgraf zu Soltwedel 1106; unter der Vormundschaft seines Ohm's Rudolph bis 1114; übertritt zur Parthei des Kaisers, und leistet ihm gute Dienste 1123. Auch er kann mit seinem ungehorsamen Statthalter zu Stade nicht fertig werden, auf dessen Anstiften er Gift erhält, und an den Folgen desselben stirbt 1128.

Gem. Adelheid, Tochter Otto's des Reichen, Grafen von Ballenstädt.

Adelheid, vermählt 1083 mit Friedrich II. Graf von Puthlendorf, Pfalzgrafen in Thüringen, stirbt 1123.

Irmengard, vermählt mit Popo Grafen von Henneberg, stirbt 1178.

Rudolph I., Graf von Stade, Markgraf in der Nordmark (tutorio nomine 1106—1114). Ein unversöhnlicher Feind Kaiser Heirich V., verwickelte er die Mark in die unseligsten Händel. Der Kaiser sprach ihn in die Reichsacht und zog zweimal gegen ihn zu Felde 1112 und 1114. Das Erstemal wurde Heinrich geschlagen und zu einem Vergleich genöthigt, das zweitemal Rudolph überwunden und seiner Würde entsetzt. Er trug hierauf seinen unruhigen Kopf nach Sachsen, konnte aber wider den Kaiser nichts ausrichten; kehrte endlich heim, und wurde vom Ditmarser Pöbel, der ihn seiner Strenge wegen haßte, erschlagen 6. Dezember 1124.

Gem. Ida, (Richardis) Tochter Ernst's, Herrn zu Ebsdorf, Halbbruder Kaiser Heinrich III.; starb 1151. (δ)

Siegfried, Graf von Stade, Probst bei St. Nicolaus zu Magdeburg, um 1080.

N, Gräfin von Stade, Äbtissinn zu Alvensleben.

Gertraud, vermählt mit Otto, Pfalzgrafen am Rhein.

Adelheid, vermählt mit Friedrich Pfalzgrafen zu Sachsen 1083, dann mit Ludwig dem Springer, Landgrafen in Thüringen. Starb 18. Oktober 1110. (ε)

Rudolph I. Nachkommen.

Udo III., Graf von Freckleben, Markgraf in der Nordmark, (zu Soltwedel, Brandenburg, Lanzberg in der Uker- und Neumark) 1129. Verliert Brandenburg an die Wenden 1129, wird abgesetzt 1130; ergreift gegen den Kaiser die Waffen, wird in die Acht erklärt, und bei einem Einfalle in die Landmarken des Grafen von Aschersleben von dessen Reisigen erschlagen 13. März 1130.

Gem. N. Tochter*) Herrmann's von Winzenberg, Landgrafen in Thüringen.

Rudolph II., Graf zu Stade und Frankenlauen 1135; wird nach seines Bruders Tode mit Belehnung der Mark übergangen, ergreift daher die Parthei Heinrich des Stolzen, Herzogs von Sachsen gegen den Kaiser; wird aber bald darauf auf dem Schlosse zu Barkelburg ermordet 13. März 1145.

Gem. Elisabeth, Tochter Ottocar's, Herzog in Steyer.

Hartwich, der Freimüthige, Graf zu Stade, Erzbischof zu Hamburg, dann zu Bremen 1148, der letzte männliche Sprosse dieses Hauses, maßet sich nach Rudolph II. Tode das sämmtliche Besitzthum Udo IV. an. Kaiser Lothar theilet aber die Länder, so, daß Albrecht der Bär, Graf von Aschersleben Soltwedel, Primislaus Knees der Wenden Brandenburg und die Ukermark, Conrad von Plötzkau die Neumark und Lanzberg mit dem Markgrafentitel; Hartwich aber Stade, Hirschfeld und Ditmarsen bekommt, womit dieser das Erzstift zu Bremen beschenkt, und vor seinem Ableben noch Jerichow, Eisleben, Frankenstein und Lubin beifügt. Er starb 6. Oktober 1168.

Luitgarde, vermählt mit Friedrich, Pfalzgrafen von Sachsen; dann mit Erich König von Dännemark 1144, und zum drittenmal mit Herrmann von Winzenberg, Landgrafen in Thüringen; stirbt 29. Jänner 1152.

---

*) Nach Albertus Stadensis, dessen Schwester.

Anmerkungen.

(α) Abt Albertus in seiner Historiographie von Staden gibt hierüber eine andere Nachricht. Er erzählt, daß Heinrich der Gütige nebst seinem Bruder Siegfried, und seinem Sohne Siegfried II. als sie an der Mündung der Elbe lagerten, von Piraten überfallen und sammt ihren Leuten zu Gefangenen gemacht wurden. Heinrich rettete sich in ein Fischerbot, und entfloh der Haft, worüber die Seeräuber so erzürnt wurden, daß sie die Gefangenen mißhandelten und Siegfried, seinem Bruder, eine Hand abhieben. Heinrich sammelte aber seine Leute, und befreite die Seinen wieder.

Nach ihm (Albertus) verehlichte sich Siegfried II., mit einer Bairischen Dame und zeugte mit ihr den, hier als Heinrich's Bruder erscheinenden, Siegfried I. Heinrich's Bruder Siegfried aber wäre Canonicus zu Hildesheim geworden.

(β) Gebhardi (und Buchholz nach ihm) nimmt das Jahr 1057 als das seines Todes an. Die Stelle des Analisten, die ihn dazu veranlaßte kommt bei dem Jahre 1057 vor und lautet: „Uto Marchio obiit, cui filius eius Uto junior successit." Das kann aber eine Irrung seyn und ist es höchst wahrscheinlich, denn es wird von den Geschichtschreibern einstimmig bezeugt, daß Graf Luther für Rudolph von Rheinfelden, Pfalzgrafen in Schwaben, Gegenkönig Heinrich IV., als sein Tochtermann in der Schlacht an der Elster den 12. October 1080, focht, fiel und an seiner Seite zu Mersburg begraben wurde. Einige nennen sogar das Jahr 1088, den 25. Juni und eine Schlacht bei Darnstädt, was aber keine Aufmerksamkeit verdient. Doch tritt in den Nachrichten von diesem Grafen Luther ein anderer noch mehr beirrender Umstand ein, nämlich der, daß er bald Huder, bald Luther bald Udo geheißen wird, bald als Udo und Luther für eine, bald für zwei Personen den Geschichtschreibern gilt. Calculirt man alle Erhebungen, die die Quellen hierüber zulassen: so erscheint die letztere Annahme als die wahrscheinlichere; denn was von Luther's Sohn Udo I. geschichtlich erzählt wird, kann nothwendig nicht von diesem, sondern nur von einem Bruder Luther's Udo gelten, dessen Existenz von Einigen zugegeben wird. Von Luther's Sohn Udo wird gesagt: er hätte gegen Kaiser Heinrich IV. in der Schlacht an der Unstrut (1057) gefochten, und in der Hitze des Gefechtes dem Pfalzgrafen, der damals noch Hauptmann Heinrich IV. war, beinahe den Kopf gespalten; wäre gefangen worden und hätte seinen Sohn Udo als Geißel gestellt. Es ist aber nicht glaublich, daß Udo gegen den Vater seiner Mutter also gewüthet hätte, für den sein Vater später das Leben ließ. Wol aber könnte dies von einem Bruder Luther's gelten, den seine politische Meinung so weit geführt haben könnte, die Rücksichten der

Blutverwandtschaft seinem Troz aufzuopfern. Es ist aber hier nichts auszumachen, da sich Alles widerspricht. So macht Albertus Stadensis auch aus der Gemahlin Udo I. seine Schwester, und gibt ihr zum Gemahl einen Grafen Albrecht zu Osterburg; Udo's Gemahlin aber nennt er eine Tochter des Grafen Wiprecht von Groitsch.

(γ) Nach Andern soll er „von Pribislaws vertrieben, in Gram und Menschenscheu zu Hirschfeld geendet" haben.

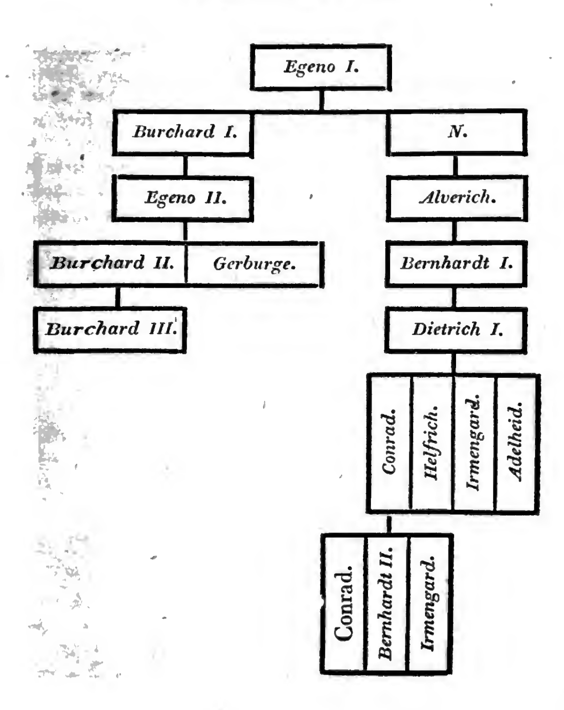
(δ) Mentzen gibt ihm zur zweiten Gemahlin Walburg, und einen Sohn Otto, welcher als Knabe stirbt. Walburg soll mit ihrem Gemahl zu Ditmarsen ermordet und in den Fluß gestürzt worden seyn.

(ε) Der geschwätzige Mentzen erzählt den Streit zwischen Adelheids beiden Eheherrn auf eine eigene Weise: „Der Graffe (Ludwig) lies sich den teuffel und der fraven schöne blenden" — und nahm den Augenblick wahr, als Friedrich im Bade saß, um durch unerlaubtes Jagen in dessen Forstung ihn unbewehrt herauszulocken. Als dieser Ludwig's Jagdhorn so nah seiner Burg erschallen hörte, und Adelheid mit losem Sinne ihm die Nachricht brachte, was vorgehe, sprang er aus dem Bade, warf einen Mantel über — „schwang sich ungerüst und ohne Waffen auf sein Pferd" — jagte dem Walde zu, und als er auf Ludwig traf, zog er ihn zürnend zur Rechenschaft. — „Darüber wendet sich Graff Ludwig, wischt mit einen Federspieß auf den Pfalzgraffen und durchsticht ihn" — Er entfloh nach der That; Adelheid aber rang sich die Hände wund über das Unheil das ihr Leichtsinn gestiftet. — „Aber ehe das Jahr umb kam, nam sie Graff Ludwig zur Ehe und führte sie auf sein Schloß Schwanenburg."

Zwei Jahre später läßt er ihn zu Giebichenstein gefangen sitzen und den fabelhaften Sprung thun.

VI. Abschnitt.

Stammtafel
der Markgrafen in der Ostmark,
aus dem Hause der Grafen von Plötzkau,
von 1130 bis 1132.



Die Grafen von Conradsburg und Plötzkau.

Egeno, Graf von Conradsburg 960.
Gem. unbekannt.

Söhne.

Burchard, Graf von Conradsburg, Pfalzgraf in Sachsen um 1003, Graf zu Mersburg 1004; stirbt 1017.
Gem. unbekannt.

N., Herr von Hecklingen.
Gem. unbekannt.
(Seine Nachkommen folgen nach denen Burchard's.)

Burchard's Nachkommen.

Egeno II., Graf von Conradsburg, 1035, erschlägt Albrecht I. Grafen von Ballenstädt 1076.
Gem. unbekannt.

Dessen Kinder.

Burchard II., Graf von Conradsburg.
Gem. Bia, Tochter Milo's Grafen von Alvensleben.

Sohn.

Burchard III., Graf von Conradsburg, um 1129*).

Gerburge, vermählt mit Volkmar von Tundersleben, welcher in der Schlacht an der Unstrut umkommt 1075.

Nachkommen des von Hecklingen.

Alverich, Graf zu Hecklingen.
Gem. unbekannt.

Dessen Sohn.

Bernhardt I., Graf zu Hecklingen und Plötzkau, stiftet Kloster Hecklingen; starb 28. October 1089.
Gem. Irmengard von Baiern.

*) Noch mehrere Kinder.

Sohn.*)

Dietrich, Graf von Plötzkau.
Gem. Mechtilde von Walbeck.

Dessen Nachkommen.

Conrad III., Graf von Conradsburg und Plötzkau, stirbt unverehlicht.

Helfrich, Graf von Plötzkau, zum Markgrafen in der Nordmark, an Rudolph I. von Stade Stelle, ernannt 1112, kommt er doch nie, da dieser sich in seinem Amte behauptet, zum Genuß seiner Würde. Stirbt 1118.
Gem. Adela, Gräfinn von Beichlingen, Wittwe Ditrich's III., Grafen von Kathlenburg.

Irmengarde, vermählt mit Markgraf Udo III. von Stade, und nach dessen Tode mit Gerhard Grafen von Falkenberg, stirbt 1154.

Adelheid, vermählt mit Otto, Burggrafen von Regensburg.

Conrad's III. Nachkommen.

Conrad (IV.) **I.**, de Sassenblome (die Blume der Sachsen) seiner besondern Schönheit so genannt. Graf von Conradsburg und Plötzkau, Markgraf in der Ostmark zu Lanzberg. Sieht seit seiner Ernennung die Mark nicht mehr, da er mit Kaiser Lothar auf einem Heerzuge begriffen vor Monza mit einem Pfeile erschossen wird, 1132 in der Christnacht. Begraben zu Hecklingen.

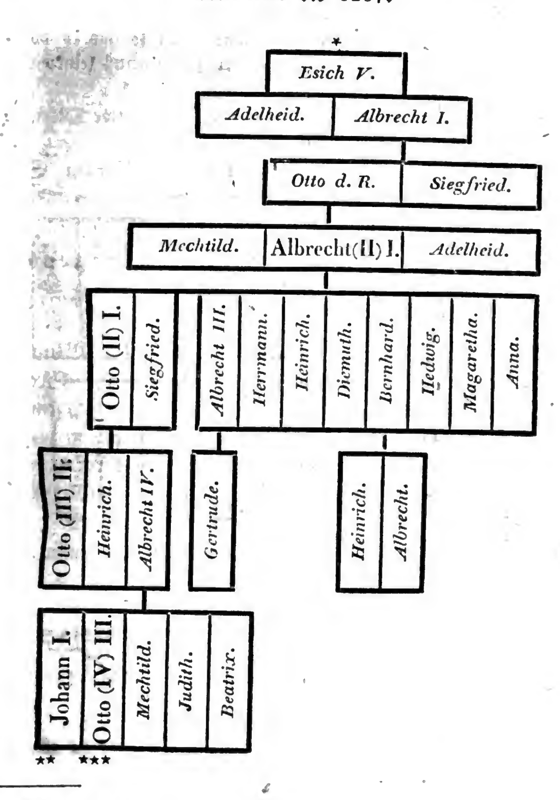
Bernhardt, Graf von Plötzkau, stirbt in Asien auf einem Kreuzzug mit Conrad III., 28. Septbr. 1147.
Gem. Kunigunde von Baiern.
(Nach seinem Tode fallen auch die Güter dieses Hauses Albrecht von Aschersleben zu.)

Irmengard, Äbtissin zu Hecklingen, lebt 1145, stirbt 1176.

*) Man legt ihm zwei Brüder Otto und Gebhard bei, welche als Knaben umgekommen seyn sollen.

VII. Abschnitt. A.

Stammtafel
der Markgrafen von Brandenburg,
aus dem Hause der Grafen von Aschersleben,
von 1132 bis 1267.



*) Sieh die 2. Tafel.
**) — — 8. Tafel.
***) — — 9. Tafel.

VII. Abschnitt. B.

Stammtafel
der Markgrafen zu Brandenburg,
aus dem Hause der Grafen von Aschersleben;
Johannitischer oder Stendalischer Linie,
von 1267 bis 1320.

*

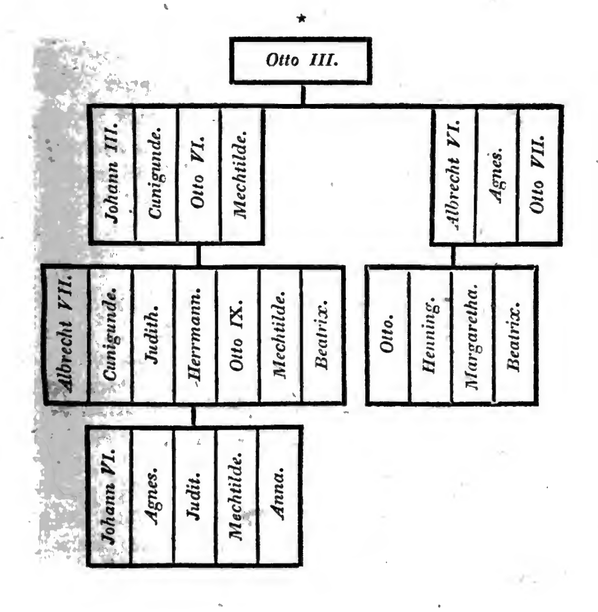
- *Johann I.*
  - *Johann II.*
  - Otto (V) IV.
  - *Herrmann.*
  - *Conrad I.*
    - *Johann V.*
    - *Conrad III.*
    - *Otto VIII.*
    - Waldemar.
    - *Agnes.*
    - *Gertraud.*
  - *Erich.*
  - *Albrecht V.*
  - *Helena.*
  - *Euphemia.*
  - *Agnes.*
  - *Mechtild.*
  - Heinrich III.
    - Heinrich V.
    - *Sophie.*
  - *Johann IV.*

---

*) Sieh die vorhergehende Tafel.

I. Beilage.

Stammtafel
der Grafen von Aschersleben,
Ottonischer oder Soltwedlischer Linie.



*) Sieh die 7. Tafel.

Die Grafen von Ballenstädt und Aschersleben.

Esich IV., Graf von Ballenstädt. (Sieh 2. Abschnitt.)

Sohn.

Esich V., Graf von Ballenstädt, baut die Collegiatskirche zu Ballenstädt aus.

Gem. Mathilde, Tochter Herrmann's Grafen von Werle.

Dessen Kinder.

Adelheid, vermählt mit Thiemar von Schrapelow.

Albrecht I., Graf zu Ballenstädt 1035, wird umgebracht von Egeno Grafen von Conradsburg 1076.

Gem. Adelheid von Orlamünde, Tochter Otto's Markgrafen von Meißen, vermählt sich nach seinem Tode mit Heinrich, Pfalzgrafen am Rhein; stirbt 1100.

Nachkommen.

Otto, der Reiche, Graf zu Ballenstädt und Ascherseleben (Ascanien) rc. Restaurirt die Schlösser Anhalt und Ascherseleben, wird in die Acht erklärt 1114, ergreift wider den Kaiser die Waffen und schlägt dessen Feldhauptmann 1115; stirbt 9. Februar 1123. im ruhigen Besitz seiner Güter.

Gem. Elika (Adelheid.) Tochter Magni, Herzogs in Sachsen; stirbt 1142.

Siegfried, Graf zu Ascherseleben, Pfalzgraf am Rhein 1095, stirbt vom Kaiser verfolgt 1113.*)

Gem. Gertraud, Tochter Heinrich's Grafen von Northeim. (Dessen Nachkommen, die Pfalzgrafen am Rhein gehören nicht hieher.)

Otto's Nachkommen.

Mechtild, vermählt mit Otto Grafen von Ryneck.

---

*) Man gibt ihm noch einen Bruder Ludwig, welcher Probst oder Prior war, auf dessen Anregung die Collegiatskirche zu Ballenstädt in ein Mönchskloster St. Benedicti umgewandelt wurde.

Albrecht (II.) **I.**, der Bär, Graf von Ballenstädt und Aschersleben, zu Stade und Plötzkau rc. Markgraf zu Soltwedel, geboren 1106; belehnt mit der Mark 1133. wird zum Herzog von Sachsen erklärt 1138, darüber aber durch seine Widersacher beinahe um alle seine Besitzungen gebracht 1139; zieht mit Kaiser Conrad, zu dem er geflüchtet, fünf Jahre gleichsam im Exyl umher. Kaiser Conrad hatte es sich aber vorgesetzt, den seiner Erbansprüche und seiner persönlichen Eigenschaften nach, mächtigen Albrecht zu erhöhn, und belehnte ihn daher, da der Plan mit ihm auf Sachsen fehl geschlagen, zum Markgrafen über die Nord- und einem Theile der Ostmark, mit den Ansprüchen auf alle Länder, die er den Wenden abnehmen würde 1144. Er that deßhalb einen sogenannten Kreuz-Zug gegen die Wenden, und eroberte nach und nach das ganze von ihnen im Westen der Mark überschwemmte Land; doch erst 1156 Brandenburg wieder, von dem er sich später einen Markgrafen von Brandenburg nannte, welche Benennung aber erst nach ihm eine stehende wurde. Was Carl der Große für Deutschland, ward Albrecht für die Mark. Er legte Colonien von Franken, Schwaben und Sachsen an 1148, suchte die deutsche Sprache auszubreiten, Ackerbau und Viehzucht zu verbessern. 1158 machte er mit seiner Gemahlin eine Wallfahrt nach Jerusalem, und brachte von dort die Ritter des Hospitals und die Templer mit 1159, und schenkte erstern die Kirche und die ihr gehörigen Güter zu Werben, letztern aber Münchberg.*) Er baute Berlin nnd vergrößerte Cöln; baute Spandau und Bernau, befestigte Stendal und Brandenburg und restaurirte Pritzwalk 1160; 1168 übergab er die Regierung seinen Söhnen, und starb 18. November 1170. Seine Gebeine ruhen zu Brandenburg im Dom.

Gem. Sophia, Gräfinn von Ryneck; starb 1160.

Adelheid, vermählt mit Heinrich II., Grafen von Stade, Markgrafen in der Nordmark, und nach dessen Tode mit Werner Grafen von Veltheim zu Osterburg.

Albrecht's II. Nachkommen.

Otto (II.) **I.**, Markgraf von Brandenburg, geboren 29. Jänner 1157; zwanzig Jahre Mitregent seines Vaters; bekommt nach dessen Tode 1170 die Altmark, die Priegnitz und die Mittelmark (das übrige wurde unter seine Brüder vertheilt.) Er verwaltete das

*) Aus dieser Schenkung entstand das Heermeisterthum Sonnenburg, die Deutschen Herrn in Preußen, und der Johanniterorden.

Amt eines Erzkämmerers 1182 auf dem Reichstage zu Maynz. Baute Schloß Arentsee und vollendete Kloster Lenin. Wird mit Pommern belehnt, und stirbt im Kriege mit Sachsen 1184.

1. Gem. Judit, vermählt 1149, Tochter Boleslaus III., des Krummmauls, Herzog von Polen, starb 6. Juli 1171, begraben zu Warschau.

2. Gem. Agnes (Adelheid.), von Sachsen, stirbt im Wochenbette zu Flensburg.

(seine Nachkommen siehe weiter.)

Siegfried, Graf von Aschersleben, Probst zu U. L. Frauen zu Magdeburg 1173; Bischhof zu Brandenburg 1178, Erzbischof von Bremen 1179; Bekommt von seinem Vater die Grafschaft Staden. Stirbt 1184.

Albrecht III., Graf von Aschersleben und Ballenstädt, Schirmvogt der Klöster Hecklingen und Nienburg. Bekommt nach dem Ableben seines Vaters die Grafschaften Aschersleben und Ballenstädt; lebt um 1147—1167.

Gem. Adelheid von Meissen, König Sweno's in Dänemark Wittwe.

Tochter:

Gertraud, vermählt mit Graf Walter II. zu Arnstein.

Herrmann I., Graf zu Orlamünde, Stammvater der Orlamünder.

(Seine Erben gehören nicht hieher.)

Gem. Adelheid N.

Heinrich, Graf von Ballenstädt, Canonicus zu St. Moritz in Magdeburg, um 1150—1183.

Dietrich, Graf von Werben, bekam die Grafschaft Werben; um 1147—1180.

Bernhardt, Graf von Anhalt und Herr zu Bernburg, bekam Anhalt und Bernburg; erscheint schon 1150, wird Herzog in Obersachsen 1180.*) Stirbt 27. April 1212; ruht zu Ballenstädt.

1. Gem. Jutta, Königinn Wittwe von Dänemark.

2. Gem. Sophie, Landgräfinn von Thüringen.

*) er schrieb sich außerdem noch einen Herzog von Engern und Westphalen, Markgrafen zu Soltwedel, Grafen von Anhalt und Ascanien, und des H. R. R. Erzmarschall.

seine Söhne:

Heinrich I., Graf und (erster) Fürst von Anhalt 1189. Stammvater des Anhaltischen Hauses; stirbt 1257.

Albrecht I., Herzog von Sachsen, Stifter des Anhältisch-sächsischen Hauses; stirbt 1260.*)

(Beider Nachkommen gehören nicht hieher.)

Hedwig, vermählt mit Otto I., dem Reichen, Markgrafen von Meissen, um 1147.

Magarethe, vermählt mit einem böhmischen Prinzen Theobald.

Anna, vermählt mit Nicolot II., Fürsten zu Rostock.

Otto's I. Nachkommen.

Otto (III.) **II.**, Markgraf zu Brandenburg 1184. Nimmt seinen Bruder Albrecht zum Mitregenten an 1196; stirbt ohne Erben 5. Juli 1205. Begraben zu Lenin.

Heinrich I., Graf von Gardeleben. Verkürzt sein Leben mit Beten und Fasten. Stiftet das Canonicat zu Stendal 1188. Baut die Sophienkirche zu Tangermünde, und St. Nicolaus zu Osterburg, und würde Alles an Klöster verschenkt haben, hätte ihn der Tod nicht früh ereilt, 1192.**)

Albrecht (IV.) **II.**, Graf von Arneburg 1196, Mitregent seines Bruders 1205; Stirbt vermißt und tief betrauert 26. Febr. 1220. Seine Gebeine ruhen zu Lenin.

Gem. Mathilde, Tochter Conrad's des Markgrafen von Meissen und in der Lausitz, stiftet St. Katharinen Hospital und Kloster; stirbt 1255.

Dessen Nachkommen.

Johann I., Markgraf zu Brandenburg 1220. Stifter der Stendalischen Linie seines Hauses. Bekommt die Altmark 1241, die Uckermark und die Neumark, Lebus und Sternberg 1250. Gründet das Kloster Corin, erweitert Frankfurth und verlegt die Messe dahin 1253; baut das Schloß Lübze, und stirbt 4. April 1266. Begraben im Kloster zu Corin.

---

*) Mentzen gibt ihm noch einen dritten Bruder, Heinrich den Fetten, welcher unverehlicht starb.

**) Vermuthlich in einem der von ihm gestifteten Klöster begraben.

Gem. Sophia, Tochter Waldemar's II. König von Dänemark vermählt 1230, stirbt zu Flensburg 3. November 1248.
(Seine Nachkommen weiter unten.)

Otto (IV.) **III.**, der Fromme, Markgraf zu Brandenburg 1220, Fürst zu Stargarden. Stifter der Soltwedlischen Linie. Mitregent seines Bruders Johann. Thut einen Kreuzzug wider die heidnischen Preußen 1251. Schlägt die ihm angebotene deutsche Kaiserkrone aus 1257. Erweitert Cölln und Brandenburg, baut Angermünde, Soldin, Berlinchen, Schievelbein und Neu-Brandenburg in Preußen — und gibt Neustadt-Eberswalde Stadtrecht 1057. Starb 9. October 1267 zu Neubrandenburg, Begraben im Kloster zu Straußberg.
Gem. Beatrix, Tochter Wenzeslaw's III. König in Böhmen; stirbt 1290.

(Seine Nachkommen folgen nach denen seines Bruders.)

Mechtild, vermählt mit Otto dem Kinde, Herzog von Braunschweig.

Judit, vermählt mit Nicolot I. Fürsten zu Werle.

Beatrix, vermählt mit Herrmann, Landgrafen in Thüringen.

Johann's I. Nachkommen.

Die Johannitische oder Stendalische Linie.*)

Johann II., Markgraf zu Brandenburg, Herzog zu Crossen 1258, stirbt 4. September 1282 ohne Erben. Ruht zu Corin.**)
Gem. Hedwig, Tochter Nicolot's Fürsten zu Meklenburg, stiftet das Kloster zu Prenzlau. Stirbt 5. September 1277; Ruht zu Prenzlau.

Otto (V.) **IV.**, mit dem Pfeil, Markgraf zu Brandenburg 1267, Held, Staatsmann, Gelehrter und Dichter. Er führte Kriege mit Polen und Pommern und den Magdeburgern, welche seinen Bruder Erich nicht als Erzbischof erkennen wollten. Im Streite mit den

*) Die beiden Linien theilten sich nach Städten. Die Johannitische bekam Stendal (daher ihr Abname) Tangermünde, Werben, Sandow, Osterburg, Wolmerstädt, Havelberg, Ratenow, Gransoi, Cremmen, Wusterhausen, Königsberg und einen Theil der Oberlausitz.

**) Pulkawa gibt ihm einen Sohn Cunebinus, Canonicus, welcher jedoch nicht zu erweisen.

Bürgern dieser Stadt bekommt er bei Straßfurth 1271 einen Pfeilsplitter in die Stirne, der sich da verwächst; daher sein Beiname. Er stiftet das Kloster zu Pasewalk und baut Schloß Ziele. Starb 30. September 1309*). Ruht zu Corin.

Gem. Hedwig, Tochter Johann's, Grafen von Holstein, um 1262.

Hermann, Bischof von Havelberg, starb 1273.

Conrad I., Markgraf zu Brandenburg (scheint Antheil an der Regierung gehabt zu haben). Er starb zu Schwedt 1304. Ruht zu Corin.

1. Gem. Constantia, Tochter Primislaus I. Herzog von Pommern 1260—1297.
2. Gem. Brigitta, Tochter Dietrich's II. Markgraf von Meissen. (ungewiß.)
3. Gem. Sophia, Tochter Erich's, König von Dännemark. (zweifelhaft.)
4. Gem. (vermuthlich auf die linke Hand.) eine Edle von Sandow.

Kinder.

Johann V., Markgraf zu Brandenburg, stirbt im August 1305 zu Sandau.

Gem. Hedwig, Tochter Heinrich's, Herzog von Schlesien-Breslau; starb als Wittwe ihres zweiten Gemahls Johann Grafen von Holstein, im St. Clarenkloster zu Breslau.

Conrad III., Ritter des Johanniter Ordens, starb 1288; begraben zu Stendal.

Otto VIII., Ritter des Tempel Ordens, aus welchen er austritt 1283 um sich zu verehlichen. Er starb zu Templin 1308.

Gem. Helene, Tochter Otto's, Herzog von Braunschweig.

Waldemar. Markgraf zu Brandenburg, Lanzberg und in der Lausitz 1309.**) Erobert Danzig und überläßt es nebst Pomerellen dem deutschen Orden für 10,000 M. S. (1310). Geräth im Kriege mit den Sachsen

---

*) Nach Buchholz's Kalkulation würde es der 30. December 1308 seyn.

**) Er brachte den Staat zu einer mächtigen Größe. Als er die Mark verließ; bestand sie aus der Alt- Neu- Mittel- und Uckermark, der Priegnitz, Stargarden, Pommern, Ober- und Niederlausitz, der Schirmvogtei Quedlinburg, der Markgrafschaft zu Lanzberg und der Pfalz-Sachsen.

beinahe in Gefangenschaft; doch rettet in Brietzen und schützt ihn in seinen Mauern (daher Treuen-Brietzen.) 1314. Stirbt allgemein beweint nachdem er mit Dänemark einen ehrenvollen Frieden geschlossen, Ende August 1319; liegt zu Corin.

Gem. Agnes, Tochter Herrmann's Markgraf von Brandenburg, vermählt 1300. gestorben 27. November 1334*)

Agnes, vermählt mit Albrecht den Ältern, Fürsten von Anhalt, stirbt 1330.

Gertraud, vermählt mit Friedrich V. Burggrafen zu Nürnberg.

Erich, Canonicus zu Cöln, dann Erzbischof zu Magdeburg 1283; lebte in schlechtem Einvernehmen mit den Magdeburgern, welchen er von seinem Bruder Otto mit den Waffen aufgedrungen wurde. Er starb 1295.

Albrecht V., stirbt mit der Mutter in der Geburt 1248.

Helene, vermählt 1268 mit Dietrich, dem Weisen, Markgrafen von Meissen, lebt noch 1316.

Euphemia, vermählt mit Christoph II., König von Dänemark; (ist zu bezweifeln.)

Agnes, vermählt mit Erich VII., König von Dänemark, und nach dessen Tode mit Gerhardt VIII., Grafen von Holstein.

Mechtilde, vermählt mit Bogislaus IV., Herzog in Pommern.

Heinrich III., ohne Land, Markgraf von Brandenburg und Lanzberg, Herr zu Sangerhausen. Nimmt keinen Antheil an der Regierung, und stirbt 1315. (1317.)

Gem. Agnes, Kaiser Ludwig's des Baiern Schwester. Vermählt 1280, gestorben 1328.

Kinder.

Heinrich V., der Jüngere, geboren 1302, Markgraf von Brandenburg und Lanzberg, unter

*) Der dieser Ehe beigelegte Sohn Waldemar II. welchem Einige zu Waldemar's Bruder machen und 1322 zu Breslau sterben lassen; ist wohl wieder mit seinem Vater eine Person. Die diesem angedichteten Töchter Hedwig und Katharina aber müßten Beide gleich nach der Geburt wieder geendet haben; oder sind nie zur Welt gekommen.

Vormundschaft seiner Mutter und Herzog Rudolph's von Sachsen-Wittenberg 1319, stirbt aber schon 1320, 18 Jahr alt.

Sophie, vermählt mit Magnus, dem Frommen, Herzog von Braunschweig, stirbt zwischen 1330 — 1340.

Johann IV., Bischof von Havelberg 1290, starb 1292.

Otto's III. Nachkommen.

Die Ottonische oder Soltwedlische Linie.*)

Johann III., der Prager, zeichnete sich auf dem Turnier zu Magdeburg aus. Starb 19. April 1268 ohne Erben.

Kunigunde, vermählt zu Preßburg 1264 mit Bela's IV. König von Ungern Sohn, Bela V.

Otto VI., der Lange, Markgraf zu Brandenburg lebt schon 1248, wird Vormund des minorenen Königs von Böhmen Wenzeslaw 1278—1285. Wird von dort vertrieben und kehrt nachdem er eine glänzende Rolle in der Welt gespielt, in sein Vaterland zurück 1258, wo er 24. Juli 1297 starb und zu Lenin begraben wurde.

1. Gem. Katharina, Tochter Pribislaus Herzog zu Kalisch.

2. Gem. Judit, Tochter Herrmann's II. Grafen von Henneberg, vermählt 1268, gestorben 1317.

(Dessen Nachkommen siehe weiter.)

Mechtilde, vermählt mit Barnim II., Herzog von Pommern stirbt 20. December 1316.

Albrecht VI., Markgraf zu Soltwedel, erscheint schon 1276, starb 1300; zu Straußberg begraben.

Gem. Mechtilde, Tochter Christoph's I. König von Dänemark, vermählt 1273. —

Kinder:

Otto, und

Hennig, starben als Knaben.

Margerethe, vermählt mit Primislaus II. König von Polen, dann verlobt 1296 mit Nicolot, Fürsten zu

---

*) Appanagirt mit Soltwedel, Nauen, Brandenburg, Frankfurt, Straußberg, Soldin; Besitzungen im Stargardischen und in der Oberlausitz.

Rostock, vermählt aber 1298 zum zweitenmal mit Albrecht, Herzog von Sachsen-Lauenburg.

Beatrix, vermählt mit Heinrich, Fürst von Meklenburg 1292; starb 1311.

Agnes, vermählt mit Erich, König von Dänemark.

Otto VI., der Kleine, stirbt 4. Juni 1303.*)

Gem. Hedwig von Habsburg, Kaiser Rudolp's I. Tochter, vermählt 1283. —

Otto's V. Nachkommen.

Albrecht VII., stirbt 1297, ohne Erben.

Kunigunde, eine Nonne; lebt noch 1298.

Judith, vermählt mit Rudolph, Herzog von Sachsen-Wittenberg 1298; stirbt 1328.

Herrmann II., der Lange, Markgraf von Brandenburg, Graf von Henneberg, Herr zu Coburg; starb 1307. Begraben zu Lenin.

Gem. Anna von Östreich, Kaiser Albrecht I. Tochter, vermählt zu Grätz 1295. —

Kinder.

Johann VI., der Erlauchte, Markgraf von Brandenburg; starb 1317, und beschloß unverehlicht diese Linie. Ruht zu Lenin.**)

Agnes, vermählt mit Waldemar, Markgrafen zu Brandenburg 1300, und nach dessen Tode mit Otto dem Wilden, Herzog von Braunschweig-Lüneburg 1320; starb 27. November 1334.

Judith, vermählt mit Heinrich XII., Grafen von Henneberg 1317.

Mechtild, vermählt mit Heinrich IV., Herzog zu Sagan und Glogau.

Anna, Äbtissin zu Sommerfeld.

Otto VII., Ritter von Rhodus, lebt noch 1318.

*) Er soll nach dem Tod seiner Gemahlin Mönch geworden seyn, und sein Leben im Kloster Lenin beschlossen haben.

**) Andere legen ihm zwei Gemahlinen bei: Ingeburg von Meklenburg, und Helene von der Lausitz, was aber weder erweislich, noch wahrscheinlich.

Mechtilde, vermählt mit Heinrich dem Frommen, Herzog zu Schlesien-Breßlau 1278; wird Wittwe 1290, und stirbt im Kloster zu Lenin.

Beatrix, vermählt mit Boleslaus, Herzog zu Schweidnitz, und nach dessen Tode mit Casimir, Herzog von Teschen und Oppeln. (Ist nicht ganz erweislich.)

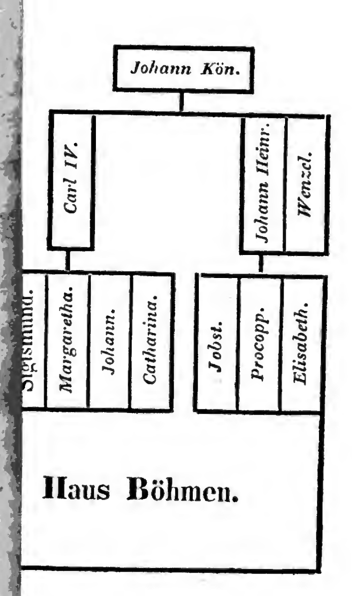
Anmerkung.

Nach des minderjährigen Heinrich V. Tode begegneten und kreuzten sich die Ansprüche Aller, die ein wirkliches, scheinbares oder auch gar kein Recht auf seine Verlassenschaft darthuen konnten. Seine Mutter Agnes wollte sich mit der Altmark begnügen, doch trat das Erzstift Magdeburg mit alten Urkunden auf, nach denen ihm die vornehmsten Städte darinn als Besitz, über das ganze Land aber das Lehnrecht zukommen sollte, und Agnes sah sich gezwungen einen schlimmen Vergleich einzugehen. Herzog Rudolph von Sachsen-Wittenberg nahm sich die Mittelmark, als nächster Verwandter der Ascherslebenz; der Herzog von Pommern-Wolgast, Hinterpommern, der von Pommern-Stettin die Uckermark; Fürst Albrecht von Anhalt die Markgrafschaft Lanzberg; die Herzoge von Meklenburg nahmen die Priegnitz; Stargarden aber kam später an die Pfalzgrafen von Sachsen; das Erzbißthum Havelberg, und Sachsen-Lauenburg gingen leer aus; Braunschweig und Lüneburg beschnitten die Ansprüche der übrigen mit dem Schwert; Kaiser Ludwig aber zerhieb den immer mehr sich verschlingenden Knoten, und zog die ganze Mark als erledigtes Reichslehen ein, und gab es seinen drei Söhnen, die sich jedoch auch nur mit Gewalt der Waffen, und auch so nur mit abwechselndem Glücke, und kurze Zeit darinn erhielten.

---

t.

Brandenburg,
ützelburg,



Die Herzoge von Baiern zu Brandenburg,*)
aus dem Hause Wittelsbach.

Ludwig, der Ernsthafte, (Herzog Otto's von Baiern Sohn,) Herzog zu Baiern, Pfalzgraf am Rhein, starb 1294. Begraben zu Fürstenfeld mit seinen drei Frauen.
1. Gem. Maria Margerethe, Herzoginn von Brabant (1.)
2. Gem. Anna, Tochter Conrad's, Herzog von Schlesien-Glogau, vermählt 1260, gestorben 27. Mai 1275. (2.)
3. Gem. Mechtilde, Tochter Kaiser Rudolph's von Habsburg.

Nachkommen, (zweiter Ehe.)

Rudolph, Herzog zu Baiern, Pfalzgraf am Rhein, starb 1319.
Gem. Mechtilde, Tochter Kaiser's Adolph von Nassau.

Dessen Söhne. (3.)

Rudolph, Herzog zu Baiern, Pfalzgraf am Rhein.
Gem. Irmengard, Gräfinn von Öttingen.

Sohn.

Ruprecht, (Adolph,) Pfalzgraf am Rhein, entsagt der Chur 1374.—

Ruprecht, Pfalzgraf am Rhein, entsagt der Chur 1374; starb 1390.**)
1. Gem. Elisabeth von Namûr.
2. Gem. Beatrix von Bergen.

Agnes, vermählt mit Markgraf Heinrich ohne Land zu Brandenburg-Lanzberg. (4.)

Ludwig, der Jüngere, Herzog zu Baiern, Pfalzgraf am Rhein, Fürst zu Hennegau, Holland und Seeland, Kaiser 1314; verleiht die Churmark seinen Söhnen 1322; starb den 11. October 1347. Begraben zu München.

---

*) In so weit verzeichnet, als sie in die Geschichte der Mark eingreifen.
**) Beuther nennt seinen Sterbetag: 12. Febr. 1340.

1. Gem. Beatrix, Tochter Heinrich's II., Herzog zu Glogau, starb 1320.

2. Gem. Magarethe, Tochter Wilhelm's III., Grafen in Holland. Vermählt 1324, gestorben 1356.

Nachkommen, (erster Ehe)

Ludwig, der Ältere, Herzog in Baiern, Pfalzgraf am Rhein, Churfürst von Brandenburg, Markgraf in der Lausitz, des H. R. R. Oberst-Kämmerer (1324.) geboren 1315, bekommt Oberbaiern und die Churmark 1323. Die Markgrafschaft Lanzberg, die Anwartschaft auf Sachsen, das Herzogthum Pommern und die Grafschaft Werningerode. Die Uker- und Neumark ersiegt er sich 1324, gewinnt die Priegnitz und wird in den Bann gethan 1325. Unter ihm entstehen die Stegreifritter (Stellmeiser) 1328. Er behauptet sich mit vieler Anstrengung gegen Carl IV. und den falschen Waldemar 1348—1352. Nimmt seinen Bruder Ludwig zum Mitregenten an 1349, übergibt ihm die Regierung gänzlich 1352 und übernimmt die Herrschaft über Tyrol, Steyermark und Baiern. Er starb im October 1361 zu Zorngolting in Tyrol.

1. Gem. Margeretha, Tochter Christoph's II., König von Dänemark, starb 1340. Begraben im grauen Kloster zu Berlin.

2. Gem. Margarethe. (Maultasche genannt, ihres großen Mundes wegen,) Erbinn von Tyrol, welche ein Machtspruch Kaiser Ludwig's von ihrem ersten Gemahl Johann Heinrich von Mähren schied. Vermählt 1341; starb 1366.

Kinder.

Mainhard, führt den Titel eines Markgrafen von Brandenburg, und stirbt als Jüngling 1363.

Elisabeth, vermählt mit Rudolph, Herzog von Östreich.

Mechtilde, angewiesen auf Prenzlau und Neubrandenburg, vermählt mit Heinrich dem Ernsthaften, Markgrafen v. Meissen.

Stephan, Herzog zu Baiern, Pfalzgraf am Rhein, bekommt Niederbaiern, stirbt 1375.

(Von ihm stammt das nachmalige Haus Baiern ab.)

Gem. Elisabeth von Ungarn, starb 1349.

Kinder.

Stephan, der Jüngere, Herzog zu Baiern-Ingolstadt, entsagt der Chur 1373. (Sie theilten sich noch Städten.)
Gem. Margarethe, Tochter Johann's II., Burggrafen von Nürnberg, vermählt 1359, gestorben 10. Mai 1375. (5.)

(Seine Nachkommen gehören nicht hierher.)

Friedrich, mit dem Hefte, Herzog zu Baiern-Landshut, starb 1392.
1. Gem. Anna, Gräfinn von Graispach, starb 1380.
2. Gem. Magdalena von Mailand, starb 1404.

Tochter, (zweiter Ehe.)

Elisabeth, vermählt mit Friedrich VI., Burggrafen zu Nürnberg, starb 13. November 1443.*)

Johann, Herzog zu Baiern-München.

(Kaiser Ludwig's Kinder zweiter Ehe.)

Ludwig, der Römer, Herzog zu Baiern, Pfalzgraf am Rhein, Churfürst zu Brandenburg (1349) rc. geboren zu Rom 17. Jänner 1328. Ein sanfter und thätiger Regent, thut Alles um das verheerte Land emporzubringen; nimmt seinen Bruder Otto zum Mitregenten an 1360. — starb 1369. Zu Berlin begraben.
1. Gem. Kunigunde von Polen.
2. Gem. Ingeburg, Tochter Albrecht's I., Herzog von Mecklenburg.

Tochter.

Ingeburg, vermählt mit Friedrich V., Burggrafen von Nürnberg.

Wilhelm, Pfalzgraf am Rhein, Graf von Holland, starb 1377.

Albrecht, Pfalzgraf am Rhein, Graf von Holland, starb 1404.

(Er pflanzte die Pfalzgrafen fort.)

---

*) Und noch mehrere Kinder, welche nicht hierher gehören.

Otto, der Finne, (Faule) Herzog zu Baiern, Pfalzgraf am Rhein, Churfürst zu Brandenburg (1369) ꝛc. geboren 1347. Ein Mann welcher alle Eigenschaften hatte ein Land unglücklich zu machen. Er verpfändete und verkaufte Städte, Regalien, Domänen — und brachte die Angelegenheiten der Mark in gränzenlose Verwirrung. Endlich zog Kaiser Carl IV., mit dem er sich auch entzweit hatte, mit einem Heere nach der Mark, suspendirte ihn der Regierung, und schickte ihn mit einem Jahrgelde nach Baiern 1373, wo er 1379 starb. (Noch drei Schwestern)

Gem. Katharina (Elisabeth,) Tochter Kaiser Carl's IV., Wittwe Rudolph's von Oestreich. Vermählt 1369, —

Die Herzoge von Lützelburg und Könige von Böhmen zu Brandenburg.*)

Johann, Herzog von Lützelburg, König in Böhmen 1311; sucht die Mark an sich zu bringen 1319; bleibt in der Schlacht bei Cressy in Frankreich, die er blind mitmachte, den 26. August 1346. Begraben zu Lützelburg.

1\. Gem. Elisabeth, Tochter Wenzel's, König von Böhmen.
2\. Gem. Beatrix, Tochter Ludwig's II., Herzog von Bourbon.

Söhne, (erster Ehe.)

Carl IV., Herzog von Lützelburg, geboren zu Prag 14. März 1316, König von Böhmen 1329, Kaiser 1347; bringt die Mark an sein Haus 1373; starb 27. März 1378.

1\. Gem. Elisabeth, Tochter Wenzlav's, Herzog von Stettin.
2\. Gem. Johanna, Tochter Bulco's, Herzog von Schweidnitz.

Johann Heinrich, Herzog von Lützelburg, Markgraf von Mähren, starb 1366.

1\. Gem. Margerethe, (Maultasch) Erbinn von Tyrol; geschieden 1340, —
2\. Gem. Hedwig von Schlesien.

Wenzel, Herzog von Lützelburg und Brabant.

---

*) In so weit sie zur märkischen Geschichte gehörig.

Carl's IV., Nachkommen.

Wenzel, Markgraf von Mähren, Churfürst zu Brandenburg (1373) rc. (unter Vormundschaft seines Vaters), geboren zu Nürnberg 17. März 1361. Wird nach seines Vaters Tode König in Böhmen 1378, und überläßt die Mark seinem Bruder Sigismund; wird Kaiser 1379; starb im Zorne vom Schlag gerührt 16. August 1419.

Gem. Sophia, Tochter Albrecht's, Herzog von Baiern. (6.)

Sigismund, Herzog in Böhmen, Churfürst von Brandenburg rc. geboren 28. Juni 1369; erhält die Chur 1378, wird König von Ungarn 1386. Versetzt die Mark um 20,000 b. Sch. an Jobst von Mähren 1388, nach dessen Tode aber nimmt er sie wieder in Besitz — und setzt Friedrich VI., Burggrafen von Nürnberg als Statthalter über das Land. Er ward Kaiser 1411, König in Böhmen 1430, und starb zu Znaym 1437.

Gem. Maria, Tochter Ludwig's, König von Polen.

Margaretha, vermählt mit Johann III., Burggrafen zu Nürnberg, starb 1410.

Johann, genannt von Görlitz, Herzog von Lützelburg; bekam die Lausitz und den Theil der Mark jenseits der Oder; starb 1398. (7.)

Katharina, vermählt 1369 mit Otto, Herzog von Baiern, Churfürsten von Brandenburg. (Noch mehrere Töchter.)

Johann Heinrich's Nachkommen.

Jobst, (Jodoccus) Markgraf von Mähren und zu Brandenburg, Pfandinnhaber der Mark 1388. Versetzt die Mark durch Geiz, Unterdrückung, und einen leichtsinnigen Krieg mit Braunschweig und Magdeburg in das tiefste Elend, und verpfändet endlich das ganz heruntergekommene Land an Wilhelm von Meissen 1395, löst es aber zum Unglück für dasselbe wieder ein 1396. Er ward Kaiser 1410; starb 8. Jänner 1411.

Procopp, Markgraf von Mähren, starb 1405.

Elisabeth, vermählt mit Wilhelm dem Reichen, Markgrafen von Meissen, welcher 1395 die Mark als Pfand nimmt.

Anmerkungen.

(1.) Ihr Gemahl ließ sie des Ehebruchs verdächtig enthaupten 1247, später aber erkannte er ihre Unschuld, bereute seine That, und stiftete, das vergoßene Blut zu sühnen, das Karthäuserkloster zu Fürstenfeld 1266.

(2.) Sie hinterließ einen Sohn Ludwig, der auf dem Turnier zu Nürnberg 1289 als zarter Jüngling sich dem berühmten Kämpen Kratt, Grafen von Hohenlohe entgegenzustellen wagte, und wider den Willen seines Gegners, von diesem todt in den Sand gestreckt wurde.

(3.) Beuther gibt ihm noch einen Sohn Adolph, welcher, wie er sagt, oft mit seinem Bruder Rudolph verwechselt wird. Vögelein führt ihn auch an, und gibt ihm zum Sohn, den hier als Rudolph's Sohn erscheinenden Ruprecht, welcher sich später (nach ihm) nach seinem Vater Adolph genannt haben soll.

(4.) Trithenius legt ihr noch eine Schwester Mechtild bei, welche mit einem Herzog von Braunschweig-Lüneburg vermählt gewesen wäre.

(5.) Ein altes Geschlechtsregister der Pfalzgrafen am Rhein nennt seine erste Gemahlin Thadra Herzoginn von Mailand, welche 1381 gestorben sey; seine zweite aber Elisabeth, Gräfinn von Jülich und Berg. Das Weitere findet sich in den Anmerkungen zur 3. Beilage.

(6.) Geschichtlich merkwürdig ward diese Sophia durch den Starkmuth ihres Beichtigers Johann von Pomuck, welchem ihr Gemahl, da er diesem Sophias Beichte nicht verrathen wollte, von der Prager Brücke in die Moldau stürzen ließ. Die Eiferer wollen Sophien von dem berüchtigten großen Hunde, welcher Wenzeln stets begleitete, in ihrer Schlafkammer zerrissen wissen.

(7.) Nach seinem Tode kam die Neumark an seinen Bruder Sigismund, welcher diese an die deutschen Ordensritter verkaufte für 63,200 Ducaten. Die Uckermark nahmen die Pommern weg. Das übrige was zur Mark Brandenburg gehörte löste Jobst von Wilhelm von Meissen um die doppelte Summe, die er auf das Pfand erhalten, wieder ein, um sie stückweise mit Städten, Dörfern, Zöllen und Regalien weiter an Edelleute zu verpfänden. Als auch er starb, kam das, was von dem Lande noch reines Reichslehen war, wieder an Sigismund, der es sofort neuerdings als Pfand Friedrich VI. von Nürnberg, von dem er 100,000 Ducaten geliehen hatte, aber dießmal zur Erlösung des armen Landes von einer gewissenlosen Herrschaft, übermachte. Friedrich zahlte dem immer Geld bedürftigen Kaiser in zwei Terminen noch 300,000 Ducaten, und so kam denn endlich die Mark unter die wohlthätige Herrschaft des Hauses Zollern.

Zweite Abtheilung.

IX—XI. Abschnitt.

Die

Churfürsten von Brandenburg

und

Könige von Preußen,

aus dem Hause der Grafen von Zollern, Burggrafen zu Nürnberg.

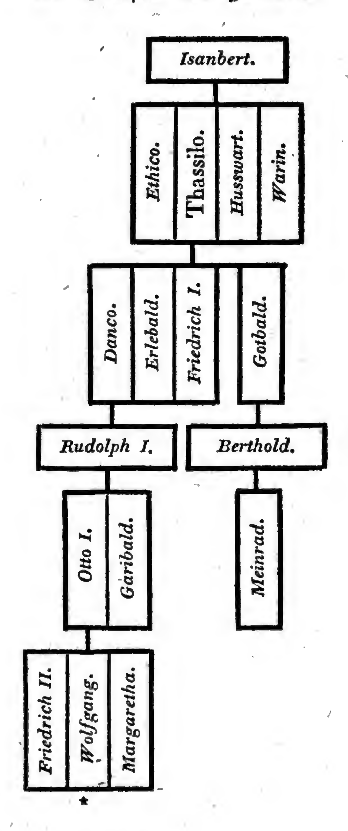
Mit

II—VI. Beilage,

die Grafen von Zollern und die, von diesen abgestammten, Burggrafen von Nürnberg, Markgrafen von Baireuth und von Anspach und Herzoge in Preußen enthaltend.

II. Beilage.

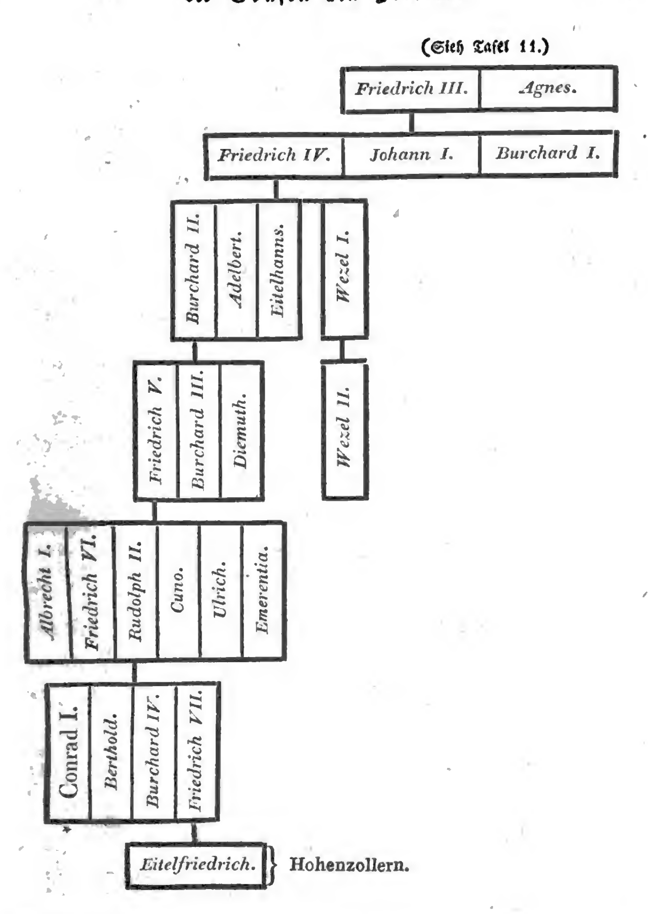
Stammtafel A. der Grafen von Zollern.



*) Dessen Nachkommen die folgende Tafel.

Stammtafel B.
der Grafen von Zollern.

(Sieh Tafel 11.)



*) Seine Nachkommen die Burggrafen von Nürnberg, siehe die folgende Beilage.

Die Grafen von Zollern. (Anmerk. 1.)

Isanbert, (Isenbard) Graf im Turgau*) 771. Er muß ein reicher Herr gewesen seyn, denn er verschenkte an das Stift Fulda fünfzehn Ortschaften und Güter 796. Das Jahr seines Todes ist nicht bekannt; er lebte noch 809. (Anmerk. 2.)

Gem. Irmentraut, Tochter Hildebrand's, Herzog in Schwaben, die Schwester der heil. Hildegard, Karl des Großen Gemahlin. (Anmerk. 3.)

Dessen Nachkommen.
(So weit diese bekannt sind.)

Etiko, (Helpholph, Welf) Herzog und Herr zu Altorf und am Bodensee**). Machte mit dem Vater die Schenkung an Fulda. Er starb zwischen 823—825.

Seine Nachkommen wurden Herzoge in Baiern und herrschen gegenwärtig in Braunschweig und Großbrittanien.

Gem. Hegelwich, Schwester Ekbrecht's, Herzog von Sachsen, wurde nach seinem Tode Äbtissin von Chelles; lebte noch 833.

Thassilo, Graf von Zollern, Stifter des Hauses Zollern; bekommt zu seinem Antheil Welfische Lande in Schwaben; Zollern und Hechingen. (Anmerk. 4.)

Gem. unbekannt.

Hußwart, in Franconien, lebte um 824; starb ohne Erben.

Warin, ließ sich in Frankreich nieder***).

(Seine Nachkommen gehören nicht hierher.)

Thassilo's Nachkommen.

Danco, (Dankward) Graf zu Zollern (Zolre); residirte auf dem Schlosse zu Zollern; um 840—866.†)

Gem. Margarethe, Gräfinn von Cilly.

---

*) Buccelinus nennt ihn Herzog in Allemanien und Rätien.

**) Falkenstein: — „Graf zu Altorf und Ravensburg, starb 820."

***) Gensler: „Villeicht der Graf Warin von Chalons in Burgund, der 834 die Befreiung der Kaiserin Judith bewirkte."

†) Buccelinus: „Aetate sua pacis & belli arbiter."

Erkenbald, (Eribald) Abt im Kloster zu Reichenau, Carl des Großen Kanzler 801, Erzkanzler 812, starb 13. März 848 *)

Friedrich, Graf von Zollern, lebt 840. (Anmerk. 5.)

Gotbald, (Goriholb) Graf von Bußen und Saulgau, um 830.
Gem. N, letzte (?) Gräfinn von Saulgau. (Anmerk. 6.)

Sohn. **)

Berthold, Graf zu Bußen und Saulgau, um 860.
Gem. unbekannt.

Dessen Sohn. ***)

Meinrad, (S. Meginrad.) Novize im Kloster zu Reichenau, wird Einsiedler in der Schweiz, wo später das Kloster Einsiedeln entstanden; im Februar 861 †) von Räubern ermordet, und kam in dem Geruch der Heiligkeit. (Anmerk. 7.)

Danko's Nachkommen.

Rudolph I., Graf von Zollern, machte mit Kaiser Heinrich I., einen Feldzug wider die Ungern 933; erscheint 935 mit Auszeichnung auf einem Turnier zu Magdeburg.
Gem. Anna, (Elisabeth) Gräfinn von Rynek.

Söhne. (Anmerk. 8.)

Otto I., Graf von Zollern, erscheint 935—938.
Gem. Ottilia, Gräfinn von Wehringen um 938.

Garibald, (Geribold) Abt und Herr zu Saulgau.

Otto's Nachkommen.

Friedrich II., (Fridel, Fridelin) Graf von Zollern (Zollorin.)
Gem. N, Markgräfinn aus Kärnthen.

---

*) Crusius setzt seinen Tod auf 838.

**) Man legt ihm einen Bruder Hetto bei, welcher Abt zu Reichenau und Bischof zu Basel war, und in einem Diplom vom Jahr 811 als ein Graf von „Sulgovv“ und Berthold's „consanguineus“ erscheint.

***) Und noch einen Sohn Conrad von dem Anmerkung 6.

†) Nach Stumpfius und Egon 863.

Wolfgang, (Wolfhard) Graf von Zollern, erscheint mit einem glänzenden Gefolge auf dem Turnier zu Kostnitz 948; er lebte noch 959.

Gem. Mezza, Gräfinn von Nellenburg.

Margarethe, vermählt mit Dietrich von Pültingen.

Wolfgang's Nachkommen.

Friedrich III., Graf von Zollern und Hechingen; lebt 980—1003.*)

Gem. Ursula, Gräfinn von Hohenberg.

Agnes, vermählt mit Burchard, Grafen von Wehringen.

Friedrich's III. Nachkommen.

Friedrich IV., Graf von Zollern (Zolro). Er restaurirte das Schloß zu Zollern und schenkte Kirche und Eigen zu Genkingen an das Kloster Hirschau; er lebte noch 1032 **).

Gem. Sophia, Pfalzgräfinn von Tübingen. ***)

Johannes }
Burchard } erscheinen 1019 in einer Urkunde ihres Bruders.

Friedrich's IV. Nachkommen.

Burchard I., Graf von Zollern, stiftet mit seinem Bruder Wezel das Kloster Sulzberg im Breisgau; bleibt 1061 in der Schlacht bei Mersburg. †)

Gem. Anastasia, Gräfinn von Rheinfelden, Schwester Rudolph's von Schwaben, des Gegenkönigs Heinrich's IV.

Adalbert, (Albrecht) Graf von Zollern, stiftete 1095 mit den Grafen von Sulz und von Hussin das Benedictiner-Kloster Alpirsbach auf dem Schwarzwald, in welches er sich 1099 selbst begab und darinn wol schon vor 1101 starb. ††)

---

*) Er erscheint mit seiner Schwester auf dem Turniere zu Costnitz 948, wo Agnes Herzog Eberhard zu Lothringen den Dank zustellte.

**) Gensler meint. er sey wol der schwäbische Graf Friedrich gewesen, der sich 1023 dem Herzog Ernst von Schwaben widersetzte, als dieser ihn wider den Kaiser führen wollte.

***) Wird oft mit Friedrich's III. Gemahlin verwechselt.

†) Herrmanus Contr. „Burchardus et Wezil de Zolorin occiduntur 1060." Von diesem sieh Anmerk. 1.

††) So meint Gensler, und zwar darum, weil in der päbstlichen Bestätigungs-Urkunde vom Jahr 1102 für das Kloster Alpertsbach Albrechts nicht gedacht wird. Aus eben diesem Grunde machen er, Reinhard und Falkenstein den in diesem

Eitelhans, (Ital-Hans) Graf von Zollern; erscheint 1060 auf dem Turnier zu Trier.
Gem. N. Gräfinn von Habsburg. (Ungewiß.)

Wezel, (Wezilo) Graf von Zollern, wird 1060 mit seinem Bruder in einer Schlacht gegen Heinrich IV. vor Merseburg erschlagen.
Gem. Eine Gräfinn von Sulzberg. (Ungewiß.)

Sohn.

Wezel II., Graf von Zollern zu Haigerloch, um 1115.
Gem. N. Gräfinn von Eberstein.

Burchard's I. Nachkommen.

Friedrich V., genannt Maute, Graf von Zollern, Pfalzgraf in Schwaben, Schirmvogt des Klosters Albertsbach, Kaiser Heinrich's V. Rath, lebte um 1114.
Gem. Verena, (Adelheid) Gräfinn von Kyburg.

Burchard II., Graf von Zollern.

Diemuth, vermählt mit Burchard, Grafen von Biberect.

Friedrich's V. Nachkommen.

Albrecht, stirbt als Knabe. (Nach Andern erwachsen erschlagen.)

Friedrich VI., Graf von Zollern, Schirmvogt des Klosters Albertsbach, um 1189.
Gem. Adelheid, (Sophie) Gräfinn von Zimmern.

Rudolph II., Graf von Zollern, erscheint mit Auszeichnung auf dem Turnier zu Zürich 1153 (1165).
Gem. Agnes, Freiinn von Gundelfingen.

Cuno, (Egino) geboren 1111, Graf von Zollern; erscheint mit seinem Bruder auf demselben Turnier.

Ulrich, (Othelrich) Mönch im Kloster zu Reichenau, wird nach der Ermordung des Abtes Ludwig daselbst Abt 1136; stirbt das folgende Jahr 1137.

Emerentia, Gräfinn von Zollern; ledig gestorben.

Monasterio nach 1102 erscheinenden Abt Albrecht zu einem Sohn Burchard's I. Es ist aber aller Wahrscheinlichkeit nach dieser Abt der Stifter des Klosters, der erst, nachdem das Kloster vorläufig bestätigt und sodann ein Convent errichtet war, diesem als Oberhaupt vorstehen konnte.

Rudolph's II. Nachkommen.

Conrad I., Graf von Zollern, (erster) Burggraf von Nürnberg. (Siehe unter den Burggrafen.)

Berthold, Graf von Zollern, um 1170—1193.

Burchard III., Graf von Zollern, 1163—1170.

Friedrich VII., Graf von Zollern, um 1185—1200.
Gem. N. Tochter Heinrich's I., Grafen von Zweibrücken.

Dessen Sohn.

Eitelfriedrich, Graf von Zollern, Stifter der Fürsten von Hohenzollern 1276. (Anmerk. 9.)
Gem. Agnes, Schwester Kaiser Rudolph's von Habsburg.

(Anmerkung 10.)

Anmerkungen.

(1.) Es gibt wenig so alte und berühmte Geschlechter wie das der Grafen von Zollern, und will man ihren Ursprung mit den Welfen und Habsburgern aus einer Quelle geflossen, annehmen: so gibt es sobald keine Herrscher-Familie die dieser an generischer Größe und historischer Wichtigkeit gleich käme. Doch so ein bedeutendes Object der Ursprung dieses Hauses, oder dessen Ablösung von seinem Urstamme für die Geschichte auch wäre: so dürftig und ungenügend sind die Hilfsmittel, die dem Forscher zu dieser Auffindung zu Gebote stehen. Die wenigen Urkunden, die aus diesen finstern Zeiten voll Raufluß, Brand und Zerstörung, auf die ersten Geschlechtssammler gekommen, sind Altar- und Turnierbücher, Schenk- Schirm- und Lehnbriefe u. d. g. deren undeutlicher, am gesuchten Orte meistens zu wortkarger Styl so viel zur Deutung dem Scharfsinne überläßt, daß bei der Verschiedenheit des menschlichen Urtheils die heterogensten Zusammenstellungen der aus ihnen gesammelten Genealogien hervorgehen mußten. Und selbst viele dieser wenigen alten, wichtigen Zeugniße sind im Original für unsere Tage verloren gegangen. Die Aufzählung dieser Quellen findet sich bei Jung, Reinhard und Falkenstein, die Würdigung ihrer Benützung bei Rentsch erschöpfend verzeichnet. Diese waren in der Mitte des verflossenen Jahrhunderts die letzten Autoren, die eine Geneologie des Hauses Zollern unternahmen, und obgleich ihre Werke auch nur unvollständig und nicht frei von allen Irrthümern ausgefallen: so trugen sie doch günstig zur Reinigung und Vereinigung der, sich kampffertig gegenübergestellten verschiedenen Meinungen und Annahmen, bei. Was in neuerer Zeit über diesen Gegenstand erschien (Gensler's Ableitung des Brandenburgischen Hauses von den Welfen ausgenommen, welches Werk jedoch eigentlich der General-Geschichte von Europa angehört) verdiente nur in so fern der Erwähnung als es der Rüge verdiente; es sind dieß aber so unbedeutende, leichtsinnige Arbeiten, daß es nicht der Mühe lohnt, über sie das Stillschweigen zu brechen. Unter Andern wird immer noch die Stammleiter des Brandenburgischen Hauses von gläubigen Nachschreibern bis zu Pharamond, König der Franken hinaufgeschraubt, dessen Existenz mit der von Homers Helden in der Epopö ihren Ursprung findet.

Johann Hübner hat das Verdienst der Schöpfer dieser Ableitung zu seyn, dem Reinhard beigepflichtet, welcher wieder und wieder nachgeschrieben worden. Der vorsichtige Falkenstein wagte sich aber nicht über Aeganus hinaus, und hätte sich so weit nicht wagen sollen. Entzelt, der Älteste der Märkischen Geschichtsschreiber verirrte sich gar zu Arnolph den Bösen, Herzog in Baiern, und in das Sächsische Geschlecht der Ringelheims hinein, wobei er aber keine Nachahmer fand. Cerni-

zius und Reusner hingegen ließen sich von Lazius und Dresser verleiten, die Wurzel der Zollern in Italien bei den Colonna's entdeckt zu sehen, welches Mährchen Reiner Reineccius erst vollständig ausschmückte. Mit dieser Ableitung würde aber dem edlen deutschen Fürstenhause ein schlimmer Dienst geleistet, so lächerlich es anderer Seits wäre zu glauben, man dürfe die Wurzel eines königlichen Geschlechts nirgend anders, als nur wieder bei einem Königsstamme suchen, dessen Daseyn ja immer wieder eine Pflanzzeit und ein Samenkorn voraussetzt, und welches Verfahren die erweislichen Ahnen eines berühmten Geschlechtes nur in ihrem Werthe schmälert, indem es sie unter die Würde fabelhafter Wesen stellt. Ein mächtiger und reicher Graf des neunten Jahrhunderts, wie Thassilo dem Forscher erscheint, der in fürstlicher Unabhängigkeit auf seinem trotzigen Schlosse saß, und so weit er ausblickte, Luft, Wasser und Erde sein nannte, und es immer im Falle der Nothwehr mit dem Reichsoberhaupte aufnehmen konnte, dünkte sich damals, und dünkt uns jetzt noch, einem Könige gleich. — Doch zu solchen Reflexionen waren die alten Autoren nicht geneigt; sie wurden Poeten wo es sich um das Abstrakte handelte, und so kam es denn auch, daß Johann Trithenius den Agilolphingischen Urstamm dieses Hauses bis zu Antenor König von Troja; Johann Christian Nehring aber sogar bis zu Adam emporzuleiten sich entblödete.

(2.) Gensler, der mit vielem Fleiße die verschiedenen Familien, bei denen Anklänge von Welfischer Abkunft im Schwange sind, als Auswüchse einer Stammwurzel darzustellen bemüht ist, macht diesen Isanbert zum Enkel eines Thassilo, welcher um 750 Fürst in Franconien gewesen seyn soll. Dieser kommt bei ihm als Enkel Theodo's II., eines Agilolphingischen Herzogs in Baiern, und dieser wieder als Abkömmling Chlodwich's König der Franken, vor. Reinhard hingegen und mit ihm Falkenstein und ihre Nachschreiber geben Isanbert Herzoge in Elsaß und Allemanien zu Vorältern, denen als Stammvater Aeganus, der major domus Chlodwich's II. vorsteht, durch dessen Vermählung mit der Tochter des Herzog Ricimer's endlich, von weiblicher Seite, die Abkunft von König Pharamond herauskäme. Ohne hier zwischen diesen beiden vernünftigsten Ableitungen abzusprechen, muß doch der Erstern der Vorzug zugestanden werden, da sie den sonst immer so isolirt dagestandenen Namen des Stammvaters der Grafen von Zollern, im Conflict mit den baierischen Thassilonen bringt, mit denen er so oft verwechselt und darum eben auch so oft als nicht nach Schwaben gehörig verworfen wurde; auch hat sie die Neigung der bessern ältern Autoren für sich.

Von Isanbert wird uns berichtet, daß er um alle seine Besitzungen gekommen, Carl dem Großen, der ihm in einem Walde mit einem Auerochsen kämpfend aufgestoßen, das Leben gerettet, und dadurch wieder zum Genuß aller seiner weitläuftigen Herrschaften gelangt sey, von denen er (wie eine Urkunde beweißt) fünfzehn Güter und Ortschaften 796 an das Stift Fulda geschenkt.

(3.) Von seiner Gemahlin, welche er als vornehmsten Preis seiner That erhielt, wird das bekannte Mährchen von dem Ursprunge der Welfen durch die zwölf Söhne, die sie ihrem Gemahl auf einmal geboren haben soll, erzählt. Wenn man das Fabelhafte wegläßt: so mag es mit der Existenz von zwölf Söhnen Isanbert's immer

seine Wichtigkeit, und Thassilo unter diesen Zwölfen seinen Platz haben, wenn auch der Beweis dafür wie dagegen gleich unmöglich wird.

(4.) Basilius Herold beruft sich auf ein altes Altarbüchlein des Klosters Murath, worinn dieser Thassilo ausdrücklich Graf von Zollern und Hechingen genannt werde.

Buccelinus führt an: „Thassilo Comes Zolleranus, ex Isenbardi posteris guel„phicae familiae Heros, Zolleranae Familiae Auctor.“

Eckardus, in seinem Ursprung des Hauses Östreich, zeigt eine ähnliche Stelle. Abel und nach ihm Pauli erkennen ihn wol, geben ihm aber zum Erzeuger Albrecht, einen Agilolphingischen Prinzen in Baiern, in welchem Lande der Ursprung des schwäbischen Hauses Zollern um einige Jahrhunderte früher zu suchen ist. Cernitius mit Schönleben läugnen Thassilo jedoch gänzlich, wozu kein vernünftiger Grund vorhanden; denn warum wollte man gerathe was diesen, bei dem Hause Zollern so lange in Liebe und Achtung stehenden Namen betrifft, jenen Wahrheit-liebenden Autoren mißtrauen, denen man doch in zweifelhafteren Fällen so willig nachgibt?

(5.) Abel findet sich veranlaßt diesen Grafen Friedrich für den Fortpflanzer des Hauses Zollern zu halten, dessen große Vorliebe für diesen Namen allerdings dafür spricht. Pauli ist seiner Meinung gefolgt; doch da es nur die Meinung eines neueren Schriftstellers ist, wird es räthlicher seyn, den ältern Angaben treu zu bleiben. — Eine Gemahlin fände sich für ihn wol beim Crusius, doch da es eine Pfalzgräfinn von Tübingen ist, die außer diesem noch drei andern Friedrichen seines Hauses beigelegt wird, ist auch dieser Nachricht wenig zu trauen.

(6.) Die meisten Genealogen sind geneigt alle, nach Gotbald's Erheirathung der Grafschaft Saulgau, unter diesem Geschlechtsnamen vorkommende Personen, als dessen Descendenten anzusehen. So wird Meinraden noch ein Bruder Conrad, und diesem zu Kindern Ludwig, Abt zu Reichenau, und Hugo, Grafen von Saulgau, Elisabeth, vermählt mit Ulrich Graf von Königseck, und Siegfried Graf von Pfullendorf beigelegt. Dieselben Autoren wollen aber diesen Bruder Meinrad's Conrad, von Königs Arnulph I. natürlichem Sohne aus seinem Lande vertrieben, nach Italien geflüchtet und dort der Stifter des Hauses Colonna geworden seyn, wissen. Diese letzere Angabe hat viele Wahrscheinlichkeit, da das Wappen der Colonna's wie das der von Saulgau eine Säule im Schilde führt, und die Grafschaft Saulgau jener pagus Columnae war, welcher am Federsee und der Donau sich ausbreitete, aus welcher Benennung leicht Conrad seinen neuen Geschlechtsnamen dem italienischen Idiom anpassender, gebildet haben mochte. In den Traditionen des Hauses Colonna wird oft die Verwandschaft mit den Grafen von Zollern angeregt, und sie mag auf die hiergedachte Weise immer entstanden seyn. Wie sollten sich aber dann noch um das Jahr 950 Kinder dieses Stifters eines römischen Hauses in Deutschland unter ihren alten Geschlechtsnamen befunden haben? — Diese vier obgenannten Personen mögen also wol Abkömmlinge einer Nebenlinie des Hauses Saulgau seyn, welche, obgleich ihr Stammgut bei einer Theilung an die Zollern gekommen, dennoch, wie das oft erscheint, ihren Familiennamen beibehielten. Es wäre auch noch zu erweisen daß dieser

Conrad wirklich ein Sohn des Berthold's von Saulgau sey, dessen Vater aus Zollerischem Geblüt gewesen; denn schon im Anfang des neunten Jahrhunderts erscheint ein Graf Berthold von Saulgau mit einem Sohne Conrad, zu dem villeicht auch noch ein Anderer: Meinrad, zu zählen wäre. (Sieh folgende Anmerkung.) Wenn aber Buchholz die Nachkommenschaft Gotbald's ignorirend, diesen als Stammvater der Colonnas angibt: so vermehrt er die Verwirrung, die er in das Stammregister der Grafen von Zollern brachte, um ein Ansehnliches, denn was von Conrad nicht zu glauben wäre, wäre seine Nachkommenschaft in Deutschland erweislich; könnte um so weniger bei seinem Großvater Platz greifen, für dessen Abkönunlinge sich notorische Gewißheit findet.

(7.) In Schannat, historia Episcopatus Meinradi, beim Herrmannus Contractus, Egon u. M. wird dieses Meinrads als des 861 (863) durch Märtyrertod zum Heiligen gewordenen Einsiedlers gedacht. Stumpf in der Schweizerkronik meldet noch daß „Meinrad's Zell und Brüderhäusle sechzig Jahr nach seinem Tode" noch gestanden bis es verfallen, an welcher Stelle die Abtei Einsiedeln errichtet wurde. — Es erscheint aber in Pregitzer's Ehrenspiegel ein Diplom vom Jahre 829, gestellt von Kaiser Ludwig dem Frommen (welches Falkenstein mittheilt) worinn der Abt Erlebald (nämlich der Großoheim dieses Meinrad's) schon damals ein: „consanguineus S. Meginradi" genannt wird. —

Nun müßten entweder alle Annalisten einer unrichtigen Angabe gefolgt seyn, oder Pregitzer hat in seine Abschrift dieses Diploms das: „consanguineus S. Meginradi" einschalten lassen, welches von dem vorsichtigen Autor eben so schwer, als die Irrung so Vieler in einer Sache, anzunehmen ist.

(8.) Ob Otto I. und Garibald Söhne Rudolph's waren, steht sehr zu bezweifeln, doch werden sie als solche allgemein angenommen. Pregitzer beruft sich aber auf Documente (die freilich Niemand nach ihm mehr zu Gesichte bekommen) worinn Otto als Rudolphs Bruder erscheinen soll. Dieß hat auch alle Wahrscheinlichkeit für sich, wenn man nicht annehmen will, daß Rudolph sich eines Bruders und Sohnes dieses Namens zugleich zu erfreuen hatte. Denn in einem Verzeichniß der 935 beim Turnier zu Magdeburg erschienenen Gäste, kommen Rudolph und Otto als Grafen von Zollern vor, doch Letzterer mit der Bemerkung, daß er dem schwäbischen Kreis als Kreiswärtel vorgestanden, welche Auszeichnung wol nur dem älteren Bruder, aber nicht den Sohn eines Turngenossen treffen konnte.

(9.) Diesem Eitelfriedrich gibt Buchholz die Ehre das Burggräflich-Nürnbergische Haus gepflanzt zu haben, wozu ihn Cernitius mit seiner wunderlichen Deduction von Peter Colonna verleitet haben mag. Die besten und ältesten Nachrichten melden von Solchem aber keine Silbe. Bei keinem Genealogen (Lazius ausgenommen) findet sich in der Hauptlinie des Hauses Zollern dieser Name, wohl aber kommt er noch oft in dem Register der fürstlich Hohenzollerischen Ahnen vor, und wo er vorkommt, erscheint er als jüngerer Sohn, wie ihn auch Buchholz annahm, und dadurch die Burggräfliche Würde gleichsam zur secundogenitur machte, was an und für sich schon einen Anstoß gibt. — Vergleicht man die in den verschiedenen

Stammtafeln sich widersprechenden Ausscheidungen der Hohenzollerischen Nebenlinie: so einigen sich alle zu dem, schon in der Sache liegenden, Resultate, daß das Burggrafthum bei der älteren Linie geblieben, und entweder Friedrich oder Eitelfriedrich oder noch ein anderer Friedrich, der oft zwischen diesen Beiden als Sohn und Vater erscheint — und also jeder von diesen Dreien mit gleichem Rechte — der Stammvater des fürstlich Hohenzollerischen Hauses genannt werden kann.

Was den Vornamen Eitel bei Hanns und Friedrich anbelangt: so will ihn Abel von Atila und Utilo ableiten; Rentsch erklärt aber die Sache besser durch **Italos** (Edle) **ital** (edel.)

(10.) Am Schlusse dieses Registers bleibt noch zu erwähnen, daß außer diesen hier verzeichneten Gliedern des Grafenhauses Zollern bei den Annalisten noch Einiger andern gedacht wird. So erwähnt Pregitzer, daß in einem alten Seelbuche zu Zwiefalten, ein Friedrich Graf von Zollern, eine **Utelhild comitissa de Zolre**, wie auch eine **Luitgardis de Zolre** vorkommen, welche letztere um das Jahr 1120 Nonne allda gewesen wäre. **Utelhild** erscheint mit einem Sohn **Egino** auch in **Crusii** schwäbischer Chronik. Falkenstein gedenkt einer Urkunde von 1131 worinn ein Johann, und eines Diploms Conrad's **II.** von 1139 worinn ein Friedrich Graf von Zollern angezogen werden. Ferner (sagt er) erscheinen in einem Documente Burchard's **Berthold** und **Fredericus de Zolre.**



Die Burggrafen von Nürnberg,
aus dem Hause der Grafen von Zollern.

Conrad I., Burggraf von Nürnberg, Graf von Zollern; lebt um 1138—1199.

Gem. **Maria**, (Hedwig) Tochter **Dietbold's**, Grafen von **Vohburg**. (Anmerk. 1.)

Kinder.

Friedrich I., Burggraf zu Nürnberg ꝛc. erscheint mit vieler Auszeichnung auf dem zu Nürnberg von Kaiser Heinrich VI. gehaltenen Turnier 1197; auf dem Reichstag zu Augsburg 1214; starb 1218. Ruht zu Heilbronn.

Gem. **Sophia**, Margarethe, Tochter Otto des Reichen, Markgrafen von **Meissen**, Herzog Ulrich's von Böhmen Wittwe.

Barbara, vermählt mit **Heinrich** VIII. Grafen zu **Schwarzburg**.

Friedrich's I. Nachkommen.

Mechtilde, vermählt mit Heinrich, Grafen zu Sayn; starb 1. Jänner 1240; Begraben zu Sayn.

Conrad II., Burggraf zu Nürnberg (1219) ꝛc. Kaiser Friedrich's II. Geh. Rath und Feldoberst, König Heinrich's VII. Großhofmeister; erscheint auf dem Reichstage zu Altenburg 1234, übergibt die Regierung seinem Sohne und tritt in den deutschen Orden 1260. Starb als Landmeister in Franken 1281.

Gem. **Clementia**, Tochter Albrecht's, Grafen von **Habsburg**; starb 22. November 1269.

(Seine Nachkommen siehe weiter.)

Friedrich II., Burggraf von Nürnberg, Graf von Abensberg; kauft gemeinschaftlich mit seinem Bruder Conrad II. Virnsberg, Eggenhausen und Dachstätt 1259; stirbt 1271. *)

Gem. N. Gräfinn von **Abensberg**.

---

*) Sein Sterbejahr wird gewöhnlich 1217 angegeben, welches ein Schreibfehler scheint. (Anmerk. 2.)

Sohn.

Conrad III., Graf von Abensberg, Schirmvogt des Klosters Mönchsteinach 1265; starb 6. Juni 1313. Begraben zu Spalt. (Sieh Anmerk. 2 u. 6.)

Gem. Agnes, Tochter Kraft's Grafen von Hohenlohe; starb 1334. Begraben zu Spalt.

Kinder.

Friedrich, Ritter des deutschen Ordens, Comtur zu Virnsberg; starb 23. März 1303.

Conrad, Ritter des deutschen Ordens; starb 17. Juli 1304.

Gottfried, Ritter des deutschen Ordens; lebte noch 1318.

Agnes, vermählt mit Conrad, Grafen von Öttingen, und zum zweitenmal mit Friedrich, Grafen von Truhendingen.

Leucardis, vermählt (schon 1300) mit Conrad, Grafen von Schlüsselburg, wird Wittwe 1306; —*)

Conrad's II. Nachkommen.

Friedrich III., Burggraf zu Nürnberg, Herzog in Franken, Schirmvogt von Besançon und Mönchsteinach 1265; bekommt das Lehn über die Burgundischen Güter seiner Gemahlin 1249, und Creussen 1251; trägt das Meiste zu Rudolph's von Habsburg Kaiserwohl bei 1272; wird mit Wohnsidel belehnt 1282; bekommt die Herrschaft Seefeld in Östreich 1286; starb 14. August 1297. Begraben zu Heilbronn.

Gem. Elisabeth, Tochter Otto's, Pfalzgrafen in Burgund, vermählt 1246; bringt ihrem Gemahl Cadolzburg, Baireuth und mehre Herrschaften in Burgund zu 1248; starb 1272.

2. Gem. Beatrix (Helena) Tochter Albrecht's I. Herzog von Sachsen, vermählt 1275, stiftet mit ihrem Gemahl Kloster Birkenfeld 1278; starb 12. Juni 1309. Begraben im Franziskanerkloster zu Nürnberg.

Adelheid, vermählt mit Rapoto, Herzog in Baiern, starb 20. October 1304. Ruht bei den Baarfüßern zu Nürnberg.

---

*) und noch drei Töchter, wovon eine als Kind starb, und zwei Nonnen zu Kitzingen wurden.

Friedrich's III. Nachkommen.

Friedrich, (Johann) und

Sigismund, werden als Jünglinge, da einer ihrer Jagdhunde eines Sensenschmieds Kind tödtet, von dem Pöbel erschlagen. Ruhen bei S. Jacob zu Nürnberg.

Maria, vermählt mit Ludwig III., Graf von Öttingen.

Adelheid, vermählt mit Heinrich, Graf von Castell.

Elisabeth, vermählt mit Gottfried, Graf von Hohenlohe.

Anna, (zweiter Ehe) vermählt mit Enicon, Grafen von Nassau; starb 1352. Ruht bei den Baarfüßern zu Nürnberg. *)

Johann I., Burggraf zu Nürnberg, ꝛc. starb 1298. Ruht zu Heilbronn.

Gem. Agnes, Tochter Heinrich des Kindes, Landgrafen in Hessen; starb 1335.

Friedrich IV., Burggraf zu Nürnberg, ꝛc. geboren 1282. Er focht in der Schlacht bei Mühldorf für Ludwig dem Baier 1322; bekommt Hof zu Lehn, acquirirt Colmberg und Leutershausen 1323. die Stadt Anspach und die Herrschaft Dornberg, ꝛc. Er starb 20. Mai 1332 zu Nürnberg. Ruht zu Heilbronn.

1. Gem. Margarethe, Tochter Ulrich's, Herzog von Kärnthen.

2. Gem. Gertraud, Tochter Conrad's, Graf von Aschersleben.

Dessen Nachkommen.

Johann II., Burggraf zu Nürnberg, Schutzherr von Heilbronn, Schirmvogt des Klosters Eberach, Statthalter in der Mark Brandenburg (1346); kauft Culmbach, Trebgast, Bernek und Plassenburg 1338; baut das Augustiner Kloster zu Culmbach 1350; starb 7. October 1357 zu Nürnberg. Ruht zu Heilbronn.

Gem. Elisabeth, Tochter Berthold's des gefürsteten Grafen von Henneberg; lebt noch 1377. Ruht im Kloster zu Birkenfeld.

(Seine Nachkommen siehe weiter.)

---

*) Und noch zwei Töchter, (nach Einigen) wovon Anna, Nonne bei S. Marcus zu Würzburg 1277, und Äbtissin zu Schlüsselburg, und N. die zweite Gemahlin Gebhard's Grafen von Hirschberg gewesen seyn soll.

Conrad, Graf von Zollern; wird kaiserlicher Vormund der minorenen Grafen Castrucci zu Rom 1329; kehrt nach Deutschland zurück und stirbt zu Nürnberg 9. April 1334. Begraben zu Heilbronn.

Friedrich, Canonicus zu Bamberg, 1329 Administrator zu Eichstätt, 1341 Bischof zu Regensburg; geb. 1308, starb 1353.*)

Katharina, vermählt mit Eberhard, Graf von Wertheim.

Agnes, vermählt mit Berthold, Graf zu Greisbach und Mauerstätten.

Anna, vermählt mit E. Landgrafen von Hessen.

Albrecht, der Schöne, Burggraf zu Nürnberg, ꝛc. Ein Liebling und Freund Kaiser Ludwig des Baiern. Gebor. 1304, gestorb. 3. April 1361. Ruht zu Heilbronn. (Anmerk. 5.)

Gem. Sophia, Tochter Berthobald's, des gef. Grafen von Henneberg; starb 5. Mai 1374.

Kinder.

Johann, Graf von Zollern; starb 1358 als Knabe.**)

Margaretha, vermählt mit Balthasar, Landgrafen in Thüringen; starb 1402.

Anna, vermählt mit Swandibor, Herzog von Pommern-Stettin; starb 1413. Begraben zu Colberg.

Berthold, Bischof von Eichstätt, Kanzler Kaiser Ludwig des Baiern; geboren 1320, gestorben 1365.

Magaretha, vermählt 27. August 1337 zu Wießbaden mit Adolph, Grafen von Nassau.

Johann's II. Nachkommen.

Friedrich V., Burggraf zu Nürnberg, ꝛc. d. H. R. R. Feldhauptmann, Landvogt im Elsaß und Hauptmann in Franken; bekommt das Lehn über die Schlüsselburgischen Güter 1355, und das Lehn über Schloß Wald. (Siehe Anmerk. 6.) Wird Reichsverweser Kaiser Karl IV. 1362; legt die Regierung nieder 1397 und

---

*) Wenn bei Falkenstein 1365 vorkommt: so ist dieß eine Irrung.
**) Und noch ein Sohn, dessen in einer Urkunde erwähnt wird.

stirbt auf seinem Ruhesitze Plassenburg 21. Jänner 1398. Begraben zu Heilbronn.

Gem. Elisabeth, Tochter Friedrich's, Markgrafen von Meissen, verlobt 1342, vermählt 1350, gestorben 21. April 1375. Ruht zu Heilbronn.

2. Gem. Ingeburg, Tochter Ludwig des Römers, Kurfürsten zu Brandenburg. *)

Magaretha, vermählt 14. Febr. 1359 mit Stephan dem Jüngern, Herzog zu Baiern-Ingolstadt, gest. 10. Mai 1375.

Elisabeth, vermählt 10. Febr. 1359 mit Ulrich, Graf von Schaumburg, und andermals mit Albrecht, Landgrafen von Leuchtenberg.

Anna, Äbtissin im Kloster zu Birkenfeld 1359, ebenso zu Himmelskron 1370; starb 26. Juli 1383 und wurde da begraben.

Adelheid, Nonne zu Birkenfeld, 1370 Nachfolgerinn ihrer Schwester als Äbtissin daselbst.

Friedrich's V. Nachkommen.

Johann, geboren zu Cadolzberg 1357, stirbt 4. April 1357.

Johann III., Burggraf zu Nürnberg, ꝛc. hält sich bis 1403 in Ungarn auf; erhält das Lehn über die Brauneckischen Güter; bekommt das Markgrafthum Baireuth, Crailshaim, Gerabronn, Prichsenstadt und Erlangen; starb 11. Juni 1420 zu Plassenburg. Ruht zu Heilbronn.

Gem. Magaretha, schon in der Kindheit durch einen Ehepact der Väter verlobt — Kaiser Karl's IV. Tochter. Starb 1410.

Tochter.

Elisabeth, vermählt 1406 mit Eberhard IV., Graf von Würtemberg; starb 1427.

Friedrich VI., Burggraf von Nürnberg, Churfürst von Brandenburg, (sieh den neunten Abschnitt)

---

*) Wird von Vielen geläugnet. Lairitz und Abel legen sie ihm bei, als die: „filia unica Ludovici Romani." — Aventius dagegen sagt: „Eodem tempestate Ludovicus Romanus absque liberis anno ab orbe servato 1359."

Elisabeth, vermählt 1366 mit Ruprecht, Pfalzgraf am Rhein, nachmals Kaiser. Starb 1409. Ruht in der H. Geist-Kirche zu Heidelberg.

Beatrix, vermählt 1374 mit Albrecht mit der Locke, Herzog von Östreich; lebte noch 1406.

Margarethe, vermählt 1383 mit Herrmann dem Gelehrten, Landgrafen in Hessen. Starb 17. Juni 1406.

Catharina, Nonne 1376, Äbtissinn 1393 im S. Clara-Kloster zu Hof. Starb 10. November 1409.

Anna, Nonne 1376 im S. Clara-Kloster zu Hof, dann Stifts-frau zu Seuselitz in Meissen. Starb da 1383.

Agnes, Klosterfrau im S. Clara-Kloster zu Hof 1376, Äbtissin daselbst 1409; wird auf der Flucht von den Hussiten erschlagen 1430.

Veronika, vermählt mit Barnim VI., Herzog in Pommern.*)

*) Noch zwei Töchter, welche in der Wiege starben.

Anmerkungen.

(1.) Lazius mengt in das Stammregister der Grafen von Zollern da wo sich das Burgräfliche Haus anfängt, einen Burggrafen Gottfried ein, den Falkenstein und Buchholz auch aufgenommen. Ersterer von diesen Beiden stellt ihn, ohne jedoch sich bestimmt für ihn zu erklären, Conrad I. als Bruder an die Seite, Letzterer aber macht ihn sogar zu einem Sohn Friedrich's III. und Vater Conrad's I., und so zum Stifter der ältern Burggräflichen Linie. Dieß ist sonderbar genug, da für diese Annahme keine andere Autorität vorliegt, als des Lazius leichtsinnige Compilation, welche mit allen andern Zeugnissen und der Wahrscheinlichkeit im Widerspruche steht. Gottfried erscheint allerdings als Burggraf von Nürnberg in mehreren Urkunden, doch nirgend wird da seines Geschlechtes gedacht. Diejenigen, welche ihn zu einem Grafen von Vohburg machten, kommen, obgleich auch dawider etwas einzuwenden, der Wahrscheinlichkeit am Nächsten, da dieses Haus vor dem Zollerischen im Besitz dieser Würde (wenn auch unbekannt von wie lange her) war. Daß Gottfried kein Graf von Zollern, geht aus Allem genügend hervor, und wenn man Georgius glauben will, daß Conrad I. durch seine Gemahlin, die Tochter Dietbold's von Vohburg, zur Burggräflichen Würde gelangt sey (dem nichts im Wege steht) so möchte der Schluß logisch seyn: daß Gottfried Dietbold's Bruder (von welchem freilich das Stamm-Register der Vohburg's schweigt,) gewesen, und das Burggrafthum sich auf dessen Schwiegersohn fortgepflanzt (nicht geerbt) habe, da der Übergang solcher Ämter in jener Zeit, von einer Familie auf die andere, meistens, als durch Verschwägerung herbeigeführt, erscheint.

(2.) Friedrich's II. Todestag wird meistens 1217 angegeben, wozu ein Schreib- oder Druckfehler Veranlassung gegeben haben mag. Es ist von ihm bekannt, daß er gemeinschaftlich mit seinem Bruder Conrad, Virnsberg, Eggenhausen und Dachstätt gekauft, und die Urkunde hierüber benennt das Jahr 1259. Eine andere worinn den Mark Spalt Conrad III. als Erbe seines Vaters von dem Bischof von Regensburg zu Lehn nimmt, zeigt das Jahr 1272, welcher Umstand deutlich für die Annahme spricht, daß im Copiren aus 1271, 1217 geworden.

Zur Gemahlin gibt man ihm eine Gräfinn von Abensberg, welches lediglich eine Vermuthung ist, durch den Umstand erzeugt, daß er sich einen Grafen von Abensberg schrieb, und diese Grafschaft (man weiß nicht auf welche Art) überkommen. Man nennt sie eine letzte Gräfinn von Abensberg, da diese Grafen 1273 mit Altmann ausstarben. Dr. Wigileus Hund in seinem Bairischen Stammbuch aber läßt die Güter der Grafen von Abensberg nach Altmanns Tode 1239 auf Meinhard von Roteneck kommen, von wo an sie bei denen Randecks und Rotenecks länger als ein Jahrhundert verblieben. Es kommen auch noch weit später Grafen von Abensberg vor, so unter andern erscheint in einem Verzeichniß der von 1479—1487 zu Magdeburg abgehaltenen Turniere neben einem „Gr. Zollern. Sch." ein „Fr. Abensberg. B."

Jene welche Friedrich II. zum Vater Friedrich I. geben, und seinen Bruder Conrad II. ohne Erben sterben lassen, legen diesen die drei Söhne: Gottfried, Conrad und Friedrich bei, welche Friedrich II. Sohn Conrad III. angehören, und verwechseln also den Oheim mit dem Neffen.

(3.) Für diese Tochter Marie wurde Friedrich III. der Consens Kaiser Rudolph's I., zur weiblichen Succession im Burggrafthum ertheilt.

(4.) Bis zu Friedrich IV. führten die Burggrafen einen gespiegelten Pfauenschweif ober ihrem Wappenschild, statt dessen dieser das Haupt eines Wolfes darüber setzte, welches zu der Ableitung dieses Hauses von den Welfen einen Beweis geben sollte, aber durch den Umstand, daß dieses Brackenhaupt eine erst 1317 gemachte Veränderung des Zollerischen Wappens ist, illusorisch wird.

(5.) Albrechts Schönheit hat zu einer Geschichte Anlaß gegeben die vielfach gedeutet wird. Es hätte nämlich eine Gräfinn von Orlamünde (welche, ist nicht gut zu bestimmen) dem Burggrafen ihre Liebe zugewandt; er aber geäußert: „Frauen Orlamünd, hindern vier Augen und zwei Kind," worauf diese ihre beiden Kinder heimlich ermordet hätte. — Nun wollen Viele diese Geschichte darum bezweifeln, weil sie, wie sie meinen, auf Albrecht den Schein der Grausamkeit werfe. Das ist aber keineswegs der Fall. Es liegt in des Burggrafen Äußerung ja keine Afforderung zu jener That, sondern sie war eine im Scherz hingeworfene Bemerkung eines Mannes, der der Verbindung mit einer Mutter von zwei Kindern abgeneigt war. Und wie konnte er, als er das arglose Wortspiel aussprach ahnen, daß es so abscheulich sollte gedeutet werden?

(6.) Von dem Reichthum dieser Burggrafen zeugen vorzüglich der Kauf Friedrich's V. von Schwabach, Guntzenhausen, Wassertrüdingen, Hoff, Mönchberg, Feuchtwang, Uffenheim, Emskirchen, Schauenstein, Helmbrecht, Nesselbach, Prichsenstadt, Liebenau, Soppach, Rehau, Merkendorf, Hochmark, Jvsheim und der sieben vereinigten Dörfer Ahornberg. — Die Schenkung Conrad's III. an den deutschen Orden, welche enthielt: Burg Birnsberg mit Holz und Feld, Gut Jkersheim und Weingärten, Äcker zu Lenkersheim, Gut zu Breitenau, Eigen zu Ober- und Nieder-Zenn, Gut zu Brachbach, Eselbach, Ober- und Nieder-Altenbern, Gericht und Hut zu Sundernau, zu Kembern, zu Lakow, die Zehnden zu Uckershofen, Eigen zu Eggenhausen, Gut zu Egelbach, Mielbach, Merzbach, Erhartsdorf, Windelspach, Neustadt, zu Buch, Freschendorf; Hof zu Andorf nebst andern Grundstücken, Mühlen, Tavernen, Wirthschaften. x. x. — seine Chorstiftung zu Spalt; — und die Schenkung seiner Gemahlin an das Stift Eichstätt von: Güter zu Spalt, zu Furth, Ober- und Nieder-Fehrenbach, Pappenreut, Groß- und Kleinreuth, Manhof x. x.

Nürnberg.

Johann d. A. | *Elisabeth.*

Sophia. | *Margaretha.* | *Dorothea.* | *Barbara.* | *Friedrich.*

Magdalena. | *Dorothea.* | *Barbara.* | *Rudolph.*

Sigismund. | *Albrecht.* | *Dorothea.* | *Georg.* | *Elisabeth.* | *Magdalena.* | *Anastasia.*

Margaretha. | *Dorothea.*

---

*) Siehe Tafel 13.
**) Siehe Tafel 15.
***) Siehe Tafel 16.

Die Churfürsten zu Brandenburg,
aus dem Hause der Grafen von Zollern.

Friedrich I., Churfürst zu Brandenburg, Markgraf von Anspach und Baireuth, Burggraf zu Nürnberg, Graf von Zollern rc. geboren 1372, erbt Anspach 1398. Wurde gehuldigt 1415; nimmt von Pommern die Ukermark und Priegnitz 1418; nimmt Antheil am Hussitenkriege 1419; erbt Baireuth 1420; übernimmt das Kommando gegen die Hussiten 1431; vertheilt seine Staaten unter seine vier Söhne 1438; starb $\frac{13}{21}$ September 1440 zu Cadolzburg. Ruht zu Heilbronn.

Gem. Elisabeth, (ihrer Schönheit wegen von den Märkern die schöne Elß genannt) Tochter Friedrich's, Herzog von Baiern-Landshuth; starb 13. November 1443 zu Augsburg. Ruht zu Heilbronn.

Nachkommen.

Johann, der Alchimist, Markgraf zu Brandenburg und zu Baireuth rc. geboren 1401. Während der Regierung seines Vaters Statthalter in der Mark. Obgleich friedliebend, zeichnete er sich im Kriege gegen die Pommern aus. Entsagte 1431 der Chur und übernahm die Herrschaft über Baireuth. Er starb zu Bairsdorf 16. November 1464. Ruht zu Heilbronn.

Gem. Barbara, Tochter Rudolph's III., Churfürsten von Sachsen; (im achten Jahre mit dem 11jährigen Bräutigam) vermählt 1412; gestorben zu Baireuth 11. April 1465.

Kinder.

Magdalena, (Elisabeth) vermählt 1437 mit Joachim, Herzog von Stettin, und nach dessen Tode, 1461 mit Wratislav X., Herzog von Pommern-Barth. Starb 22. Septbr. 1451.

Dorothea, geboren 1422, vermählt 3. October 1445 zu Rothschild, mit Christoph III., König von Dänemark, und nach dessen Tode, 1449 mit Christian Grafen von Oldenburg, (nachmaligen König von Dänemark). Starb 1481.

Barbara, geboren 1423, vermählt 29. November 1433 mit Ludwig Gonzaga, Erbprinzen von Mantua; gestorb. im November 1481.

Rudolph, geboren zu Trebnitz 1. Februar 1424, gest. 1433.*)

Agnes, vermählt mit Bogislaus IX., Herzog in Pommern, gestorben 1451.**)

Elisabeth, gebor. 1402, vermählt zu Cadolzburg 13. Jänner 1420 mit Ludwig II., Herzog von Liegnitz und Brieg, und nach dessen Tode, 1436 mit Wenzel, Herzog zu Teschen; gestorben 1450. Begraben in der Karthause zu Liegnitz.

Magdalena, vermählt 1430 mit Friedrich dem Frommen, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg, gestorben 1480.

Cäcilia, (Katharina) vermählt zu Berlin 30. Mai 1423 mit Wilhelm den Streitbaren, Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel, gestorben 1449. Ruht bei St. Blasius zu Braunschweig.

Friedrich II., der Eiserne, Churfürst zu Brandenburg etc. gebor. zu Tangermünde 19. Novemb. 1413; 13. November 1440 mit seinem Bruder Friedrich gehuldigt. Nimmt den Titel eines Herzogs von Meklenburg und Pommern an; schlägt die böhmische Krone aus 1442; stiftet den ersten Brandenburgischen Orden der Schwanengesellschaft 1443; schlägt die polnische Krone aus; bekommt die Schirmgerechtigkeit über Quedlinburg 1446; die Lehnherrschaft über Werniegerode 1449; kauft die Neumark 1455; bringt einen Theil der Lausitz an sich 1462; übergibt die Regierung seinem Bruder Albrecht, und geht mit einem Jahrgelde von 6,000 Gulden nach Plassenburg, wo er 10. Februar 1471 starb. Ruht zu Heilbronn.

Gem. Katharina, Tochter Friedrich's I., des Streitbaren, Kurfürsten von Sachsen; vermählt 1441, gestorben 1476.

Kinder.

Erasmus, starb als Kind; begraben zu Tangermünde.

Johann, starb nach der Geburt 1469.

Magaretha, verlobt mit Sigismund, Herzog in Baiern 1456; vermählt aber mit Bogislaus X., Herzog von

*) Nach Reinhard: nach neun Monden.
**) Ist sehr zweifelhaft.

Pommern-Wolgast 1476. Starb 13. October 1489 zu Wolgast, wo sie begraben.

Dorothea, vermählt 1464 mit Johann IV., Herzog von Sachsen-Lauenburg; starb 13. August 1507. *)

Albrecht I., der deutsche Achilles, Churfürst von Brandenburg ꝛc. gebor. zu Tangermünde 24. November 1414; führte den Titel eines Herzogs in Franken. Fürst von Anspach 1440; erbt Baireuth 1464; wird mit der Churmark belehnt, und mit dem Herzogthum von Stettin, Pommern, Kassuben, Wenden, dem Fürstenthum Rügen, und der Anwartschaft auf Meklenburg 1470—1471. Bekommt Crossen, Züllichau, Sommerfeld und Bobersberg pfandweise 1482. Er starb auf dem Reichstage zu Frankfurth am Main im Predigerkloster, wo er einwohnte, im Bade 11. Mai 1486. Ruht zu Heilbronn.

1. Gem. Margaretha, Tochter Jacob's Markgrafen von Baden, vermählt 1445, gestorb. $\frac{12}{21}$ Nov. 1457 zu Anspach.
2. Gem. Anna, gebor. 7. März 1436, Tochter Friedrich's II., Churfürsten von Sachsen; vermählt zu Anspach 12. November 1459, gestorb. zu Neustadt an der Aisch 31. October 1512. Ruht zu Heilbronn.

(Seine Nachkommen siehe weiter.)

Margaretha, versprochen den 5. Febr. 1423 mit Albrecht V., Herzog von Mecklenburg, Königs Albrecht von Schweden Sohn, **) dann vermählt 1438 mit Ludwig, dem Höckerichten, Herzog zu Baiern-Ingolstadt, und nach dessen Tode 1443 mit Martin von Werthenfels; gestorb. 20. Juli 1465 zu Landshuth.

Dorothea, gebor. zu Berlin 9. Februar 1420, vermählt 1436 mit Heinrich dem Fetten, Herzog von Meklenburg, gestorb. 19. März 1477.

Barbara, geboren 1420, vermählt mit Johann, Herzog von Oppeln; starb 1497.

Friedrich, der Fette, Markgraf zu Brandenburg ꝛc. geboren 1422. Bekam die Altmark und Priegnitz 1441; entsagt dem

*) Nach Rentsch ist dieß der Sterbetag ihres Gemahls.

**) Nach Einigen wäre dieser vor der Hochzeit gestorben: Angelus aber berichtet, das Beilager sei zu Tangermünde gefeiert worden.

Antheil an der Regierung 1447, und stirbt zu Tangermünde, seinem Sitze, 6. October 1463.

Gem. Agnes, Tochter Barnim's VIII., von Pommern-Stettin; vermählt 1450, gestorben 1509.

Kinder.

Magaretha, (Magdalena) vermählt mit Eitelfriedrich IV., Grafen von Hohenzollern, und nach dessen Tode, 1463 mit Georg, Fürsten von Anhalt-Dessau; wird zum zweitenmal Wittwe 1509; stirbt 17. Juni 1496.

Dorothea, endet als Kind.

Sophia, gebor. und nach sechs Monden gest. zu Nürnberg 1416.

Albrecht's I., Nachkommen.

Ursula, gebor. zu Anspach 25. (24) September 1450, vermählt 10. Febr. 1467 mit Heinrich I., Herzog von Oels und Münsterberg, gestorben zu Breslau 25. Novemb. 1503.

Elisabeth, gebor. zu Anspach 29. Novemb. 1451, vermählt 1465 mit Eberhardt II., dem Jüngern, Herzog von Würtemberg, gestorb. 15. April 1524. Ruht zu Stuttgard.

Magaretha, gebor. zu Anspach 18. April 1453, Nonne im Clara-Kloster zu Hof; wird 1467 Äbtissin da, renuncirt 1476, und stirbt als gemeine Klosterfrau 27. April 1509.

Friedrich, stirbt nach der Geburt.

Wolfgang, kommt sterbend zur Welt.

Johann I., der deutsche Cicero, Churfürst von Brandenburg rc. gebor. 2. August 1455. Statthalter in der Mark 1476; belehnt mit der Churmark und den Rechten auf Pommern und Mecklenburg 2. Mai 1487. Kauft Zossen und nimmt Crossen zu Lehn 1491. Starb zu Arneburg 9. Jänner 1499. Ruht im Dom zu Berlin.

Gem. Magaretha, Tochter Wilhelm's III., Churfürsten von Sachsen, (eine Mutter von neunzehn Kindern) vermählt 1476, gestorben 1511.

(Seine Nachkommen folgen weiter.)

Friedrich III., (I.) der Ältere, Markgraf von Anspach, (Stifter der ältern Linie dieses Hauses in Franken) geboren zu Anspach

2. Mai 1460. Er war mit außerordentlicher Leibeskraft begabt, und daher ein gefürchteter Kämpe. Auf einem Turnier zu Onolzbach 1485 streckte er zehn Ritter nach einander in den Sand. Er wurde General der Reichsarmee 1492, und stand dem Kaiser noch in mehr Feldzügen wacker bei. Später wurde sein Geist so sehr geschwächt, daß er die Regierung 1516 seinen Söhnen zu übergeben nöthig fand, und ein stilles Leben auf Plassenburg 4. April 1536 endete. Er ruht zu Heilbronn.

Gem. Sophia, Tochter Casimir's IV., König in Polen (eine Mutter von siebzehn Kindern) gebor. 6. Mai 1464, vermählt 14. Februar 1479, gestorben 4. October 1512.

(Seine Nachkommen folgen in der Beilage 4.)

Emilia, gebor. zu Plassenburg 1. October 1461, vermählt 1478 mit Caspar, Pfalzgraf von Zweibrücken, gestorben in den Bädern von Baden 3. September 1481.

Anna, stirbt bald nach der Geburt 1462.

Barbara, gebor. zu Anspach 30. Mai 1464; im neunten Jahre, 30. Juli 1472 vermählt mit Heinrich XI., Herzog zu Crossen und Glogau, und nach dessen Tode, 1476 mit Wladislaw, König von Böhmen verlobt; starb aber als Wittwe nach 1510.

Albrecht, gebor. zu Anspach 5. März 1466; stirbt dasselbe Jahr.

Sibilla, gebor. zu Anspach 31. Mai 1467, vermählt 8. Juli 1480 mit Wilhelm III., Herzog zu Jülich, Cleve und Berg, gestorben 1510.

Sigismund, Herzog in Franken, Kaiserl. Hauptmann, geboren 28. September 1468; starb auf der Reise zu Anspach 26. Februar 1495 unverehlicht.

Albrecht, geboren 16. Juli und gestorben 12. August 1470 zu Anspach.

Dorothea, gebor. 12. December 1471 zu Cölln a. d. S., wird 1492 Nonne im Clara-Kloster zu Bamberg, 1520 Äbtissin daselbst und stirbt 1529.

Georg, geboren zu Cölln 29. December 1473, gestorben 5. December 1476.

Elisabeth, gebor. zu Anspach 8. April 1474, vermählt zu Aschaffenburg 1491 mit Herrmann, Graf von Henneberg, gestorben 25. April 1507.

Magdalena, gebor. zu Berlin 23. Juli 1476, stirbt als Kind.

Anastasia, gebor. zu Anspach 17. September 1478, vermählt mit Wilhelm V., Graf von Henneberg zu Neustadt a. d. A. 15. Juli 1499, gestorben 4. Juli 1534.

Johann's I., Nachkommen.

Wolfgang, geboren 26. Mai 1480, starb bald.

Joachim I., der deutsche Nestor, Churfürst von Brandenburg ꝛc., gebor. 21. Februar 1484; belehnt mit der Mark und den Rechten auf Pommern und Meklenburg 12. August 1500. Stiftet die hohe Schule zu Frankfurth a. O. 1506; vertreibt die Juden 1510; errichtet das Kammergericht in Berlin 1516; bringt die Neumark erblich an sich; erwirbt Ruppin 1524; starb 11. Juli 1535 zu Stendal. Ruht zu Berlin.

Gem. Elisabeth, Tochter Johann's König von Dänemark, vermählt 1502, gestorben 9. Juni 1555.

(Seine Nachkommen folgen im 10. Abschnitt.)

Elisabeth, geboren und gestorben 1486.

Anna, geboren 27. August 1487, vermählt 1502 mit Friedrich I. König von Dänemark, gestorben 3. Mai 1521.

Ursula, gebor. 11. (17) October 1488, vermählt 1506 mit Heinrich IV., Herzog von Meklenburg, gestorben 1. October (17. September) 1511.

Albrecht, Markgraf von Brandenburg, Churfürst und Erzbischof zu Mainz (1514) und Magdeburg, Primas von Deutschland und Administrator zu Halberstadt, Cardinal-Priester 1518, Erz-Kanzler des h. Reichs 1519; starb zu Aschaffenburg 24. September 1545. Ruht im Dom zu Mainz.

ch,

aus dem Haug, nebst der Nachkommenschaft

Elisabeth.	Casimir.	*Margaretha.*	*Johann.*	*Elisabeth.*	*Barbara.*	*Friedrich.*	*Wilhelm.*	*Johann Alb.*	*Friedr. Albr.*	*Gumbrecht.*

Maria.	*Catharina.*	*Albrecht.*	*Friedrich.*		*Catharina.*	*Elisabeth.*	Albrecht Fr.

Anna.	*Maria.*	*Sophia.*	*Eleonora.*	*Wilhelm Fr.*	*Magdal. Sib.*

*) Sieh Tafel 14.

Die Markgrafen von Brandenburg zu Anspach und Baireuth.

(Ältere Linie.)

Friedrich, der Ältere, (wie im 9. Abschnitt.)

Dessen Nachkommen.

Elisabeth, gebor. zu Cadolzburg 30. Juni 1480, starb als Kind.

Casimir, Markgraf von Culmbach und zu Brandenburg, Herzog in Preußen und zu Magdeburg, der Pommern, Cassuben, zu Stettin und Ratiborn, Fürst zu Rügen ꝛc. gebor. zu Anspach $\frac{17}{27}$ September 1481; erst Domherr zu Mainz, dann zu Augsburg. Renuncirt und vermählt sich 1518. Er wurde ein entschlossener Kriegsheld, und hielt den Aufruhr, der 1525 in seinen Staaten ausbrach, mit kräftiger Hand nieder. Hierauf führte er ein Kaiserliches Heer 1527 wider Johannes Zapolya nach Ungern, wo er an der Ruhr zu Ofen starb 21. September 1527. Begrab. zu Heidelberg.

Gem. Susanna, Tochter Albrecht's IV., Herzog zu Baiern, vermählt 24. August 1518; starb als Gemahlin Otto's, Pfalzgrafen am Rhein 23. April 1543.

Kinder.

Maria, geboren 11. October 1519, vermählt 12. Juni 1537 mit Friedrich III., Pfalzgraf am Rhein.

Katharina, geboren 1520, stirbt als Kind.

Albrecht, der deutsche Alcibiades, Markgraf zu Culmbach ꝛc. geboren zu Anspach 28. März 1522. Ein ausgezeichneter Heerführer und Parteigänger, höchst merkwürdig in der Geschichte seiner Zeit. So wichtige Dienste, als er Kaiser Carl V. leistete; so furchtbar wurde er ihm, als er gegen ihn in die Union trat, und mit Windesschnelle die ihm widerstreitenden Partheien im deutschen Reiche niederwarf. Er kehrte endlich, gegen seine Bundesgenossen selbst, das Schwert, und bekriegte seinen Freund Moritz Churfürst von Sachsen, wo ihm aber das Glück der

Waffen verließ, und er von einer Krankheit befallen wurde, die seinem merkwürdigen Leben zu Pforzheim ein Ende machte 8. Jänner 1557.

Friedrich, geboren und gestorben 1525.

Kunigunde, geboren 1524, vermählt mit Carl II., Markgrafen zu Baden 7. Februar 1551, gestorben 27. Februar 1557.

Margarethe, geboren zu Anspach 10. Jänner 1483, versprochen mit Johann Zapolya, König von Ungarn, gestorben vor der Hochzeit 1531.

Georg, der Fromme, Markgraf zu Anspach ꝛc. geboren zu Anspach 4. März 1484. Sein Gemüth neigte sich zu einem stillen Leben, mit welchem er auch den Kriegsschauplatz, den er gegen die Türken betrat, bald vertauschte. Früher Domherr zu Würzburg gewesen, beschäftigte er sich später wieder mit der Religion. Er starb zu Anspach 27. December 1542. Ruht zu Heilbronn.

1. Gem. Beatrix, Tochter Johann Huniady's, Gubernator von Ungarn, und Wittwe Bernhardt's, Graf von Frangipany, vermählt 1. Mai 1508; starb im Wochenbette 1524.

2. Gem. Hedwig, geboren 1506, Tochter Carl's, Herzog von Münsterberg, starb 29. Novemb. 1531, und ruht zu Liegnitz.

3. Gem. Emilia, Tochter Heinrich's, Herzog zu Sachsen, vermählt 18. August 1533, gestorben 1590.

(Dessen Nachkommen folgen weiter.)

Sophie, geboren 20. März 1385, vermählt 13. Februar 1519 mit Friedrich II., Herzog von Liegnitz, gest. 14 (16.) Mai 1537.

Anna, geboren zu Anspach 5. Mai 1487, vermählt 1518 mit Wenzeslaw III., Herzog zu Teschen und Glogau, gestorben 8. Februar 1539.

Barbara, gebor. zu Anspach 31. Juli 1488, gestorb. 2. Mai 1490.

Albrecht I., Markgraf zu Brandenburg, Herzog in Preußen ꝛc. geboren zu Anspach 17. Mai 1490. Wird Hochmeister des deutschen Ordens 1512; erklärt sich zum Herzog in Preußen 22. November 1525; nimmt die lutherische Confession an 1527; stiftet die Academie zu Königsberg und bringt das Studium der Astonomie empor 1544. Starb 20. März 1568 auf dem Schlosse Tapia.

1. Gem. Anna Dorothee, Tochter Friedrich's, König in Dänemark, vermählt 1526, gestorben 11. April 1547.

2. Gem. Anna Maria, Tochter Erich's, Herzog zu Braunschweig, vermählt 17. März 1550, gestorben 21. März 1568.

(Seine Nachkommen nach denen Georg's.)

Friedrich, gebor. zu Anspach 13. Juni 1491, starb als Kind.

Johann, gebor. zu Plassenburg 9. Jänner 1493; Vice-König von Valencia. Er starb durch ihm, von seinen Neidern beigebrachtes Gift zu Valencia 5. Juli 1525. Ruht da in der Jerusalemer Kirche.

Gem. Germana von Foix, König Ferdinand's, des Katholischen, von Spanien Wittwe, welche 15. October 1536 starb.

Elisabeth, gebor. zu Anspach 26. März 1494, vermählt 1510 mit Ernst, Markgraf von Baden, gestorb. 13. Mai 1518.

Barbara, geboren zu Anspach 24. September 1495, vermählt 1526 mit Georg III., Landgraf von Leuchtenberg, gestorben 1552 zu Carlsbad.

Friedrich, gebor. 17. Jänner 1497 zu Anspach, Probst zu Wilzburg, Domherr zu Mainz, Domprobst zu Würzburg; wird weltlich 1520 und tritt in kaiserliche Kriegsdienste. Starb auf einem Heerzuge gegen Frankreich zu Genf, 20. August 1536.

Wilhelm, gebor. 30. Juni 1498 zu Anspach, Canonicus zu Mainz, 1530 Coadjutor, 1547 Erzbischof von Riga; starb oder wurde begraben 4. Februar 1562.*) Ruht zu Riga.

Johann, Albrecht, gebor. zu Anspach 20. Sept. 1499; Domherr zu Plock, Coadjutor von Halberstadt und 1544 zu Magdeburg; starb den 17. Mai 1550 (1552). Begraben in der Schloßkirche zu Halle.

Gumbrecht, geboren zu Anspach 16. Juni 1503, Canonicus zu Würzburg und Bamberg, dann Kammerherr des Pabstes Leo X. Starb zu Neapel 14. Juni 1528. Begraben da bei S. Peter.

Friedrich, Albrecht, gebor. zu Plassenburg 24. Juli 1504, gestorben 30. December d. J.

---

*) Nach Andern 1567, und Leutinger gibt an, daß er zu Kneiphofen im Domstift beigesetzt sey.

Georg, des Frommen, Kinder, (zweiter Ehe.)

Anna Maria, geb. zu Jägerndorf 28. December 1526, vermählt 17. Februar 1544 mit Christoph, Herzog zu Würtemberg; starb 20. Mai 1589.

Sabina, gebor. zu Anspach 12. Mai 1529, vermählt 12. Februar 1548 mit Johann Georg, Churfürsten von Brandenburg, gestorben 2. November 1575.

(dritter Ehe.)

Sophia, geboren zu Anspach 23. Jänner 1535, vermählt 11. November 1560 mit Heinrich VI., Herzog von Liegnitz, gestorben $\frac{12}{21}$ Februar 1587.

Barbara, geboren im Kloster zu Himmelskron 1436, gestorben im Juni 1591.

Katharina, Dorothea, geboren zu Anspach 1538, vermählt 2. Februar 1556 mit Heinrich von Reuß-Plauen, Burggraf zu Meissen; gestorben 8. Jänner 1604.

Georg Friedrich, Markgraf von Anspach und Culmbach rc. Herzog zu Jägerndorf 1556, Herzog in Preußen 1578; baut die Residenz zu Königsberg 1588; die Burgen zu Anspach und Baireuth 1589; befestiget die Stadt Anspach 1590. Starb 26. April 1603. Ruht zu Heilbronn.

1. Gem. Elisabeth, Tochter Johann's Markgrafen von Cüstrin, gebor. 19. August 1540, vermählt 26. December 1538; starb 4. März 1578 zu Warschau. Ruht zu Königsberg.

2. Gem. Sophia, Wilhelmine, gebor. 30. October 1563, vermählt 3. Mai 1579 Tochter Wilhelm's Herz. v. Braunschweig-Lüneburg, gestorben 14. Jänner 1639.

Albrecht's I., Herzog in Preußen, Nachkommen.

(Erster Ehe.)

Anna, Sophia, gebor. 11. Juni 1527, vermählt 24. Februar 1555 mit Johann Albrecht, Herzog zu Meklenburg, gestorben 6. Februar 1591.

Friedrich, Emerentia, Lucia Dorothea, Dorothea, Albrecht, Katharina, von 1528 bis 1546 geboren, starben bald nach der Geburt.

(Zweiter Ehe.)

Elisabeth, gebor. 20. Mai 1551, blind gestorb. 20. Febr. 1596.

Albrecht Friedrich, Herzog in Preußen ꝛc. gebor. 29. April 1553, belehnt 1569; wird blödsinnig unter Curatel gesetzt 1578; gestorben zu Neuhaus 8. August 1618.

Gem. Maria Eleonore, Tochter Wilhelm's, Herzog zu Jülich, Cleve und Berg, vermählt 7. Februar 1573, gestorben 23. März 1608.

Kinder dieser Ehe.

Albrecht Friedrich, gebor. 2. Juni 1580 zu Königsberg, gestorben 8. October d. J.

Anna, gebor. 3. Juli 1576, vermählt 20. October 1594 mit Johann Sigismund, Churfürst von Brandenburg, gestorben 30. März 1625.

Maria, gebor. 22. Jänner 1579 zu Cölln, vermählt 29. October 1604 mit Christian, Markgraf von Baireuth, gestorben 11. Februar 1649.

Sophia, gebor. 23. März 1582, vermählt 1609 mit Wilhelm, Herzog von Curland, gestorben 1610.

Eleonora, Albertine, gebor. 12. August 1583, vermählt 22. März (23. October) 1603 mit Joachim Friedrich, Churfürst von Brandenburg, gestorben 31. März 1607.

Wilhelm, Friedrich, gebor. 23. Juni 1585 zu Königsberg, gestorben 18. Juni 1586.

Magdalena, Sibilla, geboren 31. December 1586, vermählt 1607 mit Georg I., Churfürst von Sachsen, gestorben 11. Februar 1659.

Anmerkungen.

Es ist bemerkenswerth, daß die außergewöhnliche Leibeskraft Markgraf Friedrich's sich bei allen seinen Nachkommen erhielt. Casimir's und Albrecht's ruheloses Kriegsleben zeugt vorzüglich davon, wenn man bedenkt, wie die damalige Art Krieg zu führen, dem fürstlichen Heerführer wie dem Lanzknechte, dieselben Beschwerden auferlegte, und die beiden Markgrafen beinahe die ganze Zeit ihrer Regierung nicht aus dem Sattel und Lager kamen, und wacker bei dem blutigen Geschäft der Schlachten selbst mit Hand anlegten.

Eine, die angeborne Kampflust dieser Herrn beleuchtende Thatsache, welche der Geschichte nicht angehört, mag daher hier ihren Platz finden.

Markgraf Johann hatte sich, durch die glänzende Auszeichnung, die er am Madrider Hof genoß, den Haß der neidischen Grandezza zugezogen. Einer dieser Hofherrn erlaubte sich sogar laute Drohungen, worauf, dieß in Erfahrung gebracht, der Markgraf ihn zum Kampfe auf offenem Markt herausforderte, wobei er dem Schmäher seinen Speer, welcher achtzehn Fuß in der Länge, und vier Zoll im Durchmesser, maß, zur Danachachtung übersandte. Der Spanier, die Wucht der Lanze prüfend, ließ sich mit Geschäften entschuldigen; Johann aber erschien zur bestimmten Stunde in den Schranken und wartete da, jedoch vergeblich, seines Gegners. Als die zum Zweikampf anberaumte Zeit nun vorüber war, erprobte der Markgraf, daß es ihm mit der ungeheuren Waffe Ernst gewesen, indem er allerlei schwierige Handgriffe damit ausführte; worauf er von dem jubelnden Volke im Triumphe begleitet, wieder nach Hause zog.

Als er endlich den feigen Verfolgungen seiner Feinde erlegen, befahl er diesen Speer auf sein Grab zu stellen, wo er noch — jedoch ohne Erwähnung dieser Geschichte — den Beschauern der Kirche gezeigt werden soll.

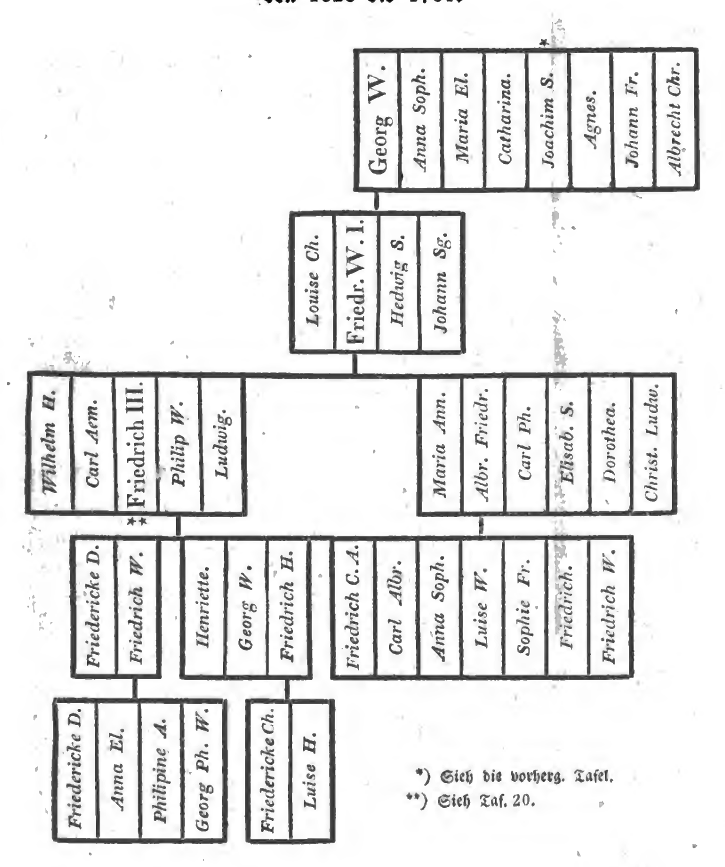
- † Joachim I.
  - Joachim II.
    - Friedrich.
    - Paul.
    - Elisabeth M.
    - Sigismund.
    - Hedwig.
    - Sophia.
  - Anna.
  - Elisabeth.
  - Margarethe.
  - Johann.
    - Elisabeth.
    - Catharina.

- Joachim Fr.
- Agnes.
- Friedrich.
- Elisabeth Soph.
- Dorothea.
- Georg Albr.
- Sigismund.
- Johann.
- Johann Georg.

- Joachim F.
  - Johann S.
    - Cathar. Sab.
    - Georg.
    - Albrecht.
    - Cathar. S.
    - Ernst.
  - Anna Cath.
  - Johann Georg.
  - August.
  - Albrecht F.
  - Joachim.

X. Abschnitt. B.

Stammtafel
der Churfürsten zu Brandenburg ꝛc.
(Nach der Reformation.)
von 1620 bis 1701.



*) Sieh die vorherg. Tafel.
**) Sieh Taf. 20.

Die Churfürsten zu Brandenburg,
aus dem Hause der Grafen von Zollern ꝛc.
(Fortsetzung.)

Joachim I., Churfürst zu Brandenburg, (sieh den 9. Abschnitt.)

Nachkommen.

Joachim II., Churfürst zu Brandenburg ꝛc. geboren 9. Jänner 1505. Zu Berlin gehuldigt 1536. Bekommt die Alt- Mittel- und Uckermark, die Priegnitz, die Grafschaft Ruppin und die Oberherrschaft über die Bißthümer Havelberg, Lebus und Brandenburg 1536. Nimmt das Herzogthum Crossen und errichtet eine Erbverbrüderung mit Liegnitz 1537; führt die evangelische Lehre ein 1539; führt das Reichsheer wider die Türken 1542; bringt Breskow und Starkow an sich 1557; befestigte Spandau und restaurirte das Schloß zu Cölln 1557. Starb 3. Jänner 1571 im Schlosse zu Köpenik.*) Ruht im Dom zu Berlin.

1. Gem. Magdalene, Tochter Georg des Bärtigen, Herzog von Sachsen, vermählt 1524, gestorben 1534 im Wochenbette.

2. Gem. Hedwig, Tochter Sigismund's I., König in Polen, geboren 1513, vermählt 1. September 1535, gestorben 7. Februar 1573.

(Seine Nachkommen folgen weiter.)

Anna, geboren 1507, vermählt 1524 mit Albrecht IV., Herzog von Meklenburg, gestorben zu Schwerin 19. Juni 1567.

Elisabeth, geboren 1510, vermählt mit Erich dem Ältern, Herzog von Braunschweig 1527 und nach dessen Tode mit Popo, Graf von Henneberg 1546**) starb 25. Mai 1558.

Margarethe, geboren 1511; vermählt 6. Jänner 1530 mit Georg, Herzog von Pommern, und nach dessen Tode mit Johann, Fürst von Anhalt 1533; gestorben 1543.

Johann, der Weise, Markgraf zu Küstrin ꝛc. gebor. 3. August 1513 zu Küstrin. Bekam Crossen und die Neumark. Baut die

*) An den Folgen einer im Malvesier erhaltenen Vergiftung eines Juden.

**) Nach Rentsch 20. August 1529.

Vestung Küstrin 1537; die Residenz und das Zeughaus da 1538. Bekennt sich zur evangelischen Lehre 1538. Starb vom Schlag gerührt zu Küstrin 13. Jänner 1571; wo er in der Pfarrkirche begraben wurde.

Gem. Katharina, Tochter Heinrich's, Herzog von Braunschweig, geboren 1516, gestorbet 13. Jänner 1571.

Kinder dieser Ehe.

Elisabeth, geboren 19. August 1540, vermählt mit Georg Friedrich, Markgraf von Anspach 26. December 1558, gest. 8. März 1578. Begraben zu Königsberg.

Katharina, geboren 10. August 1549, vermählt 8. Jänner 1570 mit Joachim Friedrich, Churfürsten von Brandenburg, gestorben 30. September 1602.

Joachim's II., Nachkommen, (erster Ehe.)

Johann Georg, Churfürst zu Brandenburg ꝛc. geboren 11. September 1525. Studirte zu Frankfurth. Wurde bei Kaiser Ferdinand I., und Maximilian II. Rath und Feldoberst. Nimmt das Preußische Lehn von Polen 1578. Gibt Berlin und Cölln ein Polizeigesetz 1580. Starb 8. Jännee 1598.

1\. Gem. Sophia, Tochter Friedrich's II., Herzog zu Liegnitz, geboren 1525, vermählt 15. Februar 1545, gestorben 27. Jänner (5. Februar) 1546 im Wochenbette.

2\. Gem. Sabina, Tochter Georg's, Markgrafen von Anspach, vermählt 1548, gestorben 1574.

3\. Gem. Elisabeth, Tochter Joachim Ernst's, Herzog von Anhalt-Dessau, geboren 15. September 1563, vermählt 6. October 1577, gestorben 28. September 1607.

(Seine Nachkommen folgen weiter.)

Barbara, geboren 10. August 1527, vermählt 15. Februar 1545 mit Georg II., Herzog von Liegnitz-Brieg, gest. 2. Jänner 1595.

Elisabeth, geboren 1528, gestorben 20. August 1529.

Friedrich, Markgraf von Brandenburg, Administrator von Halberstadt, Magdeburg und Havelberg, geboren zu Cölln 12. December 1530, gestorben vor Erhalt des Palliums 5. October 1552 zu Halberstadt, wo er im Dom begraben wurde.

Paul, geboren 29. März 1534, stirbt gleich nach der Taufe mit der Mutter.

Elisabeth, Magdalena, (zweiter Ehe) geboren 6. November 1537 zu Berlin, vermählt mit Franz Otto, Herzog von Braunschweig-Lüneburg 1559, gestorben 22. August 1595. Begraben zu Cölln.

Sigismund, Markgraf zu Brandenburg, Administrator von Magdeburg und Halberstadt 1554 — 1557. Geboren 12. December 1538, gestorben 14. September 1566 zu Hall; wo er in der Schloßkirche begraben.

Hedwig, geboren 2. März 1540, vermählt mit Julius, Herzog von Braunschweig 25. Februar 1560, gestorben 21. October 1602. Ruht in der Gruft des Schlosses Hessen.

Sophia, geboren 1541, vermählt 24. December 1561 mit Wilhelm Grafen von Rosenberg, gestorben 31. August 1592.*)

Johann Georg's Nachkommen, (erster Ehe.)

Joachim Friedrich, Churfürst von Brandenburg rc. geboren 27. Jänner 1546 zu Berlin; Bischof von Havelberg 1555, Erzbischof von Magdeburg 1566; gehuldigt 1598; errichtet die Schule zu Joachimsthal 1607. Starb auf einer, zum Wohl des Landes, unternommenen Reise, unweit Köpenik im Wagen 18. Juli 1608. Ruht zu Berlin.

1. Gem. Katharina, Tochter Johann's, Markgrafen von Küstrin, vermählt 8. Jänner 1570, gestorben 30. September 1603.
2. Gem. Eleonora, Albertine, Tochter Friedrich's, Herzog in Preußen, vermählt 23. October 1603, gestorben 31. März 1607.

(Seine Nachkommen folgen weiter.)

Georg Albrecht, gebor. (in zweiter Ehe.) **) 19. Februar 1555, gestorben 8. Jänner 1557. Ruht zu Cölln.

Erdmude, geboren 26. Juni 1556, vermählt 17. Februar 1577 mit Johann Friedrich, Herzog von Pommmern-Wolgast, gestorben 13. November 1623 zu Wolgast.

*) und Albrecht und Georg Zwillinge, welche 1532 gleich nach der Geburt starben.

**) Sämmtlich zu Cölln geboren.

Anna Maria, geboren 3. Februar 1567, vermählt 8. Jänner 1582 mit Barnim, Herzog von Pommern-Stettin, gestorben 4. November 1618 zu Stolpe.

Sophia, geboren 6. Juni 1568, vermählt 22. April 1582 mit Christian I., Churfürst von Sachsen; starb zu Dresden 7. December 1591.

Hedwig, starb sieben Tage nach der Geburt 1569.

Magdalena, 1570, Margaretha, 1571, Maria, 1572, Johann und Albrecht, 1573 Zwillinge, Magdalena Sabine, 1574, starben alle kurz nach der Geburt.

Christian, Markgraf zu Baireuth ꝛc. geboren (dritter Ehe) zu Cölln 30. Jänner 1581; studirte zu Frankfurth 1594—1598; macht eine Reise nach Italien 1599. Sollte nach des Vaters Testament die Neumark bekommen; wird dafür mit Baireuth 1603 entschädigt. Wird zum Obristen des fränkischen Kreises ernannt 1606. Nimmt Antheil am dreißigjährigen Kriege wider die Ligue. Baut die eingeäscherten Kirchen zu Baireuth und Culmbach 1622, das Schloß und Jägerhaus zu Baireuth 1623. Starb da 30. Mai 1654.

Gem. Maria, Tochter Albrecht's, Herzog in Preußen; vermählt 29. April 1604, gestorben 1649.

(Seine Nachkommen die Markgrafen von Baireuth siehe 5. Beilage.)

Magdalena, gebor. zu Cölln 7. Jänner 1581, vermählt mit Ludwig, Landgrafen zu Hessen-Darmstadt, gestorb. 4. Juni 1598.

Joachim Ernst, Markgraf von Anspach ꝛc. geboren zu Cölln 12. Juni 1583. Studiert zu Frankfurth; wird Coadjutor des Heermeisterthums Sonnenburg 1594. Macht eine Reise durch Dänemark, die Niederlande, Frankreich, England und Schottland 1599; tritt die Regierung an 1603. Neben dem Kriegsgeschäfte war sein Lieblingsstudium Astronomie.*) Er starb vom Schlage gerührt zu Anspach 25. Februar 1625. Ruht zu Heilbronn.

Gem. Sophia, Tochter Johann Georg's, Grafen zu Solms, vermählt 1594, gestorben 1651.

(dessen Nachkommen, die jüngere Linie der Markgrafen von Anspach siehe Beilage 6.)

Agnes, gebor. zu Cölln 17. Juli 1584, vermählt 25. Juni 1604 mit Philip Julius, Herzog von Pommern und zum zweiten-

*) Sein Mathematicus Simon Marius entdeckte 1609 die Trabanten des Jupiter, und nannte sie: sidera Brandenburgiaca.

mal 9. September 1628 mit Franz Carl, Herzog von Sachsen-Lauenburg, gestorben 20. März 1629.

Friedrich, Markgraf von Brandenburg, Heermeister des Johanniterordens (1610), geboren zu Cölln 22. März 1588; studirte zu Frankfurth und Tübingen; macht eine Reise durch halb Europa; starb in der Ordens-Residenz Sonnenburg 19. Mai 1611. Ruht in der Pfarrkirche zu Küstrin.

Elisabeth, Sophia, geboren zu Cölln 4. Juli 1589, vermählt mit Johann, Fürst von Radziwill, Herzog zu Birze ꝛc. 1613, und zum zweitenmal 27. Februar 1628 mit Heinrich, Herzog von Sachsen-Lauenburg, gestorben 1641.

Dorothea, Sibille, geboren 19. October 1590 zu Cölln, vermählt mit Johann Christian, Herzog von Liegnitz 1610, gestorben zu Brüg 9. März 1625.

Georg Albrecht, Markgraf ꝛc. Heermeister des Johanniter-Ordens, (1614) geboren zu Cölln 20. November 1591; gestorben in den Pocken zu Sonnenburg 19. November 1615. Begraben zu Küstrin.

Sigismund, Markgraf ꝛc. Statthalter zu Cleve ꝛc. geboren zu Cölln 20. November 1592, gestorb. zu Cleve 20. April 1640.

Johann, Markgraf ꝛc. Kaiserlicher Obrist ꝛc. geboren zu Cölln 13. Juli 1597, gestorben 13. September 1627. Ruht zu Culmbach.

Johann Georg, Markgraf ꝛc. Kaiserlicher Obrist ꝛc. geboren zu Crossen 4. August 1598, gest. zu Crailsheim 27. Jänn. 1637.

Joachim Friedrich's Nachkommen, (erster Ehe.)

Johann Sigismund, Churfürst von Brandenburg ꝛc. geboren zu Halle 8. November 1572; studirte zu Straßburg. Zu Berlin gehuldigt 1608. Schwedt und Vieraden fielen ihm zu 1609; Cleve, Mark, Ravensberg und Ravenstein 1610. Trat die Regierung in Preußen factisch an 1611; bekannte sich öffentlich zur evangelischen Kirche 1614; übergab die Regierung seinem Erbprinzen 22. Novemb. 1619. Er starb 23. Decemb. 1619*)

*) in dem Hause seines Kammerdieners Anton Freitag in der Poststraße zu Cölln, wohin er sich erkrankt bringen ließ.

Gem. Anna, Tochter Albrechts, Herzog in Preußen, vermählt 20. October 1594, gestorben 30. März 1625. Begraben zu Königsberg.

(Seine Nachkommen folgen weiter.)

Anna Katharina, geboren zu Cölln 26. Juni 1575, vermählt 27. November 1597 mit Christian, König von Dänemark, gestorben zu Koppenhagen 29. März 1612.

Johann Georg, Markgraf ꝛc. Bischof zu Straßburg 1592, resignirt 1605; Herzog v. Jägerndorf 1606; Heermeister des Johanniter-Ordens 1616, geb. 16. Dec. 1577; starb 2. März 1624 zu Leutschau in Oberungarn, und ward da zu Caschau beigesetzt.

Gem. Christiane, Tochter Friedrich's, Herzog zu Würtemberg, vermählt 1610, gestorben 1657.

Kinder.

Katharina, Sabina, geboren zu Jägerndorf 24. September 1611, gestorben 11. März 1612.

Georg, geboren zu Jägerndorf 31. Jänner 1613, gestorben zu Berlin 10. November 1614.

Albrecht, geboren zu Berlin 10. August 1614, gestorben 3. Februar 1620 zu Jägerndorf.

Katharina, Sibille, geboren zu Berlin 11. October 1615; stirbt den folgenden Tag nach der Taufe.

Ernst, Markgraf ꝛc. geboren 18. Jänner 1617 zu Jägerndorf, gestorben als Statthalter zu Brandenburg 24. September 1642 zu Cölln.

August Friedrich, Markgraf ꝛc. Domherr zu Straßburg, geboren 17. Februar 1580 zu Halle; gestorben 23. April 1601.

Albrecht Friedrich, Markgraf ꝛc. geboren 29. April 1582, gestorben 3. December 1600 zu Cölln.

Joachim, geboren zu Halle 13. April 1583, gestorben 10. Juni 1600 zu Dresden.

Ernst, Markgraf ꝛc. Heermeister des Johanniter-Ordens (1611) Joachims Zwillingsbruder, starb 19. September 1613 zu Cölln.

Barbara Sophia, geboren 16. November 1584, vermählt 5. November 1609 mit Johann Friedrich, Herzog von Würtemberg, gestorben 13. Februar 1636.

Christian Wilhelm, Markgraf ꝛc. Administrator des Erzbißthums Magdeburg (1598), geb. zu Wolmerstädt 28. August 1587. Wird als Anhänger der schwedischen Partei im dreißigjährigen Kriege in die Acht erklärt, (1626) und bei der Eroberung Magdeburgs durch Tilly gefangen 1631. Hierauf trat er zur Römischen Kirche über und zog auf die, seinem Hause zugehörige, Herrschaft Seefeld nach Oestreich; endete aber sein Leben in dem, ihm später angewiesenen, Kloster Zinna bei Magdeburg 1. Jänner 1665.

1. Gem. Dorothea, Tochter Heinrich's Julius, Herzog von Braunschweig, vermählt 1615, gestorben 1649.

2. Gem. Barbara, Eusebia, Tochter Jaroslaw's, Grafen von Martinitz, Oberstburggrafen in Böhmen, Gräfinn-Wittwe von Zwirbi, vermählt 17. Februar 1650, gestorben im Juni 1656 zu Prag.

3. Gem. Maximiliana, Gräfinn von Solms, Tochter Ferdinand's, Grafen von Trautmannsdorf, Graf Maximilians von Waldstein Wittwe.
(Vermählungs- und Sterbetag fehlt.)

Kind (zweiter Ehe.)

Sophia, Elisabeth, geboren zu Halle 22. Jänner 1616, vermählt 18. September 1638 mit Friedrich Wilhelm, Herzog von Sachsen-Altenburg, gestorb. 6. März 1650.

Maria Eleonora, (aus zweiter Ehe) geb. zu Cölln 22. März 1607, vermählt 1632 mit Ludwig Philip, Landgrafen von Simmern, gestorben 8. Februar 1675.

Johann Sigismund's Nachkommen.

Georg Wilhelm, Churfürst von Brandenburg ꝛc. geboren zu Cölln 3. November 1595. Studirte zu Frankfurth; wird Statthalter zu Jülich 1613; zu Berlin gehuldigt 1619; belehnt mit dem Herzogthum Preußen 1621, mit Pommern 1638. Er starb nach einer kummervollen Regierung, während welcher die Mark durch den dreißigjährigen Krieg gänzlich elend geworden war, zu Königsberg 1. December 1640, wo er begraben.

Gem. Elisabeth, Charlotte, Tochter Friedrich's IV, Churfürsten von der Pfalz, geboren 7. November 1507, vermählt 14. Juli 1616, gestorben 16. April 1660.

(Seine Nachkommen folgen weiter.)

Anna Sophia, geboren zu Cölln 17. März 1598, vermählt 4. September 1614 mit Friedrich Ulrich, Herzog von Braunschweig, gestorben 19. December 1659.

Maria Eleonora, geboren zu Königsberg 11. November 1599, vermählt mit Gustav Adolph, König von Schweden 25. November, zu Stockholm gekrönt 28. November 1680, gestorben 18. März 1655.

Katharina, geboren zu Königsberg 28. Mai 1602, vermählt mit Gabor Bethlen, Fürsten von Siebenbürgen 2. Mai 1626, und nach dessen Tode mit Franz Carl, Herzog zu Sachsen-Lauenburg 27. August 1639 *) gestorben 27. August 1649.

Joachim Sigismund, Markgraf rc. Heermeister des Johanniter-Ordens (1624) geboren zu Cölln 25. Juli 1603, gestorben zu Cölln 23. Februar 1625.

Agnes, geboren zu Zechlin 31. August 1606, gestorben 12. März 1607 zu Wittstock

Johann Friedrich, geboren 17. August 1607, gestorben 31. März 1608.

Albrecht Christian, gebor. 7. März 1609, gestorb. 12. Mai d. J.

Georg Wilhelm's Nachkommen.

Luise Charlotte, geboren zu Cölln 3. September 1617, vermählt 7. October 1645 mit Jacob, Herzog in Curland, gestorben 29. August 1676.

Friedrich Wilhelm I., der Große, Churfürst zu Brandenburg rc. geboren zu Cölln 6. Februar 1620. Ging auf Reisen und erlernte in Holland die Kriegskunst 1634; trat die Regierung an 1640; bekam Hinterpommern, Halberstadt, Minden, Camin, und die Anwartschaft auf Magdeburg 1643; errichtete ein stehendes Heer 1655; Souverain in Preußen 1656; bekam Lauenburg und Bütow 1657; Draheim 1668; verband die Oder mit der Spree 1668; schlug die Schweden bei Fehrbellin 1675; zu Magdeburg gehuldigt 1681; errichtete die afrikanische Handels-Gesellschaft und baute Friedrichsburg in Guiana 1682; nahm wieder den Titel eines Grafen von Hohenzollern an 1684, und 20,000 Ge-

*) Nach Renschel 15. November 1629.

werkskundige Emigranten aus Frankreich auf 1685; starb 29. April 1688 zu Potsdam. Begraben zu Berlin.

1. Gem. Luise, Henriette, Tochter Friedrich Heinrich's, Prinz von Oranien welcher zu Ehren die Stadt Oranienburg angelegt wurde, wo sie das Waisenhaus stiftete. Vermählt im Haag 7. December 1646, gestorben 6. Juni 1667.

2. Gem. Dorothea, geboren 28. September 1636, Tochter Philips, Herzog von Holstein-Glücksburg, und Wittwe Christian Ludwig's, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg, vermählt 14. Juni 1668, gestorben 6. August 1689.

(Seine Nachkommen folgen.)

Hedwig Sophia, geboren 4. Juli 1623, vermählt 9. Juli 1649 mit Wilhelm VI., Landgraf zu Hessen-Cassel, gestorben 16. Juni 1683.

Johann Sigismund, geb. 25. Juli, gest. 30. October 1624.

Friedrich Wilhelm's I. Nachkommen.

Wilhelm Heinrich, geboren zu Cleve 21. Mai 1648, gestorben 24. October 1649 zu Wesel.

Carl Aemil, geboren 6. Februar 1655 zu Cölln und da gestorben 27. November 1674.

Friedrich III. (I.) Churfürst von Brandenburg rc. geboren 11. Juli 1657 zu Königsberg. Verschaffte sich die völlige Anwartschaft auf Ostfriesland, Limburg und Speckfeld 1694; stiftete die Friedrichsuniversität zu Halle und die Friedrichsschule zu Frankfurth 1694; kaufte von Sachsen den Petersberg und die Schirmvogtei über Quedlinburg 1698; stiftete die Zeichen- und Maler-Academie zu Berlin 1699, und die Academie der Wissenschaften 1700, den schwarzen Adler-Orden 1701, und wird König (das Weitere im 11. Abschnitte.)

Heinrich und **Amalia**, Zwillinge, geboren 9. November 1664; der Erste starb sieben Tage nach der Geburt, die Prinzessin 22. Jänner 1665.

Ludwig, Markgraf rc. geboren 28. Juni 1666. Bekam die Grafschaft Minden; starb 28. März 1687.

Gem. Luise Caroline, Tochter des Fürsten Radziwill, geboren 27. Februar 1667, vermählt 7. Jänner 1681, gestorben als Gemahlin Carl Philip's, Prinzen von Pfalz-Neuburg 25. Mai 1695.

Philip Wilhelm, Markgraf von Brandenburg-Schwedt, Statthalter zu Magdeburg, General-Feldzeugmeister, und Oberst eines Cavallerie- und Infanterie-Regiments ꝛc. geboren 19. Mai 1669, gestorben 19. December 1711.

Gem. Johanna Charlotte, Tochter Johann Georg's, Fürst von Anhalt-Dessau, geboren 6. April 1682, vermählt 25. Jänner 1699, gestorben 30. März 1750 als Äbtissin zu Heerforden.

(Seine Nachkommen folgen zu Ende dieses Abschnitts.)

Maria Amalia, geboren 16. November 1670, vermählt mit Carl, Herzog von Meklenburg-Güstrow 8. August 1687, und zum Zweitenmal mit Moriz Wilhelm, Herzog zu Sachsen-Zeitz 26. Jänner 1689, gestorben 10. November 1739.

Albrecht Friedrich, Markgraf ꝛc. Statthalter in Hinterpommern, Heermeister zu Sonnenburg, General und Oberst ꝛc. geboren 14. Jänner 1672, gestorben zu Friedrichsfelde an der Mittagstafel 21. Juni 1731.

Gem. Maria Dorothea, Tochter Friedrich Casimir's, Herzog in Curland, geboren 23. Juli 1684, vermählt 30. October 1703, gestorben 17. Jänner 1743.*)

Kinder.

Friedrich, Carl, Wilhelm, Albrecht, geboren 9. August 1704, gestorben 15. Juni 1707.

Carl Albrecht, Markgraf ꝛc. Ritter des Johanniterordens 1726, Heermeister 1731, geboren 10. Juni 1705; starb zu Breslau 22. Juni 1762.

Anna Sophia, Charlotte, geboren 22. December 1706, vermählt 3. Jänner 1723 mit Wilhelm Heinrich, Herzog von Sachsen-Eisenach, gestorben zu Sangerhausen im Jänner 1741. Ruht im Dom zu Halle.

---

*) Ihrer vorzüglichen Tugenden hochgeschätzt von dem König Friedrich Wilhelm I.

Luise Wilhelmine, geboren 11. Mai 1709, unverehlicht gestorben 19. Februar 1726.

Sophia Friederike, Albertine, geboren 22. April 1712, vermählt mit Victor Friedrich, Fürsten von Anhalt-Bernburg 23. Mai 1733, gestorben 7. September 1750.

Friedrich, Markgraf ꝛc. erstlich Obrist in holländischen Diensten, dann Obrist der königlich Preußischen Garde zu Pferd, geboren 13. August 1710; blieb in dem Treffen bei Mollwitz 10. April 1741.

Friedrich Wilhelm, Markgraf ꝛc. Obrist der königlichen Leibgarde zu Fuß, geboren 28. März 1715, wird in den Laufgräben vor Prag durch eine Stückkugel tödlich getroffen 12. September 1744.

Carl Philip, Markgraf ꝛc. Heermeister des Johanniter-Ordens, geboren 26. December 1672, blieb in Savoyen bei der Belagerung vor Casale 13. Juli 1695.*)

Dorothea, geboren 27. Mai 1675, gestorben 1. September 1676.

Elisabeth Sophia, geboren 26. März 1674, vermählt 19. April 1691 mit Friedrich Casimir, Herzog von Curland, den 30. Mai 1703 mit Christian Ernst, Markgrafen von Baireuth, nnd zum Drittenmale mit Ernst Ludwig, Herzog von Sachsen-Meinungen 3. Juni 1714. Ward wieder Wittwe 1724, und starb 24. November 1724 zu Berlin.

Christian Ludwig, Statthalter und Domprobst zu Halberstadt geboren 14. Mai 1677, gestorben 3. December 1734.

Philip Wilhelm's Nachkommen.

Friederike Dorothee, Henriette, geboren 24. Februar 1700 und gestorben 7. Februar 1701 zu Schwedt.

Friedrich Wilhelm, Markgraf zu Brandenburg-Schwedt, geboren 27. December 1700 und gestorben 31. Juli 1771 zu Schwedt.

Gem. Sophia Dorothea, Maria, Tochter Friedrich Wilhelms, König von Preußen; (Sieh 11. Abschnitt.)

---

*) Heimlich vermählt mit Katharina Maria de Balbiano, einer Savoyischen Dame, Wittwe des Grafen von Salmour, welche von ihren Verwandten, wegen dieser unschicklichen Verbindung, bis zum Tode ihres hohen Gemahls gefangen gehalten wurde.

Kinder.

Friederike Dorothee, Sophie, gebor. 18. December 1736; vermählt mit Friedrich Eugen, Prinzen von Würtemberg-Stuttgard 29. November 1753; gestorben 6. April 1780 zu Stuttgard.

Anna Elisabeth, Luise, geboren 22. April 1738, vermählt 27. September 1755 mit August Ferdinand, Königl. Prinz von Preußen; gestorben 10. Februar 1820.

Philipine Auguste, Amalie, geboren 10. October 1745. vermählt 10. Jänner 1773 mit Friedrich II., Landgrafen von Hessen-Cassel, gestorben 1. Mai 1800.

Georg Philip, Wilhelm, geboren 3. Mai 1749, gestorben 1. August 1751.

Henriette Marie, geboren 2. März 1702, vermählt 7. Mai 1782 mit Friedrich Ludwig, Erbprinz zu Würtemberg-Stuttgard, gestorben 8. December 1716.

Georg Wilhelm, geboren 10., gestorben 26. März 1704.

Friedrich Heinrich, Markgraf rc. Domprobst zu Halberstadt und Comtur zu Lietzen, auch K. Pr. General-Major der Infanterie rc. geboren 21. August 1709, gestorb. 12. December 1788 zu Berlin.

Gem. Leopoldine Marie, geboren 8. December 1716, vermählt 13. Februar 1793, Tochter Leopold's, Fürst von Anhalt-Dessau, gestorben 27. Jänner 1782.

Kinder.

Friederike Charlotte, Leopoldine, Luise, geboren 18. August 1745, Canonissin zu Heerforden und 1755 Coadjutorinn daselbst, gestorben 8. Februar 1808.

Luise Henriette, Wilhelmine, geboren 24. September 1750, vermählt 25. Juli 1767 mit Leopold Friedrich, Franz, Herzog von Anhalt-Dessau, gestorb. 20. December 1811, zu Dessau.

uth,

grafen von Nürnberg.

Friedr. Wilh. | Georg Albr.

Soph. Amal. | Georg Friedr. | Erdm. Phil. | Christ. Heinr. | Carl August. | Georg Albr.

Friedr. Em. | Friedr. Wilh. | Chr. Heinrich. | Christiane. | Chr. August. | Soph. Magd. | Christiane W. | Friedr. Ernst. | Friedr. Christ. | Marie Eleon. | Soph. Carol.

Ch. Soph. Cath.

Die Markgrafen von Brandenburg ꝛc. zu Baireuth.

(Jüngere Linie.)

Christian I., Markgraf von Baireuth (siehe 10. Abschnitt.)

Nachkommen.

Elisabeth Eleonore, geboren 9. gestorben 10. October 1606.

Georg Friedrich, geboren und gestorben 13. März 1608 zu Baireuth.

Anna Maria, geboren 20. December 1609 zu Baireuth, vermählt 1639 mit Johann Anton, Fürst von Eggenberg und Krummau, gestorben 8. Mai 1680.

Agnes Sophia, geb. zu Baireuth 9. Juli, gest. 21. Novemb. 1611.

Magdalene, Sibille, geboren zu Baireuth 1. November 1612, vermählt 13. November 1638 mit Georg II., Churfürsten von Sachsen, gestorben 20. März 1687.

Christian Ernst, geboren zu Baireuth 25. November 1613, gestorben 25. Jänner 1614.

Erdmann August, Markgraf ꝛc. geboren zu Baireuth 28. September 1615; gestorb. zu Hof im Vogtland 27. Jänner 1651.
Gem. Sophie, Tochter Joachim Ernst's, Markgraf von Brandenburg vermählt 28. November 1641, gestorben 23. November 1646.

(Seine Nachkommen folgen weiter.)

Friedrich Wilhelm, geboren 1. gestorben 2. Mai 1620.

Georg Albrecht, Markgraf ꝛc. Chursächsischer Obristwachtmeister (1639.) geboren zu Baireuth 10. März 1619; gestorben, vom Schlage gerührt, auf seinem Schlosse zu Schrez 7. Sept. 1666.
1. Gem. Maria Elisabeth, Tochter Philip's, Herzog von Holstein, gebor. 26. Juli 1628, vermählt 30. November 1651, gestorben 27. Mai 1664.
2. Gem. Sophia Maria, Tochter Johann Georg's, Grafen v. Solms, vermählt 1. Nov. 1664, gestorb. 6. April 1688.

Kinder, (erster Ehe.)

Christian Philip, geboren 19. Mai, gestorben 29. Juni 1653.

Sophia Amalia, gebor. 10. Juni 1655, gest. 10. Februar 1656.

Georg Friedrich, gebor. 21. Septemb. 1657, gest. 4. April 1658.

Erdmann Philip, Markgraf ꝛc. Churmärkischer Obristlieutenannt eines Kürassierregiments, geboren zu Baireuth 1. Mai 1659. Focht mit Bravour in den Schlachten bei Ensisheim, Goldschirr und Freiburg 1674—75—76. Stürzt mit dem Pferde auf dem Schloßhofe zu Baireuth zu tod 26. August 1678.

Christian Heinrich, Markgraf ꝛc. Obrist eines Infanterieregiment's, gebor. zu Baireuth 19. Juli 1661; gestorb. 26. Mai 1708.

Gem. Sophie Christine, Tochter Albrechts, Grafen von Wolfstein, gebor. 24. October 1667, vermählt 14. August 1687, gestorben 23. August 1731.

(Dessen Nachkommen nach denen Erdmann August's.)

Carl August, Markgraf ꝛc. Domherr zu Magdeburg ꝛc. geboren zu Culmbach 18. März 1663, gestorben 26. April 1731 zu Neustadt.

Georg Albrecht, Markgraf ꝛc. geboren (in zweiter Ehe.) zu Culmbach 27. November 1666, gestorben 14. Jänner 1703 zu Hof im Vogtland. (Sieh die Anmerkung.)

Erdmann August's Nachkommen.

Christian Ernst, Markgraf zu Baireuth und Brandenburg, Herzog in Preußen und zu Magdeburg ꝛc. geboren zu Baireuth 27. Juli 1644. Studirt zu Straßburg; macht eine Reise durch Deutschland, Frankreich, Spanien und Italien, und stiftet den Orden de la Concorde 1660. Wird Reichs-General-Wachtmeister; succedirt 1655; stiftet das Gymnasium zu Baireuth 1664. Die Ritter-Academie zu Erlangen 1704. Er starb zu Christian-Erlangen 10. Mai 1712. Begraben zu Baireuth.

1. Gem. Erdmuth Sophie, Tochter Johann Georg's, Churfürst von Sachsen, geboren 15. Februar 1644, vermählt 29. October 1661, gestorben 12. Juni 1670.

2. Gem. Sophie Luise, Tochter Eberhard's III., Herzog zu Würtemberg, geboren 18. October 1642, vermählt 29. Jänner 1671, gestorben 3. October 1702.

3. Gem. Elisabeth Sophia, Tochter Friedrich Wilhelms I., Churfürst von Brandenburg, Königinn-Wittwe von Polen, geboren 26. März 1674, vermählt 30. Mai 1703, gestorben 24. November 1724. (als Wittwe ihres dritten Gemahls.)

Nachkommen.

Christiane Eberhardine, geboren zu Baireuth 29. December 1671 vermählt 10. Jänner 1693 mit Friedrich August I., König von Polen, Churfürst von Sachsen, gestorben 5. Septemb. 1727.

Eleonora Magdalene, geboren 12. Jänner 1673 zu Culmbach, vermählt mit Herrmann Friedrich, Fürst von Hohenzollern 23. December 1711, gestorben 23. Jänner 1733 zu Eßlingen.

Claudia Eleonora, Sophie, geboren 24. Juni 1675, gestorben 1. Februar 1676.

Georg Wilhelm, Markgraf etc. General-Feldmarschall-Lieutenant des fränkischen Kreises, geboren 16. November 1678, gestorben 18. October 1699.

Gem. Sophia, Tochter Johann Adolph's I., Herzog von Sachsen-Weißenfels, geboren 11. August 1684, vermählt 1699, gestorben als Gemahlin eines Grafen von Hodiz 1751.

Kinder.

Christiane Sophia, Wilhelmine, geboren 6. Jänner 1701, gestorben 15 Juli 1749.

Eberhardine, Elisabeth, geboren 13. Jänner 1706, gestorben 3. October 1709.

Christian Wilhelm, geboren 14. November und gestorben 15. November 1706.

Christian Friedrich, Wilhelm, und

Franz Adolph, Wilhelm, geboren 7., gestorben 10. und 14. Juni 1709.

Carl Ludwig, gebor. 11. November 1679, gest. 28. März 1680.

Christian Heinrich's Nachkommen.

Georg Friedrich, Carl, Markgraf zu Baireuth etc. geboren 19. Juni 1688 zu Baireuth; succedirt 1726; machte eine Reise durch Frankreich, die Schweiz und Italien; gestorben zu Baireuth 17. Mai 1735. Begraben zu Himmelskron.

Gem. Dorothea, Tochter Ludwig Friedrich's, Herzog zu Holstein-Beck, gebor. 24. November 1685, vermählt 17. April 1709, geschieden 3. December 1716, gestorben 1734.

(Seine Nachkommen folgen weiter.)

Albrecht Wolfgang, Markgraf rc. Kaiserl. Generalfeldmarschall-Lieutenant, Obrist eines Regiments zu Fuß rc. geboren 8. December 1689; blieb im Treffen bei Parma 29. Juni 1734.

Dorothea Charlotte, geboren 4. März 1691, vermählt 8. Juli 1711 mit Carl Ludwig, Graf von Hohenlohe-Weikersheim, gestorben 2. April 1712.

Friedrich Emanuel, geb. 3. Februar 1692, gest. 3. Jänner 1693.

Friedrich Wilhelm, geb. 12. Jänner 1693, gest. 10. März 1695.

Christiane Henriette, geb. 19. August 1693, gest. 19. Mai 1695.

Christiane, geboren und gestorben 31. October 1698.

Christian August, geboren 4. Juli 1699, gestorb. 19. Juli 1700.

Sophia Magdalena, geboren 28. November 1700, vermählt 7. August 1721 mit Christian VI., König von Dänemark, gestorben 1746.

Christiane Wilhelmine, geboren 17. Juni 1702, gestorben 20. März 1704.

Friedrich Ernst, Markgraf rc. Königl. Dänischer General-Feldmarschall-Lieutenant, und Statthalter in Schleßwig und Holstein rc. geboren 15. December 1703, gestorb. 23. Juni 1762.

Gem. Christiane Sophia, geboren 22. Jänner 1717, Tochter Ernst Ferdinand's, Herzog von Braunschweig, vermählt 26. December 1731, gestorben 26. Mai 1779.

Kind.

Christiane Sophia, Katharina, geboren 25. October 1733, vermählt 20. Juni 1757 mit Ernst Friedrich III., Herzog von Sachsen-Hildburghausen, gest. 8. October 1757.

Friedrich Christian, Markgraf rc. geboren 17. Juli 1708, gestorben 20. Jänner 1769.

Gem. Victoria Charlotte, geboren 25. September 1715, Tochter Victor Amadei, Fürst von Anhalt-Bernburg-Schaumburg, vermählt 26. April 1732, gest. 4. Febr. 1792.

Maria Eleonora, geb. 28. December 1704, gest. 4. Juni 1708.

Sophia Carolina, geboren 31. März 1707, vermählt 8. December 1723 mit Georg Albrecht, Herzog von Ostfriesland, gestorben 8. Juni 1764.

Georg Friedrich's Nachkommen.

Sophia Christiane, Luise, geboren 4. Jänner 1710, vermählt 11. April 1731 mit Alexander, Fürst von Thurn und Taxis, gestorben 19. Juni 1739.

Friedrich, Markgraf zu Baireuth ꝛc. geb. 20. Mai 1711; studirt zu Genf; succedirt 1735; stiftet die Friedrichs-Universität zu Erlangen; starb 6. Februar 1763.

1. Gem. Friederike Sophie, Wilhelmine, Tochter Friedrich's I., König von Preußen, vermählt 10. November 1731; gestorben 14. October 1758.

2. Gem. Sophia Carolina, Maria, Tochter Carl's, Herzog von Braunschweig, geboren 8. October 1737, vermählt 20. September 1759. (Todestag fehlt.)

Kind, (erster Ehe.)

Elisabeth Friederike, Sophie Wilhelmine, geboren 30. August 1732, vermählt 26. September 1748 mit Eugen, Herzog von Würtemberg, gestorben 7. April 1780.

Wilhelm Ernst, Markgraf ꝛc. Kaiserl. Oberst eines Infanterie- und eines Fränkischen Cürassier-Regiments ꝛc. geboren 25. Juli 1712 zu Baireuth, gestorben zu Mantua in den Pocken 7. November 1733.

Sophie Charlotte, Albertine, geboren 27. Juli 1713, vermählt 7. April 1734 mit Ernst August, Herzog zu Sachsen-Weimar, gestorben 2. März 1747, zu Weimar.

Sophie Wilhelmine, geboren 27. Juli 1714, vermählt 25. Mai 1734 mit Carl Edgar, Fürst von Ostfriesland, gestorben 7. September 1749.

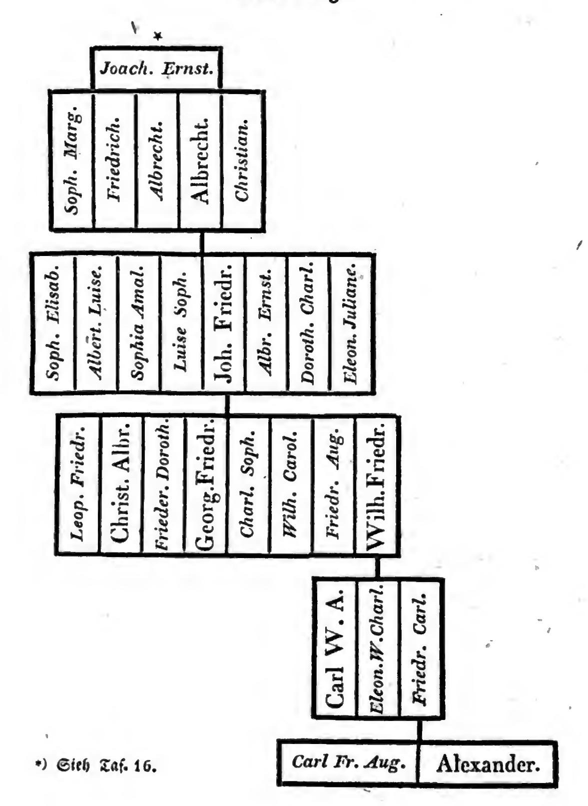
Anmerkung.

Markgraf Georg Albrecht ließ sich in eine Mißheirath ein, und ehelichte wie Ferdinand von Tyrol, ein Bürgermädchen, die reitzende Tochter des Amtmanns zu Ober-Kotzau im Baireuthischen, Peter Lutze: Regine Magdalene, mit welcher er drei Söhne erzeugte, die unter dem Namen der Freiherrn von Kotzau erzogen und von aller Theilnahme an den Prärogativen ihres hohen Erzeugers ausgeschlossen wurden. Der erste Friedrich Christian Wilhelm, geboren 5. December 1700, war vermählt mit einer Gräfinn von Schönburg und starb 1739. Der zweite Friedrich Carl, starb als jähriges Kind 1703, der dritte Friedrich August, geboren 16. Mai 1703, vermählte sich mit Eleonore Gräfinn von Reizenstein, und starb um 1740.

Nach Buchholz soll auch Markgraf Georg Albrecht auf dem Schlosse zu Ober-Kotzau, welches er seinen Söhnen ankaufte, geendet haben.

VI. Beilage.

Stammtafel
der Markgrafen zu Anspach,
(jüngerer Linie)
aus dem Hause der Grafen von Zollern, Burggrafen zu Nürnberg.



*) Sieh Taf. 16.

Die Markgrafen von Brandenburg zu Anspach,
(jüngere Linie.)

Joachim Ernst, Markgraf zu Anspach rc. (wie im 10. Abschnitt.)

Nachkommen.

Sophia Magaretha, geboren zu Anspach 31. Mai 1614, vermählt 29. November 1641, mit Erdmann August, Markgraf zu Brandenburg-Baireuth, gestorben 23. November 1646.

Friedrich, Markgraf rc. Kaiserlicher Oberst über ein Regiment zu Pferd rc. geboren zu Anspach 21. April 1616. Macht eine Reise durch Frankreich 1632. Erhält durch Herzog Bernhardt von Sachsen-Weimar ein Kaiserl. Regiment, 1633; blieb in der Schlacht bei Nördlingen 27. August 1634. Sein Leichnam wurde nicht gefunden.

Albrecht, geboren 14. Mai, gestorben 20. October 1617 zu Anspach. Zu Heilbronn neben seinem erlauchten Vater beigesetzt.

Albrecht, Markgraf v. Brandenburg zu Anspach, Herzog in Preußen und zu Magdeburg rc. geboren zu Anspach 18. September 1620, studirte zu Angers in Frankreich; succedirt 1639; befestiget Wilzburg und restaurirt das Gymnasium zu Heilbronn 1655. Machte eine Reise nach Italien 1664; starb 22. October 1667 zu Anspach. Daselbst begraben.

1. Gem. Henriette Luise, Tochter Ludwig Friedrich's, Herzog zu Würtemberg-Mompelgard, geboren 20. Juni 1623, vermählt zu Stuttgard 21. August 1641, gestorben 24. August 1650.

2. Gem. Sophia Margaretha, geboren 9. December 1634, vermählt 5. October 1651, Tochter Joachim Ernsts, Grafen von Öttingen, gestorben 26. Juli 1664.

3. Gem. Christiane, geboren 22. April 1645, Tochter Friedrich's VI., Markgraf von Baden-Durlach, vermählt 27. Juli 1665, gestorben zu Altenburg als Gemahlin Friedrichs, Herzog von Sachsen-Gotha.

Christian, Markgraf ꝛc. geboren zu Anspach 2. April 1623; macht die Reise durch Frankreich mit seinem Bruder Friedrich, auf welcher er starb zu Blois in Frankreich 28. Februar 1633, allwo er auch begraben wurde.

Albrecht's Nachkommen,

(erster Ehe.)

Sophia Elisabeth, geboren 23. Juni, gestorben 6. September 1643, zu Anspach.

Albertine Luise, geboren 23. Mai 1646, gestorben 20. Jänner 1670, zu Anspach.

Sophia Amalie, geboren 17. Februar, gestorb. 24. April 1649, zu Anspach.

(zweiter Ehe.)

Luise Sophia, gebor. 29. November 1652, gestorb. 5. Juli 1668. (1683 nach Renschel.)

Johann Friedrich, Markgraf von Brandenburg zu Anspach ꝛc. geboren zu Anspach 8. October 1654; succedirte 1672; machte eine Reise durch Frankreich, die Niederlande und England 1680; starb 22. März 1686 zu Anspach, wo seine Gebeine ruhen.

1. Gem. Johanna Elisabeth, Tochter Friedrichs VI., Herzog zu Baden-Durlach, geboren 6. November 1651, vermählt 26. Jänner 1673, gestorben 28. September 1680.

2. Gem. Eleonora Erdmude Luise, Tochter Johann Georg's, Herzog zu Sachsen-Eisenach, geboren 4. April 1662, vermählt 4. November 1681, gestorben 9. September 1686 als Gemahlin Johann Georgs IV., Churfürst von Sachsen.

(Seine Nachkommen folgen weiter.)

Albrecht Ernst, geboren zu Anspach 10. October 1659, gestorben in den Pocken 20. October 1674.

Dorothea Charlotte, geboren zu Anspach 19. November 1661, vermählt 1. December 1687 *) mit Ernst Ludwig, Landgraf zu Hessen-Darmstadt, gestorben 15. December 1705.

---

*) Nach Falkenstein: 30. März 1688.

Eleonore Juliane, geboren zu Anspach 13. October 1663, vermählt 31. October 1682 mit Georg Friedrich Carl, Herzog von Würtemberg, gestorben 4. März 1724.

Johann Friedrich's Nachkommen,

(erster Ehe.)

Leopold Friedrich, geboren 19. Mai 1674, gestorben 12. (16.) August 1676, zu Anspach.

Christian Albrecht, Markgraf zu Anspach rc. geboren zu Anspach 8. September 1675; succedirte 1686; starb 6. October 1692 zu Frankfurth am Mayn. Ruht zu Anspach.

Friederike Dorothea, geboren zu Anspach 13. August 1676, vermählt 30. October 1699 mit Johann Reinhard II., Grafen zu Hanau-Lichtenberg, gestorben 23. März 1731.

Georg Friedrich, Markgraf rc. Kaiserl. General-Feldmarschall-Lieutenant der Caballerie, geboren 23. April 1678, zu Anspach; succedirt 1692. Zeichnete sich aus auf dem Kriegsschauplatze in Italien unter Prinz Eugen 1701—1702. Erhält das Reichs-Generalat der Cavallerie 1703. Starb zu Kuttensee 29. März 1703 an den Folgen eines im Gefechte bei Schmidtmühl erhaltenen Flintenschusses. Ruht zu Anspach.

(Zweiter Ehe.)

Charlotte Sophia, geboren zu Anspach 19. Juni 1679, gestorben 14. Jänner 1680.

Wilhelmine Caroline, geboren 1. März 1683, vermählt 2. September 1705 mit Georg August, Churprinzen von Hannover, nachmals Georg II., König von Großbrittanien, gestorben 1. December 1737.

Friedrich August, geboren 24. December 1684, gestorben 20 Jänner 1685.

Wilhelm Friedrich, Markgraf zu Anspach rc. geboren zu Anspach 29. December 1685; studirte zu Utrecht; machte eine Reise nach Paris 1698, nach England 1702; succedirt 1703; focht als Kaiserl. General-Feldwachtmeister bei Landau und Friedlingen, wo er verwundet wurde. Machte 1714 eine vierte Reise nach den

Niederlanden. Starb auf seinem Jagdschlosse Reichenbach, vom Schlag gerührt, 7. Jänner 1723.

Gem. Christine Charlotte, Tochter Friedrich Carl's, Herzog von Würtemberg, geboren 20. August 1694, vermählt 28. August 1709, gestorben 25. December 1729.

Kinder.

Carl Wilhelm Friedrich, Markgraf zu Anspach ꝛc. geboren 12. Mai 1712; succedirte 1723; starb 4. August 1757.

Gem. Friederike Luise, Tochter Friedrich Wilhelm's I., König von Preußen, geboren 28. September 1714, vermählt 30. Mai 1729, gestorben 4. Februar 1784 zu Baireuth.

Eleonore Wilhelmine Charlotte, geboren 27. August 1713, gestorben 12. Juli 1714.

Friedrich Carl, geboren 25. September 1715, gestorben 8. Februar 1716, zu Anspach.

Carl Wilhelm Friedrich's Kinder.

August, Carl Friedrich, geboren 7. April 1733, gestorben 9. Mai 1737 zu Anspach.

Alexander, Christian Friedrich Carl, Markgraf zu Anspach und Baireuth ꝛc. geboren 24. Februar 1736; succedirte zu Anspach 1757. zu Baireuth 1763. Er war der Letzte der Nebenlinien seines Hauses, und zog das Privatleben in England der Regierung in Franken vor. Er starb auch da auf seinem Landsitze Benham unweit London 5. Juni 1806.

Gem. Friederike Caroline, Tochter Josia's, Herzog von Coburg, geboren 24. Juni 1735, vermählt 22. November 1754, gestorben 18. Februar 1791. *)

---

*) Er vermählte sich zum Zweitenmal mit Lady Elisabeth Graven 18. Febr. 1792.

ach,

erzog
nählt

voren

König
nählt
6.
713,

. Fe

Mai

ach
e zu
inien
erung
hen-

von
mber

792.

a

Luis

Friedr. Ludwig.

Friedr. Wilh.

Fried

Ab-
ri-
lall
be-
len
tet
09.
Fe-

nd-
er-
ni

ar-
wer
au-
zu

ek-
m-

30,
n-
Im

dem
21.

von
mmen
nen)

Ca

El

Fr

Ai

Ai

—

Die Könige in und von Preußen,

aus dem Hause der Grafen von Zollern rc.

Friedrich I., (III.) König in Preußen rc. (Sieh den 10. Abschnitt.) Verschaffte sich die Königswürde 1701; empfängt das Privilegium de non appellando 1702; nimmt Mörs, Lingen, Herrstall und, theilweise, Geldern in Besitz 1706; kauft Teklenburg und bekommt Neufchatel und Valengin 1707; vereinigt die 3 Rathskolegien zu Berlin unter einem Magistrat, baut da die Friedrichsstadt, stiftet das große Waisenhaus und das Armendirectorium 1708 — 1709. Er starb erdrückt von Regierungssorgen, zu Potsdam 25. Februar 1713. Ruht zu Berlin. *)

1. Gem. Elisabeth Henriette, Tochter Wilhelm VI. Landgraf zu Hessen-Cassel, geboren 9. October 1661, vermählt zu Potsdam 13. August 1679, gestorben 27. Juni 1683 in den Pocken.

2. Gem. Sophie Charlotte, Tochter Ernst August's, Churfürst von Hannover (merkwürdig in der Geschichte ihrer Zeit.) geboren 20. October 1668, vermählt zu Herrenhausen 28. September 1684, gestorben 1. Februar 1705 zu Hannover.

3. Gem. Sophie Luise, Tochter Friedrich's, Herzog zu Meklenburg-Schwerin, vermählt zu Schwerin 28. November 1709, gestorben 20. Juli 1735 zu Schwerin.

Nachkommen, (erster Ehe.)

Luise Dorothea Sophia, geboren zu Berlin 19. Septem. 1680, vermählt 31. Mai 1700 mit Friedrich, Erbprinzen von Hessen-Cassel, nachmaliger König von Schweden, gestorben zu Stokholm 23. December 1705.

Friedrich August, geboren auf der Reise nach Hannover in dem Hause eines Dorfschulmeisters, 6. October 1685, gestorben 21. Februar 1686 zu Hannover.

---

*) In dem Churfürstlichen und Königlichen Erbbegräbniß in der Domkirche, wo von Churfürst Johann I. an, seine erlauchten Vorfahren, und alle seine Nachkommen (die meisten der auswärts vermählt verstorbenen weiblichen Glieder ausgenommen) beigesetzt sind.

Friedrich Wilhelm I., König in Preußen rc. geboren zu Hannover 15. August 1688. Wird erkannt als souverainer König, und nimmt Limburg in Besitz 1713; in Preußen gehuldigt 1714; errichtet das Lagerhaus in Berlin d. J.; erobert Vorpommern 1715; stiftet das Cadettencorps 1717 die Charité und das Collegium medicum 1720 zu Berlin; das große Waisenhaus für Soldatenkinder zu Potsdam 1722; nimmt den Titel eines Fürsten von Ostfriesland an 1732. Starb zu Potsdam 31. Mai 1740, wo er in der Garnisonskirche beigesetzt wurde.

Gem. Sophia Dorothea, Tochter Georg Ludwig's I. König von Großbrittanien, gebor. 27. März 1687, vermählt 28. November 1706, gestorben 28. Juni 1757.

Nachkommen.

Friedrich Ludwig, geb. 23. Novemb. 1707, gest. 13. Mai 1708.

Friederike Sophie, Wilhelmine, geboren 3. Juli 1709, vermählt 20. November 1731 mit Friedrich, Markgraf von Baireuth, gestorben 14. October 1758 zu Baireuth.

Friedrich Wilhelm, gebor. 16. August 1710. gest. 31. Juli 1711.

Friedrich II., der Große, König von Preußen rc. geboren zu Berlin 24. Jänner 1712. Erobert Niederschlesien 1740; erwirbt Ober-Schlesien und Glaz 1742; nimmt Ostfriesland in Besitz 1744. Schlägt seine Feinde 1741—45. Stiftet das Invalidenhaus 1748. Verschönert Berlin, baut das Opernhaus; vereinigt die Havel mit der Elbe. rc. Siegt gegen seine Widersacher 1756—1763.; theilt Polen 1772, und nennt sich König von Preußen. Nimmt Theil an dem Erbfolgekrieg in Baiern 1778—79. Er endete sein auf die Gestaltung Europa's und daß Glück Preußens so einflußreiches, wahrhaft großes Daseyn, 17. August 1786 auf seinem Lustschlosse Sanssouci, unweit Potsdam.

Gem. Elisabeth Christiane, Tochter Ferdinand Albrecht's Herzog von Braunschweig-Bevern, geboren 8. November 1715, vermählt 12. Juni 1733, gestorben 13. Jänner 1797 zu Berlin.

Sophia Charlotte, Albert., geb. 5. Mai 1713 gest. 10. Juni 1714.

Friederike Luise, geboren 28. September 1714, vermählt 30. Mai 1729 mit Carl Wilhelm Friedrich, Markgrafen zu Anspach, gestorben 4. Februar 1784 zu Baireuth.

Philipine Charlotte, geboren 13. März 1716, vermählt 2. Juli 1733 mit Carl, Herzog von Braunschweig, gestorben 16. Februar 1801 als Wittwe zu Berlin.

Ludwig Carl, Wilhelm, geboren 1. Mai 1717, gestorben 31. August 1719.

Sophia Dorothea, Maria, geboren 25. Jänner 1719, vermählt 10. November 1734 mit Friedrich Wilhelm, Markgraf von Brandenburg-Schwedt, gestorben 13. November 1765.

Luise Ulricke, geboren 24. Juli 1720, vermählt 18. August 1744 mit Adolph Friedrich, König von Schweden, gestorben 18. Juli 1782 zu Stokholm.

August Wilhelm, geboren zu Berlin 9. August 1722; erhielt den Titel: Königl. Prinz von Preußen 1744; starb 12. Juni 1758 zu Oranienburg.

Gem. Luise Amalie, Tochter Ferdinand Albrecht's, Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel, geboren 28. Jänner 1722, vermählt 6. Jänner 1742, gestorben 13. Jänner 1780. zu Berlin.

(Seine Nachkommen folgen.)

Anna Amalie, geboren zu Berlin 9. November 1723, Äbtissin zu Quedlinburg 1755, gestorben 30. März 1787 zu Berlin.

Friedrich Heinrich Ludwig, Generallieutenant und Oberst eines Infanterie-Regiments 2c. geboren zu Berlin 18. Jänner 1726, gestorben zu Berlin 3. August 1802.

Gem. Wilhelmine, Tochter Maximilians, Prinz von Hessen-Cassel, geboren 23. Februar 1736, vermählt 25. Juni 1752, gestorben 8. October 1808. zu Berlin.

August Ferdinand, Generallieutenant und Chef eines Infanterie-Regiments 2c. Heermeister des Johanniter-Ordens, geboren 23. Mai 1730, gestorben 2. Mai 1813 zu Berlin.

Gem. Anna Elisabeth Luise, Tochter Friedrich Wilhelm's von Brandenburg-Schwedt. (Sieh 10. Abschnitt.)

Kinder.

Friederike Elisabeth, Dorothea Henriette Amalie, geboren zu Magdeburg, 1. November 1761, gestorben 28. August 1773.

Friedrich Heinrich, Aemilius, Carl, geboren 21. October 1769 und gestorben zu Berlin 9. December 1773.

Friederike Dorothea Luise, Philipine, geboren zu Berlin 24. Mai 1770, vermählt 17. März 1796 mit Anton Heinrich, Fürst von Radziwill, Königl. Statthalter des Großherzogthums Posen.

Friedrich Christian Heinrich, Ludwig, Coadjutor des Johanniterordens, geboren zu Berlin 11. November 1771, gestorben 8. October 1790 zu Berlin.

Friedrich Christian Ludwig, General der Infanterie ꝛc. geboren zu Berlin 18. November 1772; blieb in dem Gefechte bei Saalfeld 10. October 1806.

Friedrich Paul Heinrich, August, geboren zu Berlin 29. November, gestorben 2. December 1776.

Friedrich Wilhelm Heinrich August, General der Infanterie, General-Inspecteur und Chef der Artillerie ꝛc. geboren zu Friedrichsfelde 19. September 1779.

August Wilhelm's Nachkommen.

Friedrich Wilhelm II., König von Preußen ꝛc. geboren zu Berlin 25. September 1744; gehuldigt 1786. Dämpft die Unruhen in Holland 1787. Schließt ein Bündniß mit Östreich wider Frankreich 1792. Nimmt Anspach und Baireuth in Besitz 1792; gewinnt Danzig und Thorn 1793; Südpreußen 1796; starb 16. November 1797 zu Potsdam.

1. Gem. Elisabeth Christine Ulrike, Tochter Carl's, Herzog von Braunschweig, geboren 8. November 1746, vermählt 14. Juli 1764, geschieden 1768.

2. Gem. Friederike Luise, Tochter Ludwig IX., Landgrafen von Hessen-Darmstadt, geboren 16. October 1751, vermählt 14. Juli 1769; gestorb. 25. Februar 1805 zu Berlin.

Friedrich Heinrich Carl, Obrist eines Kürassier-Regiments ꝛc. geboren zu Berlin 30. December 1747, gestorben 26. Mai 1767 zu Protzen in den Pocken.

Friederike Sophia, Wilhelmine, gebor. zu Berlin 7. August 1751, vermählt mit Wilhelm V., Prinz von Oranien-Dietz, Erbstatthalter der Niederlande 4. October 1767, gestorben 12. Juni 1820.

Georg Carl Aemil, geboren 30. October 1758 und gestorben 15. Februar 1759 zu Magdeburg.

Friedrich Wilhelm's II. Nachkommen.

Friederike Charlotte, Ulrike, Catharina, geboren zu Potsdam 7. Mai 1767, vermählt 29. September 1791 mit Friedrich, Herzog von York, gestorben 8. August 1820 zu London.

Friedrich Wilhelm III., König von Preußen ꝛc. Großherzog von Niederrhein und von Posen, Herzog von Sachsen. (1815.) geboren zu Potsdam 3. August 1770; succedirte 16. November 1797. *)

1. Gem. Luise, Auguste Wilhelmine Amalie, die Unvergeßliche, Tochter Carl Ludwig Friedrich's, Herzog von Meklenburg-Strelitz, geboren 10. März 1776, vermählt 24. December 1793, gestorben 19. Juli 1810 zu Strelitz. Ihre Überreste ruhen in der Gruft eines Mausoleums im Park zu Charlottenburg.

(Sr. Majestät Nachkommen folgen weiter.)

2. Gem. Auguste, Fürstinn von Liegnitz, Gräfinn von Hohenzollern, geboren 30. August 1800; vermählt (in morganatischer Ehe) 9. November 1824.

Friederike Christiane Amalie, Wilhelmine, geboren zu Potsdam 31. August 1772, gestorben 14 Juni 1773 zu Potsdam.

Friedrich Ludwig, Carl, General-Lieutenant, Coadjutor des Johanniter-Ordens ꝛc. geboren zu Potsdam 5. November 1773, gestorben 28. December 1796 zu Berlin.

Gem. Friederike, Caroline Sophie Alexandrine, Tochter Carl Ludwig Friedrichs, Herzog von Meklenburg-Strelitz, geboren 2. März 1778, vermählt 26. December 1790, und zum Zweitenmal 29. Mai 1815 mit Ernst August, Herzog von Cumberland, Königl. Prinz von Großbrittanien, Feldmarschall ꝛc.

---

*) Die Regierungsgeschichte Sr. jetztherrschenden Majestät ist zu reich an wichtigen Ergebnissen, als daß es der Raum dieses Compendiums gestattete, auch nur gedrängt das Merkwürdigste davon zu liefern; überhaupt gehört sie der Nachwelt an, für die sie zu schreiben ein schönes Geschäft seyn wird: für die Mitwelt steht sie in den Annalen Europa's und dem Herzen jedes Unterthans des Königreichs würdiger anfgezeichnet, als es hier der Fall seyn könnte.

Kinder.

Friedrich Wilhelm, Ludwig, geboren zu Berlin 30. October 1794, Königl. preuß. Generallieutenant 2c.

Gem. Wilhelmine Luise, gebor. 30. Octob. 1799 zu Düsseldorf, Tochter Alexius Friedrich Christian's, Herzog von Anhalt-Bernburg, vermählt 21. November 1817. zu Ballenstädt.

Dessen Kinder.

Friedrich Wilhelm Ludwig Alexander, K. Pr. Seconde-Lieutenant im 2. Garde Landw. Reg. 2c. geboren 21. Juni 1820.

Friedrich Wilhelm, Georg, Ernst, geboren 12. Februar 1826.

Friedrich Wilhelm, Carl, Georg, geboren zu Berlin 26. Septemb. 1795 und da gestorben 6. April 1798.

Friederike Luise Wilhelmine, Amalie, geboren zu Berlin 30. September 1796, vermählt 19. April 1818 mit Leopold Friedrich, Herzog von Anhalt-Dessau.

Friederike Luise Wilhelmine, geboren zu Berlin 18. November 1774, vermählt 1. October 1791 mit dem damaligen Prinzen von Oranien-Nassau, jetzt Wilhelm I., König der Niederlande.

Friederike Christiane Auguste, geboren zu Potsdam 1. Mai 1780, vermählt 13. Februar 1797 mit dem damaligen Erbprinzen, jetzt Churfürsten Wilhelm II., von Hessen-Cassel.

Friedrich Heinrich, Carl, General der Inf. 2c. Großmeister des Johanniter-Ordens 2c. geb. zu Berlin 30. Decemb. 1781.

Friedrich Wilhelm, Carl, General der Cavallerie 2c. geboren zu Potsdam 3. Juli 1783.

Gem. Amalie Maria Anna, Vorsteherin des Luisen-Ordens, geboren 14. October 1785, Tochter Ludwig Wilhelm Christian's, Landgrafen von Hessen-Homburg, vermählt zu Berlin 12. Jänner 1804.

Kinder.

Friedrich Thassilo, Wilhelm, geboren 29. October 1811 zu Berlin und da gestorben 9. Jänner 1813.

Adalbert Heinrich, Wilhelm, dessen Zwillingsbruder, Capitain im zweiten Garde-Regiment. ꝛc.

Marie Elisabeth, Caroline, Victorie, Dame des Luisen-Orden's ꝛc. geboren 18. Juni 1815 zu Berlin.

Waldemar Friedrich, Wilhelm, Sec. Lieutenant im 4. Garde Landw. Regiment ꝛc. geboren 2. August 1817 zu Berlin.

Friederike Franziska, Auguste Marie Hedwig, geboren zu Berlin 15. October 1825.

Sr. Maj. Friedrich Wilhelm's III. Nachkommen.

Friedrich Wilhelm, Kronprinz von Preußen, General-Lieutenant ꝛc. geboren zu Berlin 15. October 1795.

Gem. Elisabeth Luise, Dame des Luisen- und des Kais. Russ. Catharinen-Ordens, geboren 13. November 1801, Tochter Maximilians, König von Baiern, vermählt 29. November 1823 zu Berlin.

Freidrich Wilhelm, Ludwig, Generallieutenant ꝛc. geboren zu Berlin 22. März 1797.

Gem. Marie Luise Auguste, Katharine, Dame des Luisen- und des Kais. Russ. Catharinen-Ordens, geboren 30. September 1811, Tochter Karl Friedrich's, Großherzog von Sachsen-Weimar, vermählt zu Berlin 11. Juni 1829.

Alexandra Feodorowna,
Friederike Luise Charlotte, Wilhelmine, Dame des Luisen- und des K. Russ. Andreas- und Katharinen-Ordens ꝛc. geboren 13. Juli 1798 zu Berlin, vermählt $\frac{1}{13}$ Juli 1817 mit dem damaligen Großfürsten, jetzigen Kaiser von Rußland, Nicolaus I. Pawlowitsch.

Friedrich Carl Alexander, General-Major ꝛc. geboren zu Charlottenburg 29. Juni 1801.

Gem. Marie, Luise Alexandrine, Dame des Luisen- und des K. R. Katharinen-Ordens, geboren 3. Februar 1808, Tochter Karl Friedrich's, Großherzog von Sachsen-Weimar, vermählt 26. Mai 1827.

Kinder.

Friedrich, Karl Nicolaus, geboren zu Berlin 20. März 1828.

Marie, Luise Anne, geboren zu Berlin 1. März 1729.

Friederike Wilhelmine Alexandrine, Marie Helene, Dame des Luisen- und des K. Russ. Katharinen-Ordens, geboren zu Berlin 23. Februar 1803, vermählt 25. Mai 1822 mit Paul Friedrich, Erb-Großherzog von Meklenburg-Schwerin.

Friedrich Julius Ferdinand, Leopold, geboren 13. December 1804 und gestorben 4. April 1806 zu Berlin.

Luise Auguste, Wilhelmine, Amalie, Dame des Luisen-Ordens, geboren zu Königsberg 1. Februar 1808, vermählt 21. Mai 1825 mit Friedrich, Prinz, Admiral und General-Oberst der Niederlande.

Friedrich Heinrich Albrecht, Obrist im 1. Dragoner Regim. ꝛc. geboren zu Königsberg 4. October 1809.

Gem. Mariane, Wilhelmine Friederike Luise Charlotte, geboren 9. Mai 1816, Tochter Wilhelm's I., König der Niederlande, vermählt im Haag 3. October 1830.

Quellen.

Entzelt, Chr. M. Altmärkische Chronika ꝛc. (1535.) Salzwedel 1736.

Mentzen, M. B. Stammbuch ꝛc. der Chur- und Fürstlichen Häuser Sachsen, Brandenburg ꝛc. Wittenberg 1548.

Sagittarius, C. Historia Marchionum ac Electorum Brandenb. ob origine Marchiae etc. Jena 1684.

Gebhardi, J. L. L. Aquilonales Marchiones, Electores Brandenb. etc. Lips. 1742.

Steinhemius, R. (Reineccius.) Origines illust. stirpis Brand. Francof. 1581.

Heineccius, Mich. de domus Pruss. Brand. ex stirpe Carolina etc. Quedl. 1707.

Cernitius, J. decem e familia Burgg. Nürnb. Elector. Brand. icones. Berol. 1626.

Renschel, J. G. Stammbuch des Brandenburgischen Hauses ꝛc. Berlin 1668.

Rentsch, J. W. Brandenburgischer Zederhain ꝛc. Bareuth 1682.

Wildeisen, J. M. Hochfürstl. Brand. Onolzbach. Genealog. Lustwald ꝛc. Onolzbach 1680.

Dithmar, Bischof zu Merseburg, Chron., erläut. von J. Fr. **Ursinus**. Dresden 1724.

Dresser, Sächsische Chronik. Wittenberg 1596.

Spangenberg, C. Sächsische Chronik. Frankfurth a. M. 1585.

Buccelinus, P. Genealogica Germania notitia. Witteub. 1672.

Angelus, M. A. Breviar. Rer. marchic. Wittenb. 1593.

Lairitz, J. G. Bareuth Dissertatio de Burggr. Norico. 1684.

Falkenstein, J. G. v., Nordgau. Alterthüm. u. Merkwürd. III. Th. Schwabach 1734.

— Urkunden und Zeugnisse aus dem 8. Jahrhundert ꝛc. Neustadt a. d. Aisch 1789.

Reinhard, Joh. P. Entwurf einer Gesch. des Brand. Hauses. Erlangen 1763.

— Stammtafeln des Hauses Brandenburg.

Abel, C. Sammlung alter Chroniken ꝛc. Leipzig 1710.

Georgi, J. F. Auszug der Burggräfl. Nürnb. Gesch. Uffenheim 1749.

Beckmann, J. Chr. Beschreibung des Johanniter-Ordens. Frankfurth 1726.

Aventinus, J. Bairische Chronika. Frankfurth a. M. 1622.

Kilian. Geschlechts Register der Herzoge von Baiern. Augsburg 1923.

Hund Vigileus. Bairisches Stammbuch. Ingolstadt 1585.

Hoocker, M. Heilsbronner Antiquit. Schatz. Onolzbach 1734.

Crusius, A. J. Schwäbische Chronik. Leipzig 1738.

Pregitzer, J. U. Suevia. Thübingen 1738.

Pezius, B. Anekdotenschatz.

Alberti, Abb. Stadensis, Historiogr. de Staden etc. Wittemb. 1598.

Buccelinus, Germ. Stemmatographia etc.

Crantz, A. Grafensaal ꝛc. Cöln 1572.

Wittichindus, Analium. Francof. 1619.
Schannat, Sammlung alter historischen Schriften ꝛc. Frankfurth a. M. 1727.
Chytrai, D. Chronic. Sax. Lips. 1593.
Reusner, E. Leor. Genealog. stemmatis Witich. etc. Jena 1697.
Helmoldus. Abb. Lubeccens. Chron. Slav. Lubec 1659.
Thrithenius, J. Chronik des Hauses der Pfalzgrafen am Rhein. 1616.
Anonym. Leben, Regier. u. Absterb. d. Herz. und Könige in Böhmen. Nürnb. 1685.
Vögelein, Geschlechtsregister der Herzoge von Baiern. Heidelberg 1612.
Beuther, A. Stamm und Abfolg des Hauses Baiern. München 1694.
Stumpf, Schweizerkronik ꝛc. (beim Falkenstein.)
Egon, de Viris illustr. aug. divitis. (Beim Falkenstein.)
Eckardus, J. M. De Orig. Habsb. Aust. et Hohenz. Brand. Wittenb. 1680.
Herrmannus Contr. (beim Falkenstein und Gensler.)
Sabinus und Palatinus (beim Gebhardi.)
— Tables genealog. des 1024 quartiers du Roi de Prusse Fred. Guillaume. Berlin 1796.
Letti, G. Ritratti histor. della casa elector. di Brand. Amsterd. 1687.
Gensler, J. A. Beweis d. Abkunft d. Hauf. Preuß. v. d. Welfen ꝛc. Hildburgshauf. 1801.
Buchholz's und Pauli's Geschichten von Preußen.
Krüger's Verzeichniß der Glieder des Preußischen Hauses; u. m. a. Tauf- und Todtenregister, Turnirbücher, öffentliche Blätter ꝛc.

Nauck's Buchdruckerei in Berlin.

Mängel und Ergänzungen.

Seite 88 fehlt bei Markgraf Albrecht der Geburtstag: 28. Juni 1490.

Seite 117 ist unter Christian Ernst's Nachkommen, nach Claudia Eleonora ausgelassen:

Charlotte Emilie, geboren 25. Mai 1677, gestorben 5. Februar 1678.

Taf. 17. sind unter Friedrich Wilhelm's Nachkommen, nach Friedrich III., zwei Schilder für die Zwillinge Heinrich und Amalie weggeblieben.